Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1903,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.



Riga.
Müllersche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

Дозволено цензурою. Рига, 26 Ноября 1902 г.

Inhalts-Verzeichniß.

Seit

Zeit- und Kirchenrechnung .....
Vergleichung des alten und neuen Kalenders .....
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember..... 5
Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. — Die 12 Himmelszeichen 5
Die Planeten 5
Kalendarium nebst Notizblättern .....6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1903 36
Von den Finsternissen im Jahre 1903 37
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus .....38—39
Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouvernements-Postcomptoir. Ankunft der Posten in Riga. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete ins Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth ins Haus. Taxe des Postportos. Gewichts-Gebühren. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Wertheffekten in's Ausland. Geld-Uebersendung per Post u. Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen..... 39—46
Eisenbahn-Zonentarif 46
Localtarif 47
Eisenbahn-Fahrpreise 47
Telegraphen-Gebühr 47
Ritterschaftliche Pferdeposstationen in Livland 48
Wechselstempel-Tarif 49
Aktenstempel-Tarif 49
Maß- und Gewichtstabellen..... 50—52
Zinsberechnungs-Tabellen ..... 52—53
Feuerwehr-Telegraph. — Meldestellen..... 54
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 55
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte ..... 55—59
Gerichts-Prinawe. — Ober-Bauerrichter..... 59
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga..... 60
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater..... 60
Sehenswürdigkeiten Rigas..... 61
Jagd-Kalender 62
Plan des Gewerbevereinssaales..... 63
Plan des Rigaschen Stadttheaters ..... 64—65
Erzählungen und Anekdoten ..... 66—97
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1901 und 1902 98—115
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland ..... 116—118
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage..... 119—120
Inserate..... 121

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1903.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das ..... 5853.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 9. September das Jahr ..... 5661.
Von der Sintfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das ..... 4196.
Das Jahr der Olympiaden ..... 2679.
Von der Erbauung der Stadt Rom das ..... 2665.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das ..... 1473.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 17. März d. Jahr 1321.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das ..... 1033.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das. 915.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das ..... 756.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das ..... 702.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das ..... 463.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das.. 459.
Von der Geburt Martin Luther's das ..... 420.
Vom Beginn der Reformation in Riga das ..... 381.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das ..... 315.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das ..... 290.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das ..... 200.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das ..... 193.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 142.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das ..... 101.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstädte das ..... 91.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das ..... 85.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .. 42.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das ..... 35.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das ..... 30.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das ..... 25.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das .. 9.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das 7
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das 7

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1902 bis Fastnachtsonntag (Quinquagesima) 1903 sind nach dem alten Kalender 7 Wochen 1 Tag, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 4 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Styl den 8. März um 9 Uhr Abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 5 Uhr Abends.
3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 11. Sept. um 8 Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 10. December um 2 Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
26. Februar.	28. Mai.	4. März.	3. Juni.
17. September.	17. December.	16. September.	16. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♎ Wage.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Skorpion.	♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Verhundert dreiundsechszig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danaë. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytemnästra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Gamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Vanadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Siporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253—463 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 **Neujahr**	♑	1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr Abends unter.	14	Robert
D.	2 Abel	♑		15	Felix
F.	3 Elmire	♑		16	Lydia
S.	4 Methusalem	♑		17	Anton
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.				
S.	5 **S. n. Neuj.**	♑		18	**2. S. n. Ep.**
M.	6 **H. 3 Könige**	♑		19	Sara
D.	7 Melchior	♒	☾ 1 Uhr 49 M. Ab.	20	Fab. Sebast.
M.	8 Erhard	♒	8. Mars in der Jungfrau geht 11 Uhr 25 Min. Abends auf.	21	Agnes
D.	9 Kaspar	♒		22	Vincentius
F.	10 Paul d. Eins.	♓	8. Saturn, in Conjunction mit der Sonne, ist un-	23	Emerentia
S.	11 Franziska	♓		24	Timotheus
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.				
S.	12 **1. S. n. Ep.**	♓	sichtbar.	25	**3. S. n. Ep.**
M.	13 Senta	♓		26	Hans
D.	14 Robert	♓		27	Hulda. Ortrud
M.	15 Felix	♈	☽ 6 Uhr 39 M. Mrg.	28	Karl
D.	16 Lydia	♈	16. Jupiter, geht 6 Uhr 12 Min. Abends unter.	29	Samuel
F.	17 Anton	♈		30	Ludovika
S.	18 Ellen	♈		31	Thekla
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.				
S.	19 **2. S. n. Ep.**	♈		1	**Februar**
M.	20 Fab. Sebast.	♉		2	Mar. Lichtm.
D.	21 Agnes	♉		3	Ida
M.	22 Vincentius	♉		4	Veronika
D.	23 Emerentia	♉	☽ 12 Uhr 12 M. Mrg.	5	Agathe
F.	24 Timotheus	♊		6	Dorothea
S.	25 Pauli Bek.	♊		7	Richard
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	26 **3. S. n. Ep.**	♊		8	**Septuages.**
M.	27 Hulda. Ortrud	♊		9	Apollonia
D.	28 Karl	♋		10	Pauline
M.	29 Samuel	♋		11	Fastnacht
D.	30 Ludovika	♋	☽ 2 Uhr 58 M. Mrg.	12	Aschermittw.
F.	31 Thekla	♋		13	Melita

Halt ein Paar Freund' im Haus, das Wissen und den Glauben,
Und laß von keinem dir des andern Freundschaft rauben.
Von einem sei genährt dein Geist und aufgeklärt,
Vom andern dir in Noth und Zweifel Trost gewährt.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Brigitte	♎	1. Venus geht als Abend-	14	Valentin

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	2 **Septuages.**	♎	stern 7 Uhr Abends unter.	15	**Sexages.**
M.	3 Ida	♎		16	Juliane
D.	4 Veronika	♏		17	Constantia
M.	5 Agathe	♏		18	Concordia
D.	6 Dorothea	♐	☾ 8 Uhr 23 M. Mrg.	19	Susanne
F.	7 Richard	♐		20	Ottokar. Hamilkar.
S.	8 Salomon	♑	6. Jupiter, in Con-	21	Eleonore
			junction mit der Sonne, ist		

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	9 **Sexages.**	♑	unsichtbar.	22	**Quinquages.**
M.	10 Pauline	♑	8. Mars geht 9 Uhr	23	Clotilde
D.	11 Euphrosyne	♒	45 Min. Abends auf.	24	Ap. Matth.
M.	12 Karoline	♒		25	Alma. Annemarie.
D.	13 Melita	♒		26	Eveline
F.	14 Valentin	♓	☉ 10 Uhr 20 M. Mrg.	27	Livia
S.	15 Gotthilf	♓		28	Justus

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	16 **Quinquages.**	♈		1	**März**
M.	17 Constantia	♈		2	Louise
D.	18 Fastnacht	♈		3	Kunigunde
M.	19 Aschermittw.	♉		4	Quat. Alice
D.	20 Ottokar. Hamilkar.	♉		5	Aurora
F.	21 Eleonore	♊	☽ 9 Uhr 14 M. Ab.	6	Gottfried
S.	22 **Petri Stuhlf.**	♊		7	Ella

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	23 **1. Invocav.**	♊		8	**2. Remin.**
M.	24 Ap. Matth.	♋	24. Saturn geht 6 Uhr	9	Ewald
D.	25 Alma. Annemarie	♋	Morgens auf.	10	Jenny
M.	26 Quat. Eveline	♋		11	Constantin
	Bußtag				
D.	27 Livia	♌		12	Gregor
F.	28 Justus	♌	☉ 2 Uhr 13 M. Ab.	13	Ernst

Zweifl' und verzage nicht an deines Gottes Huld;
Er gab dir manches Gut, vergab dir manche Schuld.
Und was er dir versagt, das war dir nicht zum Heil;
Einst wirst du's einsehn ganz, und siehst es schon zum Theil.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Albinus	♎	1. Venus geht als	14 Mathilde
	Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.			
S.	2 **2. Remin.**	♎	Abendstern 8 Uhr 46 M.	15 **3. Oculi**
M.	3 Kunigunde	♏	Abends unter.	16 Gabriel
D.	4 Alice	♏		17 Gertrud
M.	5 Aurora	♐		18 Adeline
D.	6 Gottfried	♐	**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	19 Joseph
F.	7 Ella	♐		20 Gotthardine
S.	8 Dagmar	♐	☾ 4 U. 8 M. Mrg.	21 Benedict
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.			
S.	9 **3. Oculi**	♑	8. Mars in der Jungfrau geht um Mitternacht 33° hoch durch den Meridian.	22 **4. Lätare**
M.	10 Jenny	♑		23 Longinus
D.	11 Konstantin	♑		24 Casimir
M.	12 Gregor	♒		25 **Mar. Verk.**
D.	13 Ernst	♒		26 Emanuel
F.	14 Mathilde	♒		27 Gustav
S.	15 Ulrike	♓		28 Eugenie
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S.	16 **4. Lätare**	♓	☉ 3 U. 26 M. Mrg., ringf. Sonnenfinsterniß, hier unsichtbar.	29 **5. Judica**
M.	17 Gertrud	♓		30 Mary. Adonis
D.	18 Adeline	♓		31 Detlaus
M.	19 Joseph	♈	16. Jupiter geht 5 U. 40 Min. Morgens auf.	1 **April**
D.	20 Gotthardine	♈		2 Irmgard
F.	21 Benedict	♈		3 Ferdinand
S.	22 Raphael	♉		4 Ambrosius
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.			
S.	23 **5. Judica**	♉	☽ 3 U. 51 M. Mrg.	5 **Palmsonnt.**
M.	24 Casimir	♉	24. Saturn geht 4 Uhr 16 Min. Morgens auf.	6 Hertha
D.	25 **Mar. Verk.**	♊		7 Virginie
M.	26 Emanuel	♊		8 Edgar
D.	27 Gustav	♋		9 **Gründonn.**
F.	28 Eugenie	♎		10 **Charfreitag**
S.	29 Philippine	♎		11 Hermann
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	30 **Palmsonntag**	♌	☉ 2 U. 18 M. Mrg., sichtb. part. Mondfinst.	12 **Heil. Ostern**
M.	31 Detlaus	♌		13 **Ostermontag**

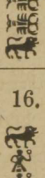
Die Kugel aus dem Rohre ist gefährlich,
Gefährlicher ein gesproch'nes Lügenwort.
Denn gradaus trägt das Blei den Tod und ehrlich,
Die Lüge schleicht sich hinterrücks zum Mord.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Theodora	♌	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 44 Min. Abends unter.	14 Nanny
M.	2 Irmgard	♌		15 Adolphine
D.	3 **Gründonn.**	♌		16 Charisius
F.	4 **Charfreitag**	♌		17 Rudolf
S.	5 **Bertholo**	♌		18 Valerian
	Marc. 16, 1.		Von der Auferstehung Jesu Christi.	
S.	6 **Heil. Ostern**	♌	☾ 11 Uhr 30 M. Ab.	19 **1. Quasim.**
M.	7 **Ostermontag**	♌		20 Sulpicius
D.	8 **Edgar**	♍	8. Mars geht 4 Uhr 48 Min. Morgens unter.	21 Ilmar, Elmar
M.	9 **Valerie**	♍		22 Arend
D.	10 **Gaston**	♍		23 Georg
F.	11 **Hermann**	♍		24 Albrecht
S.	12 **Julius**	♍		25 Ev. Markus
	Joh. 20, 19.		Jesus erscheint seinen Jüngern.	
S.	13 **1. Quasim.**	♎		26 **2. Mis. D.**
M.	14 Nanny	♎	♍ 3 Uhr 31 M. Ab.	27 Clementine
D.	15 Adolphine	♎		28 Theresia
M.	16 Charisius	♎	16. Jupiter geht 3 Uhr 49 Min. Morgens auf.	29 Raimund
D.	17 Rudolf	♎		30 Lilly
F.	18 Valerian	♎		1 **Mai**
S.	19 Fanny	♎		2 Sigismund
	Joh. 10, 12.		Der gute Hirt und der Miethling.	
S.	20 **2. Mis. D.**	♏		3 **3. Jubilate**
M.	21 Ilmar, Elmar	♏	☽ 9 Uhr 26 M. Mrg.	4 Florentine
D.	22 Arend	♐		5 Gotthard
M.	23 **Georg**	♐		6 Dietrich
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
D.	24 Albrecht	♎	24. Saturn geht 2 Uhr 17 Min. Morgens auf.	7 Henriette
F.	25 Ev. Markus	♎		8 Luitgarde
S.	26 Ellis, Milda	♎		9 Erwin
	Joh. 16, 16.		Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.	
S.	27 **3. Jubilate**	♌		10 **4. Cantate**
M.	28 Theresia	♌	♋ 3 Uhr 18 M. Ab.	11 Mamertus
D.	29 Raimund	♌		12 Pancr., Wally
M.	30 Lilly	♌		13 Serv., Irene

Tadel mußt du lernen tragen,
Dir die Wahrheit lassen sagen,
Nicht darüber dich beklagen,
Wenn es heilsam dich wird nagen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kale
D.	1 **Phil. u. Jak.**	♉	1. Venus geht als Abendstern 11 Min. nach Mitternacht unter.	14 Christian
F.	2 Sigismund	♉		15 Sophie
S.	3 † Erf., Nina	♉		16 Peregrinus
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S.	4 **4. Cantate**	♉		17 **5. Rogate**
M.	5 Gotthard	♉		18 Erich, Hjalm
D.	6 Dietrich	♉	☾ 5 U. 18 M. Ab.	19 Philipp
	Geburtsfest Seiner Majestät d. Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
M.	7 Henriette	♉		20 Sibylla
D.	8 Luitgarde	♉	8. Mars geht 2 Uhr 40 Min. Morgens unter.	21 **Chr. Himlf.**
F.	9 St. Nik., Erwin	♉		22 Emilie
S.	10 Gordian. Kuno	♉		23 Leontine
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
S.	11 **5. Rogate**	♉		24 **6. Exaudi**
M.	12 Pancr., Wally	♉		25 Elfriede
D.	13 Serv., Irene	♊		26 Eduard
M.	14 **Christian**	♊	☉ 0 U. 50 M. Mrg.	27 Ludolf Theofile
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
D.	15 **Chr. Himmelf.**	♊		28 Wilhelm
F.	16 Peregrinus	♊	16. Jupiter geht 1 Uhr 57 Min. Morgens auf.	29 Maximilian
S.	17 Herbert	♊		30 Wigand, Aurel.
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
S.	18 **6. Exaudi**	♋		31 **Pfingstsonnt.**
M.	19 Philipp	♋		1 **Juni**
D.	20 Sibylla	♋	☽ 3 U. 24 M. Ab.	2 Emma
M.	21 Ernestine	♋		3 Ou. Erasmus
D.	22 Emilie	♋		4 Friederike
F.	23 Leontine	♎		5 Bonifacius
S.	24 Esther	♎	24. Saturn geht 0 Uhr	6 Adalbert
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.			
S.	25 **Pfingstsonnt.**	♎	20 Min. Morgens auf.	7 **Trinitatis**
	Geburtsfest Ihrer Majestät d. Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
M.	26 **Pfingstmont.**	♎		8 Fridolin
D.	27 Ludolf, Theofile	♎		9 Valeska
M.	28 Quat. Wilhelm	♏	☉ 5 U. 8 M. Mrg.	10 Ginevra
D.	29 Maximilian	♏		11 Frohnl. Sigrid
F.	30 Wigand, Aurel.	♏		12 Nora
S.	31 Alide	♏		13 Tobias

Der Welt mehr geben, als sie uns giebt,
Die Welt mehr lieben, als sie uns liebt,
Nie um den Beifall der Menge werben,
Macht ruhig leben und selig sterben.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.			
S. 1 **Trinitatis**		1. Venus geht als Abendstern 11 Uhr 57 M. Abends unter.	14 **1. S. n. Tr**
M. N. 2 Emma			15 Amilde
D. 3 Erasmus			16 Justine
M. 4 Friederike			17 Arthur
D. 5 Frohnl. Bonifac.		☾ 8 Uhr 44 M. Mrg.	18 Albert
F. 6 Adalbert			19 Victor
S. 7 Lucretia			20 Florian
Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S. 8 **1. S. n. Tr.**		8. Mars geht 40 Min. nach Mitternacht unter.	21 **2. S. n. Tr.**
M. 9 Valeska		**9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	22 Ludmilla
D. 10 Ginevra			23 Malwine
M. 11 Sigrid		☉ 8 Uhr 11 M. Mrg.	24 **Joh. d. Täuf.**
D. 12 Nora			25 Milly
F. 13 Tobias			26 Jeremias
S. 14 Josephine			27 7 Schläfer
Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S. 15 **2. S. n. Tr.**			28 **3. S. n. Tr**
M. 16 Justine		16. Jupiter geht 11 Uhr 56 Min. Abends auf.	29 **Peter Paul**
D. 17 Arthur			30 Pauli Ged.
M. 18 Albert		☽ 11 U. 2 M. Ab.	1 **Juli**
D. 19 Victor			2 Mar. Heimf.
F. 20 Florian		20. Erde in Sonnenferne.	3 Cornelius
S. 21 Emil			4 Ulrich
Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.			
S. 22 **3. S. n. Tr.**			5 **4. S. n. Tr.**
M. 23 Malwine			6 Hector
D. 24 **Joh. d. Täuf.**		24. Saturn geht 10 Uhr 11 Min. Abends auf.	7 Aline
M. 25 Milly			8 Adelaide
D. 26 Jeremias		♌ 7 Uhr 43 M. Ab.	9 Thusnelda
F. 27 7 Schläfer			10 7 Brd., Guido
S. 28 Josua			11 Emmeline
Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
S. 29 **4. S. n. Tr.**			12 **5. S. n. Tr.**
M. 30 Pauli Ged.			13 Margaretha

Fuß über Grüften,
Fest auf dem Festen,
Haupt in den Lüften,
So ist's am besten.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Monica		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 30 Min. Abends unter.	14 Oskar
M.	2 Mar. Heimf.			15 Apost. Theil.
D.	3 Cornelius			16 Hermine
F.	4 Rig.Ueberg. Ulrich		☾ 9 Uhr 24 M. Ab.	17 Margot,Marga
S.	5 Edith			18 Rosine

Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.

S.	6 **5. S. n. Tr.**			19 **6. S. n. Tr.**
M.	7 Aline		8. Mars geht 10 Uhr 33 Min. Abends unter.	20 Elias
D.	8 Adelaide			21 Daniel
M.	9 Thusnelda		**11. Anfang d. Hundstage.**	22 Mar. Magd.
D.	10 7 Brüd., Guido			23 Adelheid
F.	11 Emmeline		♋ 2 Uhr 46 M. Ab.	24 Christine
S.	12 Heinrich,Harry			25 Jakob

Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.

S.	13 **6. S. n. Tr.**		16. Jupiter geht 10 Uhr Abends auf.	26 **7. S. n. Tr.**
M.	14 Oskar		17. Saturn, im Steinbock und in Opposition mit der Sonne, geht nur 13° 40' hoch um Mitternacht durch den Meridian.	27 Martha
D.	15 Apost. Theil.			28 Cäcilie
M.	16 Hermine			29 Edmund
D.	17 Margot,Marga			30 Rosalie
F.	18 Rosine		☽ 9 Uhr 15 M. Mrg.	31 Angelika
S.	19 Camilla			**1 August**

Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.

S.	20 **7. S. n. Tr.**			2 **8. S. n. Tr.**
M.	21 Daniel			3 August
D.	22 **Mar. Magd.**			4 Dominicus

Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

M.	23 Adelheid			5 Oswald
D.	24 Christine			6 **Chr. Verkl.**
F.	25 Jakob			7 Alfred
S.	26 Anna		♍ 10 Uhr 54 M. Mrg.	8 Gottlieb

Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.

S.	27 **8. S. n. Tr.**			9 **9. S. n. Tr.**
M.	28 Cäcilie			10 Laurentius
D.	29 Edmund			11 Olga
M.	30 Rosalie			12 Clara
D.	31 Angelika			13 Elvire

So, wie du bist, und fern von allem Scheine,
So stelle dich der Welt und Allen dar,
Daß jedem, der dir naht, sei offenbar,
Was deine Seele denkt und was sie meine.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Petri Kettenf.	♌	1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 25 Min.	14	Selma
S.	2 Ellinor	♌		15	**M. Himmelf.**

Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.

S.	3 **9. S. n. Tr.**	♌	☾ 7 U. 22 M. Mrg.	16	**10. S. n. Tr.**
M.	4 Dominicus	♌	Abends unter.	17	Adele
D.	5 Oswald	♌		18	Helene, Ilona
M.	6 **Chr. Verkl.**	♍		19	Melanie
D.	7 Alfred	♍	8. Mars geht 9 Uhr	20	Bernhard, Benno
F.	8 Gottlieb	♍	13 Min. Abends unter.	21	Walter
S.	9 Roman, Ivar	♎	♋ 9 Uhr 51 M. Ab.	22	Nadine

Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

S.	10 **10. S. n. Tr.**	♎		23	**11. S. n. Tr.**
M.	11 Olga	♎	**11. Ende d. Hundst.**	24	Bartholom.
D.	12 Clara	♎		25	Ludwig
M.	13 Elvire	♎		26	Natalie
D.	14 Selma	♏		27	Gebhard
F.	15 **Mar. Himmelf.**	♏		28	Auguste
S.	16 Anastasia	♐	☽ 10 Uhr 34 M. Ab.	29	**Joh. Enth.**

Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

S.	17 **11. S. n. Tr.**	♐		30	**12. S. n. Tr.**
M.	18 Helene, Ilona	♐		31	Wilma
D.	19 Melanie	♐		1	**September**
M.	20 Bernhard, Benno	♐		2	Elise
D.	21 Walter	♐		3	Bertha
F.	22 Nadine	♑		4	Aethelwina
S.	23 Benjamin	♑		5	Percy, Claus

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S.	24 **12. S. n. Tr.**	♑	24. Saturn geht 1 Uhr	6	**13. S. n. Tr.**
M.	25 Ludwig	♒	♒ 2 U. 20 M. Mrg.	7	Regina
D.	26 Natalie	♒	36 Min. Morgens unter.	8	Mar. Geb.
M.	27 Gebhard	♒		9	Bruno
D.	28 Auguste	♒	30. Jupiter, im Wasser-	10	Albertine
F.	29 **Joh. Enth.**	♒	mann und in Opposition	11	Gerhard
S.	30 Edwin	♒	mit der Sonne, geht um Mitternacht 27° hoch durch	12	Erna

Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	31 **13. S. n. Tr.**	♓	den Meridian.	13	**14. S. n. Tr**

Betrachte jeden, der dir räth,
Ob er zum Rather tauge;
Wer dir mit Rath zu Händen geht,
Hat oft nur sich im Auge.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Aegidius	♍	☾ 3 Uhr 14 M. Ab.	14	† **Erhöhung**
D.	2 Elise	♍		15	Nikodemus
M.	3 Bertha	♍		16	Quat. Jacobine
D.	4 Aethelwina	♍	4. Venus, in unterer Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	17	Wera
F.	5 Percy, Claus	♍		18	Amelie
S.	6 Magnus	♎		19	Werner

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	7 **14. S. n. Tr.**	♎	8. Mars geht 7 Uhr	20	**15. S. n. Tr.**
M.	8 **Mariä Geburt**	♎	☉ 6 U. 31 M. Mrg.,	21	Ev. Matth.
D.	9 Bruno	♎	tot. Sonnenfinsterniß,	22	Mauritius
M.	10 Albertine	♏	hier unsichtbar.	23	Wendela
D.	11 Gerhard	♏	46 Min. Abends unter.	24	Joh. Empf.
F.	12 Erna	♏	**11. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	25	Franz
S.	13 Sebaldus	♏		26	Kurt

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	14 **15. S. n. Tr.**	♏		27	**16 S. n. Tr.**
M.	15 Nikodemus	♐	☽ 3 Uhr 9 M. Ab.	28	Wenzeslaus
D.	16 Jacobine	♐	16. Jupiter geht 4 Uhr 25 Min. Morgens unter.	29	Michael
M.	17 Quat., Wera	♐		30	Hieronymus
D.	18 Amélie	♐		1	**October**
F.	19 Werner	♐		2	Reinhard
S.	20 Marianne	♑		3	Elsa

Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.

S.	21 **16. S. n. Tr.**	♑		4	**17. S. n. Tr.**
M.	22 Mauritius	♑		5	Amalie
D.	23 Wendela	♑	☍ 5 Uhr 24 M. Ab.,	6	Fides
M.	24 Joh. Empf.	♑	part. Mondfinsterniß,	7	Caritas
D.	25 Franz	♑	theilweise hier sichtb.	8	Anita
F.	26 **Joh. Thl.** Kurt	♒	24. Saturn geht 11 Uhr 24 Min. Abends unter.	9	Friedebert
S.	27 Adolph	♒		10	Arvid

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

S.	28 **17. S. n. Tr.**	♒		11	**18. S. n. Tr.**
M.	29 Michael	♓		12	Wallfried
D.	30 Hieronymus	♓	☾ 9 Uhr 56 M. Ab.	13	Irma

Freundliches Geben — zieret das Leben;
Schließe dem Dürftigen nimmer die Hand.
Frommes Erbarmen — läßt nicht verarmen,
Wohlthun ist Quelle im brennenden Sand.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Mar. S. u. F.	♑	1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 50 Min. Morgens auf.	14	Wilhelmine Helma
D.	2 Reinhard	♑		15	Hedwig
F.	3 Elsa	♒		16	Amine
S.	4 Franziskus	♒		17	Florentin
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	5 18. S. n. Tr. Erntefest	♎		18	19. S. n. Tr.
M.	6 Fides	♎		19	Jessy
D.	7 Caritas	♎	☽ 5 Uhr 30 M. Ab.	20	Wendelin
M.	8 Anita	♌	8. Mars geht 6 Uhr 48 Min. Abends unter.	21	Ursula
D.	9 Friedebert	♌		22	Cordula, Leonie
F.	10 Arbid	♌		23	Severin
S.	11 Burchard	♌		24	Hortensia
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	12 19. S. n. Tr.	♍		25	20. S. n. Tr.
M.	13 Irma	♍		26	Amandus
D.	14 Wilhelmine, Helma	♍		27	Laura
M.	15 Hedwig	♌	☽ 10 U. 32 M. Mrg.	28	Sim. Jud.
D.	16 Amine	♌	16. Jupiter geht 2 Uhr 12 Min. Morgens unter.	29	Engelbrecht
F.	17 Florentin	♎		30	Valide
	Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.				
S.	18 Ref.-Fest	♎		31	Wolfg. Modest
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	19 20. S. n. Tr.	♑		1	November
M.	20 Wendelin	♑		2	Aller Seelen
D.	21 Ursula	♑		3	Erika, Enrika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	22 Cordula, Leonie	♐		4	Otto
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
D.	23 Severin	♐	☽ 7 Uhr 27 M. Mrg.	5	Charlotte
F.	24 Hortensia	♐	24. Saturn geht 9 Uhr 31 Min. Abends unter.	6	Leonhard
S.	25 Beatrice	♐		7	Engelbert
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	26 21. S. n. Tr.	♒		8	22. S. n. Tr.
M.	27 Laura	♒		9	Theodor
D.	28 Simon Judas	♒		10	Mart. Luther
M.	29 Engelbrecht	♑		11	Mart. Bisch.
D.	30 Valide	♑	☾ 4 Uhr 46 M. Mrg.	12	Cornelia
F.	31 Wolfg., Modest	♑		13	Eugen

Des Hauses Zier ist Reinlichkeit,
Des Hauses Ehr' Gastfreundlichkeit,
Des Hauses Segen Frömmigkeit,
Des Hauses Glück Zufriedenheit.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Aller Heil.	♐	1. Venus geht als	14	Friedrich
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	2 **22. S. n. Tr.**	♎	Morgenstern 3 Uhr 20 Min.	15	**23. S. n. Tr.**
M.	3 Erika, Enrika	♎	Morgens auf.	16	Ottomar
D.	4 Otto	♏		17	Hugo
M.	5 Charlotte	♏		18	Alexander
D.	6 Leonhard	♐	☽ 7 Uhr 10 M. Mrg.	19	Elisabeth
F.	7 Engelbert	♐		20	Georgine
S.	8 Alexandra	♐	8. Mars geht 6 Uhr	21	**Mar. Opf.**
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	9 **23. S. n. Tr.**	♑	32 Min. Abends unter.	22	**24. S. n. Tr.**
M.	10 **Mart. Luther**	♑		23	Clemens
D.	11 Martin Bischof	♑		24	Leberecht
M.	12 Cornelia	♑		25	Katharina
D.	13 Eugen	♒		26	Conrad
F.	14 **Friedrich**	♒	☽ 7 Uhr 37 M. Mrg.	27	James
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
S.	15 Leopold, Leo, Leonid	♒		28	Günther
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	16 **24. S. n. Tr.**	♓	16. Jupiter geht 0 Uhr	29	**1. Advent**
M.	17 Hugo	♓	13 Min. Morgens unter.	30	Ap. Andreas
D.	18 Alexander	♓		1	**December**
M.	19 Elisabeth	♓		2	Meta
D.	20 Georgine	♈		3	Agricola
F.	21 **Mariä Opfer**	♈	☽ 8 Uhr 13 M. Ab.	4	Barbara
S.	22 **Alphons**	♈		5	Sabine
	Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.				
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.				
S.	23 **25. S. n. Tr. Todtenfeier**	♈		6	**2. Advent**
M.	24 Leberecht	♉	24. Saturn geht 7 Uhr	7	Antonie
D.	25 Katharina	♉	42 Min. Abends unter.	8	Mariä Empf.
M.	26 Conrad	♉		9	Joachim
D.	27 James	♊		10	Judith
F.	28 Günther	♊	☾ 12 Uhr 53 M. Ab.	11	Woldemar
S.	29 Eberhard	♎		12	Ottilie
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	30 **1. Advent**	♎		13	**3. Advent**

Streng und männlich dir zu wahren
Innere Gleichmuth, sei bedacht,
Der nicht wanket in Gefahren,
Nicht zum Narr'n des Glücks dich macht.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Arnold		1. Venus geht als Morgenstern 4 Uhr 18 Min. Morgens auf.	14	Ingeborg
D.	2 Meta			15	Johanna
M.	3 Agricola			16	Quat. Alwine
D.	4 Barbara			17	Ignatius
F.	5 Sabine		♍ 11 Uhr 26 M. Ab.	18	Christoph
S.	6 Nikolaus			19	Loth

Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

S.	7 **2. Advent**			20	**4. Advent**
M.	8 Mar. Empf.		8. Mars geht 6 Uhr 53 Min. Abends unter.	21	Ap. Thomas
D.	9 Joachim			22	Beata
M.	10 Judith		10. **Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	23	Victoria
D.	11 Woldemar			24	Adam u. Eva
F.	12 Ottilie			25	**Weihnachten**
S.	13 Lucie			26	Stephan

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

S.	14 **3. Advent**		☽ 4 Uhr 22 M. Mrg.	27	**S. n. Weihn.**
M.	15 Johanna			28	Unsch. Kindl.
D.	16 Alwine		16. Jupiter geht 10 Uhr 33 Min. Abends unter.	29	Noah
M.	17 Qu., Ignatius			30	David
D.	18 Christoph			31	Sylvester
F.	19 Loth			1	**Neujahr 1904**
S.	20 Abraham			2	Abel

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

S.	21 **4. Advent**		♋ 7 Uhr 47 M. Mrg.	3	**S. n. Neuj.**
M.	22 Beata		21. Erde in Sonnennähe.	4	Methusalem
D.	23 **Victoria**			5	Simeon
M.	24 **Adam u. Eva**		24. Saturn geht 5 Uhr 33 Min. Abends unter.	6	**Heil. 3 Kön.**
D.	25 **Weihnachten**			7	Melchior

Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.

F.	26 Stephan			8	Erhard
S.	27 Ev. Johannes		♎ 11 Uhr 10 M. Ab.	9	Kaspar

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

S.	28 S. n. Weihn.			10	1. S. n. Ep.
M.	29 Noah			11	Franziska
D.	30 David			12	Reinhold
M.	31 Sylvester			13	Senta

O lerne stark das Leben tragen!
Beherrsch' die Lust, steh' fest im Schmerz;
Bewahr in gut' und bösen Tagen
Ein starkes und doch kindlich Herz.

Januar.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 55	4 9	7 14	6 6A.	8 43M.
2	54	11	17	7 30	9 16
3	53	13	20	8 54	9 42
4	52	15	23	10 15	10 6
5	51	17	26	11 33	10 28
6	49	19	30	— —	10 50
7	48	21	33	0 47M.	11 10
8	46	23	37	1 59	11 35
9	45	25	40	3 6	12 3A.
10	43	27	44	4 9	12 35
11	42	29	47	5 8	1 14
12	40	31	51	5 58	2 0
13	38	33	55	6 42	2 53
14	37	36	59	7 17	3 54
15	35	38	8 3	7 47	4 58
16	33	40	7	8 13	6 4
17	31	42	11	8 36	7 13
18	29	45	16	8 57	8 23
19	27	47	20	9 15	9 35
20	25	49	24	9 35	10 48
21	23	51	28	9 55	— —
22	21	54	33	10 20	0 2M.
23	19	56	37	10 47	1 19
24	17	58	41	11 22	2 35
25	15	5 1	46	12 6A.	3 47
26	13	3	50	1 4	4 52
27	11	5	54	2 13	5 48
28	8	7	59	3 32	6 37
29	6	10	9 4	4 55	7 10
30	4	12	8	6 19	7 41
31	2	14	12	7 44	8 6

Februar.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	7 59	5 16	9 17	9 5A.	8 29M.
2	57	19	22	10 24	8 51
3	54	21	27	11 40	9 14
4	52	24	32	— —	9 37
5	50	26	36	0 50M.	10 5
6	47	28	41	1 57	10 37
7	45	30	45	2 57	11 14
8	42	32	50	3 50	11 57
9	40	35	55	4 37	12 49A.
10	37	37	10 0	5 17	1 46
11	35	39	4	5 55	2 48
12	33	42	9	6 16	3 54
13	30	44	14	6 41	5 2
14	27	46	19	7 3	6 12
15	25	49	24	7 22	7 24
16	22	51	29	7 43	8 38
17	19	53	34	8 3	9 53
18	17	55	38	8 27	11 9
19	14	57	43	8 53	— —
20	11	59	48	9 24	0 24M.
21	9	6 2	53	10 5	1 34
22	6	4	58	10 55	2 41
23	4	6	11 2	11 57	3 40
24	1	8	7	1 9A.	4 28
25	6 58	10	12	2 29	5 6
26	56	13	17	3 51	5 39
27	53	15	22	5 14	6 5
28	50	17	27	6 37	6 30

Landwirthschaftliche Regeln.

Ein schöner Januar bringt uns ein gutes Jahr. — Wie das Wetter an Makarius (2.) war, so wird's im September trüb oder klar. — Wenn Vincenz (22.) hat Sonnenschein, hoffet man viel Korn und Wein. — Nebel im Januar macht ein naß Frühjahr.

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn Lichtmeß im Klee, ist Ostern im Schnee. — So lange die Lerche vor Lichtmessen singt, so lange ihr nachher kein Lied gelingt. — Lichtmeß hell und klar, giebt ein gut Flachsjahr. — Wenn die Katze im Februar in der Sonne liegt, im März sie wieder hinter den Ofen kriegt. — Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 48	6 19	11 31	7 57 A.	6 52 M.
2	45	21	36	9 15	7 17
3	42	23	41	10 30	7 39
4	39	25	46	11 38	8 6
5	37	28	51	— —	8 36
6	34	30	56	0 43 M.	9 11
7	31	32	12 1	1 39	9 52
8	29	34	5	2 30	10 40
9	26	36	10	3 13	11 34
10	23	38	15	3 48	12 34 A.
11	20	40	20	4 18	1 40
12	18	43	25	4 43	2 47
13	15	45	30	5 7	3 57
14	12	47	35	5 27	5 8
15	9	49	40	5 47	6 23
16	7	51	44	6 7	7 37
17	4	53	49	6 31	8 53
18	1	55	54	6 56	10 10
19	5 59	58	59	7 28	11 25
20	56	7 0	13 4	8 5	— —
21	53	2	9	8 52	0 35 M.
22	50	4	14	9 50	1 35
23	48	6	18	11 2	2 25
24	45	8	23	12 15 A.	3 6
25	42	10	28	1 33	3 40
26	40	12	32	2 53	4 7
27	37	14	37	4 14	4 32
28	34	16	42	5 33	4 54
29	32	19	47	6 51	5 17
30	29	21	52	8 8	5 40
31	26	23	57	9 19	6 5

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 24	7 25	14 1	10 28 A.	6 34 M.
2	21	27	6	11 29	7 6
3	19	29	10	— —	7 46
4	16	31	15	0 22 M.	8 32
5	13	33	20	1 8	9 24
6	11	36	25	1 46	10 22
7	8	38	30	2 18	11 24
8	6	40	34	2 44	12 29 A.
9	3	42	39	3 8	1 37
10	1	44	43	3 30	2 47
11	4 58	46	48	3 50	4 0
12	56	48	52	4 11	5 16
13	53	50	57	4 33	6 33
14	50	52	15 2	4 57	7 53
15	48	55	7	5 26	9 8
16	46	57	11	5 59	10 23
17	43	59	16	6 47	11 29
18	41	8 1	20	7 42	— —
19	39	3	24	8 48	0 24 M.
20	36	5	29	10 4	1 8
21	34	7	33	11 22	1 43
22	32	9	37	12 41 A.	2 13
23	30	12	42	1 59	2 37
24	29	14	47	3 17	3 0
25	27	16	51	4 35	3 22
26	23	18	55	5 49	3 42
27	21	20	59	7 3	4 6
28	18	22	16 4	8 13	4 33
29	16	24	8	9 18	5 3
30	14	26	12	10 15	5 41

Landwirthschaftliche Regeln.

Wie das Wetter auf 40 Ritter (10.) ist, so bleibt es 40 Tage lang. — Gertraud (17.) taut die Erd' von unten auf. — Ist's am Josephitag (19.) klar, so folgt ein fruchtbares Jahr. — Ist an Ruprecht (27.) der Himmel rein, so wird er's auch im Juli sein. — März nicht zu trocken und nicht zu naß, füllt den Bauern Kisten und Faß.

Landwirthschaftliche Regeln.

Bringt Nosimunde (3.) Sturm und Wind, so ist Sibylla (29.) uns gelind. — Sind die Reben um Georgi (23.) noch blind, so soll sich freuen Mann, Weib und Kind. — Ist Markus (25.) kalt, so ist auch die Bittwoche kalt. — Wenn der April Spektakel macht, giebt's Heu und Korn in voller Pracht. — Ist der April recht schön und rein, wird der Mai um so wilder sein.

Mai.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 12	8 28	16 16	11 4A.	6 24M.
2	10	30	20	11 45	7 14
3	8	32	24	— —	8 10
4	6	34	28	0 20M.	9 10
5	4	35	31	0 48	10 13
6	2	37	35	1 13	11 19
7	1	39	38	1 34	12 28
8	3 59	41	42	1 55	1 39
9	57	43	46	2 15	2 52
10	55	45	50	2 35	4 7
11	54	47	53	2 57	5 25
12	52	48	56	3 23	6 43
13	51	50	59	3 56	8 1
14	49	52	17 3	4 37	9 13
15	47	53	6	5 29	10 16
16	46	55	9	6 33	11 6
17	45	56	11	7 47	11 46
18	44	58	14	9 7	— —A.
19	42	59	17	10 27	0 19
20	41	9 1	20	11 48	0 44
21	40	2	22	1 7A.	1 8
22	39	4	25	2 24	1 30
23	38	5	27	3 39	1 50
24	37	6	29	4 52	2 14
25	36	7	31	6 1	2 38
26	35	8	33	7 7	3 5
27	35	10	35	8 7	3 39
28	34	11	37	9 0	4 19
29	33	12	39	9 44	5 7
30	32	13	41	10 21	6 0M.
31	32	14	42	10 52	6 57

Juni.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 32	9 15	17 43	11 18A.	8 1M.
2	31	15	44	11 40	9 6
3	31	16	45	— —	10 13
4	31	16	45	0 1M.	11 22
5	31	17	46	0 19	12 33A.
6	31	17	46	0 39	1 45
7	31	18	47	0 59	2 59
8	31	18	47	1 23	4 15
9	31	18	47	1 52	5 35
10	31	18	47	2 27	6 49
11	31	18	47	3 14	7 58
12	32	19	47	4 12	8 56
13	32	19	47	5 22	9 43
14	32	18	46	6 42	10 19
15	33	18	45	8 4	10 49
16	34	18	44	9 29	11 13
17	34	17	43	10 51	11 36
18	35	17	42	12 10A.	11 58
19	36	17	41	1 28	— —
20	37	16	39	2 42	0 20M.
21	38	16	38	3 52	0 43
22	39	15	36	5 0	1 11
23	40	14	34	6 0	1 41
24	41	14	33	6 55	2 19
25	42	13	31	7 42	3 3
26	43	12	29	8 23	3 51
27	44	11	27	8 56	4 51
28	45	10	25	9 23	5 52
29	47	9	22	9 48	6 56
30	48	8	20	10 9	8 3

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn am 1. Mai Reif fällt, gerathen alle Früchte wohl. — Regen im Anfang Maien thut den Reben dräuen. — Je später der Schlehenstrauch nach dem 1. Mai blüht, desto schlimmer steht's um Korn= und Heuernte. — Pankraz (12.) und Urban (25.) ohne Regen, bringt dem Weine großen Segen

Landwirthschaftliche Regeln.

Wie's wittert am Medardustag (8.), bleibt es sechs Wochen lang hernach. — Regnet's an Sankt Barnabas (11.), schwimmen die Trauben bis ins Faß. — Regen am St. Viti-Tag (15.), die Gerste nicht vertragen mag. — Vor Johanni (24.) bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Regen am Johannistag, nasse Ernte kommen mag.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 50	9 7	17 17	10 27 A.	9 10 M.
2	51	5	14	10 46	10 19
3	52	3	11	11 6	11 29
4	54	2	8	11 27	12 41 A.
5	55	1	6	11 53	1 55
6	57	0	3	— —	3 10
7	59	8 58	16 59	0 22 M.	4 24
8	4 0	56	56	1 2	5 35
9	2	55	53	1 53	6 39
10	4	53	49	2 56	7 32
11	6	51	45	4 13	8 13
12	8	50	42	5 34	8 48
13	9	48	39	7 0	9 16
14	11	46	35	8 26	9 40
15	13	44	31	9 49	10 3
16	15	42	27	11 9	10 26
17	17	40	23	12 26 A.	10 49
18	19	38	19	1 41	11 16
19	21	36	15	2 49	11 45
20	23	34	11	3 52	— —
21	25	32	7	4 51	0 21 M.
22	27	30	3	5 40	1 2
23	29	28	15 59	6 22	1 50
24	31	26	55	6 58	2 46
25	33	24	51	7 27	3 44
26	35	21	46	7 54	4 47
27	37	19	42	8 15	5 54
28	39	17	38	8 34	7 0
29	41	14	33	8 53	8 8
30	43	12	29	9 13	9 18
31	45	10	25	9 35	10 29

Auguſt.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 47	8 7	15 20	9 57 A.	11 41 M.
2	49	5	16	10 26	12 53 A.
3	51	3	12	10 59	2 7
4	53	0	7	11 42	3 16
5	55	7 58	3	— —	4 22
6	57	55	14 58	0 38 M.	5 21
7	59	53	54	1 45	6 4
8	5 1	50	49	3 4	6 42
9	3	48	45	4 28	7 14
10	5	45	40	5 54	7 40
11	7	43	36	7 20	8 5
12	9	40	31	8 44	8 29
13	11	37	26	10 5	8 53
14	13	35	22	11 22	9 19
15	15	32	17	12 34 A.	9 48
16	17	29	12	1 42	10 21
17	20	27	7	2 42	11 1
18	22	24	2	3 35	11 47
19	24	22	13 58	4 20	— —
20	26	19	53	4 58	0 39 M.
21	28	16	48	5 30	1 36
22	30	14	44	5 57	2 38
23	32	11	39	6 19	3 43
24	34	8	34	6 41	4 50
25	36	6	30	7 1	5 58
26	38	3	25	7 21	7 9
27	40	0	20	7 41	8 20
28	42	6 57	15	8 4	9 32
29	44	55	11	8 30	10 45
30	46	52	6	9 2	11 57
31	48	50	2	9 41	1 7 A.

Landwirthſchaftliche Regeln.

Regnet's an Mariä Heimſuchungs-Tag (2.), ſo regnet's noch vier Wochen danach. — Margarethen-Tag (13.) Regen, bringt keinen Segen. — Regnet's am Maria Magdalenen-Tag (22.), dann folgt gewiß mehr Regen nach. — Iſt es hell am Jakobi-Tag (25.), viele Früchte man ſich verſprechen mag.

Landwirthſchaftliche Regeln.

Hitze am St. Dominikus (4.), ein ſtrenger Winter kommen muß. — Sind Laurenzi (10.) und Barthel (24.) ſchön, iſt ein guter Herbſt vorauszuſehn. — Mariä Himmelfahrt klar Sonnenſchein, bringt gern viel guten Wein. — Wie Bartholomäi-Tag (24.) ſich hält, ſo iſt der ganze Herbſt beſtellt.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 50	6 47	12 57	10 29 A.	2 11 A.
2	52	45	53	11 29	3 9
3	54	42	48	— —	3 57
4	56	39	43	0 40 M.	4 36
5	58	36	38	2 1	5 11
6	6 0	33	33	3 23	5 39
7	2	30	28	4 48	6 4
8	4	27	23	6 12	6 28
9	6	25	19	7 36	6 52
10	8	22	14	8 55	7 18
11	11	20	9	10 12	7 47
12	13	17	4	11 24	8 18
13	15	14	11 59	12 30 A.	8 57
14	17	11	54	1 27	9 41
15	19	8	49	2 16	10 31
16	21	5	44	2 56	11 27
17	23	3	40	3 31	— —
18	25	0	35	3 59	0 28 M.
19	27	5 57	30	4 24	1 32
20	29	55	26	4 46	2 38
21	31	52	21	5 6	3 44
22	33	49	16	5 25	4 54
23	36	47	11	5 46	6 6
24	38	44	6	6 8	7 19
25	40	41	1	6 33	8 32
26	42	38	10 56	7 5	9 46
27	44	36	52	7 41	10 57
28	46	33	47	8 27	12 5 A.
29	48	30	42	9 23	1 5
30	50	28	38	10 30	1 55

October.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 53	5 26	10 33	11 43 A	2 37 A.
2	55	23	28	— —	3 11
3	57	20	23	1 2	3 40
4	59	17	18	2 25	4 7
5	7 1	15	14	3 48	4 31
6	3	12	9	5 9	4 54
7	5	9	4	6 30	5 18
8	8	7	9 59	7 49	5 45
9	10	5	55	9 3	6 15
10	12	2	50	10 14	6 50
11	14	4 59	45	11 15	7 33
12	17	57	40	12 8 A.	8 20
13	19	55	36	12 53	9 15
14	21	52	31	1 30	10 14
15	23	50	27	2 1	11 16
16	26	48	22	2 27	— —
17	28	45	17	2 49	0 21 M.
18	30	43	13	3 10	1 28
19	32	41	9	3 29	2 37
20	34	38	4	3 50	3 47
21	37	36	8 59	4 11	5 0
22	39	34	55	4 35	6 14
23	41	32	51	5 4	7 29
24	43	29	46	5 38	8 43
25	46	27	41	6 22	9 55
26	48	25	37	7 16	11 0
27	50	23	33	8 19	11 56
28	52	21	29	9 32	12 38 A.
29	55	19	24	10 50	1 15
30	57	17	20	— —	1 45
31	59	15	16	0 10 M.	2 11

Landwirthschaftliche Regeln.

Ist's am 1. September hübsch rein, wird's den ganzen Monat schön sein. — Wenn Michaelis (29.) der Wind von Nord und Osten weht, ein harter Winter zu erwarten steht. — Winterſaat um Michaelis ausgestreut, den Bauer mit reicher Ernt' erfreut. — Wenn Michael uns viel Eicheln bringt, Weihnacht die Felder mit Schnee dann düngt.

Landwirthschaftliche Regeln.

Auf St. Gallen-Tag (16.) muß jeder Apfel in seinen Sack. — An Ursula (21.) muß das Kraut herein, sonst schneien Judas und Simon (28.) drein. — Wenn Buchenfrüchte gerathen wohl, und die Eichbäume hangen voll, so folgt ein harter Winter drauf, und fällt der Schnee mit großem Hauf.

November.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M	Mond- Unterg. u. M.
1	8 1	4 13	8 12	1 31 M.	2 35 A.
2	3	11	8	2 51	2 58
3	6	10	4	4 10	3 20
4	8	8	0	5 27	3 44
5	10	6	7 56	6 44	4 13
6	12	4	52	7 55	4 45
7	14	2	48	9 1	5 24
8	16	1	45	9 59	6 10
9	18	3 59	41	10 48	7 2
10	20	58	38	11 28	8 0
11	22	56	34	12 2 A.	9 2
12	24	55	31	12 30	10 6
13	26	53	27	12 53	11 12
14	28	52	24	1 15	— —
15	30	51	21	1 35	0 19 M.
16	32	50	18	1 53	1 28
17	34	48	14	2 13	2 38
18	36	47	11	2 35	3 51
19	38	46	8	3 1	5 5
20	39	45	6	3 33	6 20
21	41	44	3	4 12	7 36
22	43	43	0	5 3	8 45
23	44	42	6 58	6 5	9 46
24	46	42	56	7 17	10 38
25	47	41	54	8 37	11 18
26	49	41	52	9 57	11 51
27	50	40	50	11 18	12 17 A.
28	52	40	48	— —	12 43
29	53	40	47	0 39 M.	1 5
30	54	39	45	1 58	1 27

December.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 55	3 39	6 44	3 15 M.	1 51 A.
2	57	39	42	4 29	2 16
3	58	39	41	5 42	2 45
4	59	39	40	6 49	3 21
5	59	39	40	7 49	4 3
6	9 0	39	39	8 42	4 52
7	1	40	39	9 27	5 48
8	2	40	38	10 4	6 47
9	2	40	38	10 33	7 51
10	3	41	38	10 59	8 56
11	3	41	38	11 21	10 2
12	4	42	38	11 41	11 10
13	4	43	39	12 0 A.	— —
14	4	43	39	12 18	0 19 M.
15	4	44	40	12 39	1 29
16	4	45	41	1 3	2 40
17	4	46	42	1 30	3 54
18	4	47	43	2 4	5 8
19	4	48	44	2 48	6 22
20	4	49	45	3 45	7 28
21	4	51	47	4 53	8 27
22	3	52	49	6 11	9 14
23	3	54	51	7 35	9 51
24	2	55	53	8 58	10 23
25	1	56	55	10 22	10 48
26	1	58	57	11 43	11 11
27	0	59	59	— —	11 33
28	0	4 1	7 1	1 2 M.	11 57
29	8 59	3	4	2 18	12 22 A.
30	58	5	7	3 30	1 0
31	57	7	10	4 41	1 22

Landwirthschaftliche Regeln.

Bringt Allerheiligen (1.) einen Winter, so bringt Martini (11.) einen Sommer. — Ist's um Martini schön trocken und kalt, im Winter die Kälte nie lange anhalt't. — Wenn um Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. — Wenn die Gänse um Martini auf Eise stehen, müssen sie Weihnachten im Kothe gehen.

Landwirthschaftliche Regeln.

Grüne Weihnachten — weiße Ostern. — Weihnachten naß, giebt leere Speicher und Faß. — Weihnachten klar, gutes Weinjahr. — Ist es windig an Weihnachtstagen, so sollen die Bäume viel Früchte tragen. — Wenn's nicht vorwintert, so wintert's auch nicht nach.

Orthodox-Griechischer Kalender für 1903.

Der Sonnenkreis	8.
Die Jahresziffer, Wochentag des 24. März u. 1. Sept.	2. Montag.
Die goldene Zahl	4.
Die Grundzahl	14.
Die Epakte	7.
Die Ostergrenze	2. April.
Der Kalenderschlüssel	15.

Der Anfang der Fastenliturgie	26. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	9. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche.	10. „
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	14. u. 15. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	16. Februar.
Anfang der großen Fasten	17. „
Eudoxia fällt auf den Sonnabend der 2. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf d. Sonntag d. 4. Fastenwoche	9. „
Alexei fällt auf den Montag der 5. Fastenwoche	17. „
Mariä Verkündigung fällt auf den Dienstag der 6. Fastenwoche	25. „
Palmsonntag	30. „
Ostersonntag	6. April.
Georgi fällt auf den Mittwoch der 3. Osterwoche	23. „
Das Fest der Wasserweihe	30. „
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes.	8. Mai.
Christi Himmelfahrt	15. „
Pfingstsonntag	25. „
Sonntag aller Heiligen	1. Juni.
Anfang der Petrifasten	2. „
Petri Pauli fällt auf einen Sonntag u. ist das Ende der Petrifasten, welche 3 Wochen und 6 Tage dauern	29. „
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (vor 1700). Darnach würde jetzt das 7412. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1. September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. December.
Weihnachten oder Ende der Fasten	25. „

Von den Finsterniſſen im Jahre 1903.

Das Jahr 1903 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsterniſſe von denen nur die beiden letzten hier ſichtbar werden.

1) Ringförmige Sonnenfinſterniß am 16. März a. St. ſichtbar im nordöſtlichen Aſien.

2) Partielle Mondfinſterniß am 30. März a. St. Der Eintritt in den Halbſchatten beginnt bereits eine halbe Stunde vor Mitternacht der Eintritt in den Erdſchatten erfolgt 34 Min. nach Mitternacht der Austritt aus dem Erdſchatten 3 Uhr 52 Min. der aus dem Halbſchatten 4 Uhr 58 Min. Morgens. Der Erdſchatten zieht von rechts über die Mondſcheibe hin, wobei während der größten Verfinſterung um 2 Uhr 13 Min. nur ein ſehr ſchmaler Theil des oberen Mondrandes ſichtbar bleib.

3) Totale Sonnenfinſterniß am 8. Sept. a. St. ſichtbar im indiſchen Ocean.

4) Partielle Mondfinſterniß am 23. September a. St. Der Mond geht bereits verfinſtert auf, ſo daß man nur den Austritt des Mondes aus dem Erdſchatten um 6 Uhr 55 Min. und den Austritt aus dem Halbſchatten um 8 Uhr 7 Min. Abends beobachten kann.

Verzeichniß der Feſttage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erſcheinung Chriſti.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 14. und 15. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 26. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invocavit; ſ. die Kirchen-Ordnung.

März. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Feſt in die Marterwoche, ſo wird es auf den Palmſonntag, fällt es auf einen der beiden Oſtertage, ſo wird es auf den Dienstag der Oſterwoche verlegt; ſ. d. Kirchen-Ordn.). 30. Palmſonntag.

April. 3. Gründonnerstag. 4 Charfreitag. 6. Sonnabend in der Marterwoche. 6. Heil. Oſtern. Die ganze Oſterwoche. 23. Namensfeſt **Ihrer Majeſtät der Herrin und Kaiſerin Alexandra Feodorowna.**

Mai. 6. Geburtsfeſt **Seiner Majeſtät des Herrn und Kaiſers Nikolai Alexandrowitſch.** 9. Feſt der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfeſt **Seiner Majeſtät des Herrn und Kaiſers Nikolai Alexandrowitſch und Ihrer Majeſtät der Herrin und Kaiſerin Alexandra Feodorowna.** 15. Chriſti Himmelfahrt. 25. Geburtsfeſt **Ihrer Majeſtät der Herrin und Kaiſerin Alexandra Feodorowna.** 25. und 26. Pfingſten.

Juni. 24. Feſt Johannis des Täufers. (S. d. Kirchen-Ordnung). 29. Feſt der heil. Apoſtel Petrus u. Paulus.

Juli. 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfeſt **Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät der Kaiſerin-Mutter Maria Feodorowna.**

Auguſt. 6. Chriſti Verklärung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Feſt der Uebertragung der Reliquien des Großfürſten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Feſt des heil. Apoſtels und Evangeliſten Johannis des Theologen.

October. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Erntefeſt (erſter Sonntag nach Michaelis; ſ. d. Kirchen-Ordn.). 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung **Seiner Majeſtät des Herrn und Kaiſers und der Allerhöchſten Angehörigen** aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfeſt. 21. Thronbeſteigung **Seiner Majeſtät des Herrn und Kaiſers Nikolai Alexandrowitſch.** 22. Feſt des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kaſan.

November. 14. Geburtsfeſt **Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät der Kaiſerin-Mutter Maria Feodorowna.** 21. Mariä Opfer. 22. Geburts- und Namensfeſt Seiner Kaiſerlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürſten **Michail Alexandrowitſch.** 23. Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; ſ. die Kirchen-Ordn.).

December. 6. Namensfeſt **Seiner Majeſtät des Herrn und Kaiſers Nikolai Alexandrowitſch.** Feſt des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. **Geburt Chriſti** und Gedächtnißfeſt der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Seine Kaiserliche Majestät der Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. December).

Allerhöchste Mutter Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät die Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna** geb am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät die Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894 Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, der Herr Thronfolger und Großfürst **Michail Alexandrowitsch**, geb. am 22. November 1878 (Namensfest am 22. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namensfest am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. am 14. Juni 1899 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. December).

Allerhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. w.);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. am 10. April 1847 (Namensfest am 15. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kirill Wladimirowitsch, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. am 12. November 1877 (Namensfest am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. am 2. Januar 1850 (Namensfest am 20. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. am 29. April 1857 (Namensfest am 5. Juli) Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Feodorowna geb. am 20. Oct. 1864 (Namensfest am 5. Sept.).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgiewna (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. am 5. October 1853 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geb. am 26. Juni 1830 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (gest. am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Mawrikijewna, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joann Konstantinowitsch, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geb. am 15. No-

vember 1892 (Namensfest am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät, dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. am 4. Februar 1854 (Namensfest am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten, Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. October 1896 (Namensfest am 19. Juli), Fürstin Marina Petrowna, geb. am 28. Februar 1892 (Namensfest am 28. Februar), Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namensfest am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. am 13. October 1832 (Namensfest am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Feodorowna (gest. am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April 1859 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. October 1861 (Namensfest am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863 (Namensfest am 26. November). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgiewna, geb. am 20. Febr. 1876 (Namensfest am 22. Juli). Deren Tochter: Ihre Hoheit, Fürstin Nina Georgiewna, geboren am 7. Juni 1901;

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April 1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geb. am 11. December 1898 (Namensfest am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geb. am 4. Januar 1900; (Namensfest am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geb. am 2. August 1901 (Namensf. am 26. Oct.); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geb. am 11. November 1902; Fürstin Irina Alexandrowna, geb. am 3. Juli 1895 (Namensfest am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. am 16. September 1869 (Namensfest am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli 1860 (Namensfest am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

A. **Die Annahme**: Baarschaften, Werthpackete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstage Ihrer Majestäten des Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, am Tage Mariä Verkündigung, Christi Himmelfahrt und Sonnabend in der stillen Woche, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des Weihnachtsfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 8 bis 11 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr angenommen; außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbureau (Suworow- und Mühlenstr.-Ecke) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt. — Die Annahme der ordinairen Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinaire Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinaire

Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 20 Min. Mittags befördert; außerdem alleinige ordinaire Correspondenz — um 6 Uhr 35 Min. Abends täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinairen Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinaire Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 4 Uhr 15 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Dreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken ꝛc. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren findet, mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen, täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Alexanderstraße Nr. 92; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der großen Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei ꝛc. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pro anno auf Wunsch ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pro anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbln. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ“, und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne selbige mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen, direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als correct befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den

Hausverwalter- oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden, 2) die an Untermilitärs sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Posticomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прошу доставить на домъ“, und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne selbige mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen** mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. С. Н. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort — Kop.
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1/6 Loth 10
Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete:**
nach dem Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1/6 Loth 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**) von 1 Kop. bis 25 Rbl. 15
„ 25 bis 100 Rbl. 25

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

Gewichts-Gebühren

für Packet-Sendungen von Riga nach den Gouvernements- und Gebiets-Städten des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	über 2 Pfd. bis 7 Pfund	über 7 Pfd. für jedes Pfd.
		Kopeken.		
Abo	1136	20	40	20
Archangelsk	1677	20	40	20
Aschabad	3905	40	80	30
Astrachan	2201	20	40	25
Baku	3114	20	40	30
Blagoweschtschensk	8491	pr.Pfund 35	35	35
Charkow	1314	20	40	20
Cherson	1587	20	40	20
Eriwan	2964	20	40	25
Grodno	438	20	40	5
Helsingfors	1012	20	40	20
Irkutsk	6245	pr.Pfund 35	35	35
Jakutsk	8989	pr.Pfund 35	35	35
Jaroslawl	1121	20	40	20
Jekaterinodar	2144	20	40	25
Jekaterinoslaw	1363	20	40	20
Jelisawetpol	2882	20	40	25
Kasan	1808	20	40	20
Kalisch	913	20	40	10
Kaluga	904	20	40	10
Kamenez-Podolsk	1097	20	40	20
Kars	3046	20	40	30
Kelzy	858	20	40	10
Kischinew	1642	20	40	20
Kiew	1015	20	40	20
Kowno	297	20	40	5
Kostroma	1210	20	40	20
Krasnojarsk	5237	pr.Pfund 35	35	35
Kuopio	1039	20	40	20
Kursk	1085	20	40	20
Kutais	2908	20	40	25
Lomsha	535	20	40	10
Lublin	816	20	40	10
Minsk	506	20	40	10
Mitau	42	20	40	5
Mohilew	597	20	40	10
Moskau	971	20	40	10
Neu-Margelan	4609	40	80	35
Nikolajewsk (Insel Sachalin)	10244	pr.Pfund 35	35	35
Nikolaistadt (Wasa)	1339	20	40	20
Nishni-Nowgorod	1391	20	40	20
Nowgorod	558	20	40	10
Nowotscherkask	1875	20	40	20

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	über 2 Pfd. bis 7 Pfund	über 7 Pfd. für jedes Pfd.	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	über 2 Pfd. bis 7 Pfund	über 7 Pfd. für jedes Pfd.
		Kopeken					Kopeken.		
Omsk	3789	40	80	30	Tawastehus	978	20	40	10
Orenburg	2331	20	40	25	Tambow	1356	20	40	20
Orel	936	20	40	10	Taschkent	4262	40	80	35
Pensa	1574	20	40	20	Temir-Chan-Schura	2728	20	40	25
Perm	2337	20	40	25	Tiflis	2701	20	40	25
Petrosawodsk	1020	20	40	20	Tobolsk	3414	40	80	30
Petrokow	815	20	40	10	Tomsk	4681	40	80	35
Plotzk	755	20	40	10	Tschernigow	883	20	40	10
Poltawa	1228	20	40	20	Tschita	6989	pr. Pfund 35	35	35
Pskow	333	20	40	5	Tula	1019	20	40	20
Radom	777	20	40	10	Turgai	3237	40	80	30
Reval	378	20	40	5	Twer	910	20	40	10
Rjasan	1161	20	40	20	Ufa	2429	20	40	25
Samara	1937	20	40	20	Uleaborg	1330	20	40	20
Samarkand	4547	40	80	35	Uralsk	2299	20	40	25
Saratow	1711	20	40	20	Warschau	679	20	40	10
Shitomir	979	20	40	10	Werni	4815	40	80	35
Sedlez	667	20	40	10	Wilna	327	20	40	5
Semipalatinsk	4516	40	80	35	Witebsk	449	20	40	5
Simbirsk	1863	20	40	20	Wjatka	1851	20	40	20
Simferopol	1820	20	40	20	Wladikawkas	2500	20	40	25
Smolensk	579	20	40	10	Wladimir	1155	20	40	20
Stawropol	2175	20	40	25	Wologda	1205	20	40	20
St. Michel	885	20	40	10	Woronesh	1376	20	40	20
St. Petersburg	594	20	40	10	Wyborg	719	20	40	10
Suwalki	403	20	40	5					

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
bis 600 Rbl. 1/8 Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ 1/4 „ „ „ nebst Zuschlag von 1 Rbl. 50 Kop.
bei mehr als 1600 „ 1/8 „ „ „ „ „ „ 3 „ 50 „

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden, 2) Werthpackete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 20 Loth
nach dem Inlande . . . . . 20 „
in's Ausland . . . . . 350 Gramm = 27 Loth.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „

3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist . . . . . „ 20 „
„ „ „ die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze)
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Päckchen . . . . . „ 3 Pud

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden:

a. rekommandirte geschlossene Briefe;
b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster;
c. offene und geschlossene Werthpackete (Brief mit deklarirtem Werth);
d. Päckchen mit und ohne Werthangebe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpadung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2 % von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld- und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich courirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze 2c. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Uebersendung per Post und Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Ueberweisung von Geldbeträgen das Post-Transfert (переводъ) benutzt werden.
2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 100 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare zu 15 Kop. für Beträge bis 25 Rbl., und zu 25 Kop. für Beträge über 25 Rbl. bis 100 Rbl. ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Geld der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transferte auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.
8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25 Kop.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3 3/10 % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Procente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 25 Rbl. sofort, über 25 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparcasse sofort.

Eisenbahn-Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classen. I.		II.		III.		Gepäck f. 10 Pfd.
		R.	K.	R.	K.	R.	K.	Kop
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70
1001	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47
596	Bjalostock	15	—	9	—	6	—	33,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04
1423	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25
723	Brest via Bialost.	17	—	10	20	6	80	39,75
812	Brjansk	18	—	10	80	7	20	42,75
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25
295	Drissa	8	80	5	28	3	52	16,96
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,78
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19
1963	Feodossia	32	—	19	20	12	80	84,75
507	Gatschina via Pst.	13	50	8	10	5	40	29,25
1226	Grjasi	23	50	14	10	9	40	59,25
517	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25
1244	Jaroslaw	24	—	14	40	9	60	60,75
1588	Jekaterinoslaw	28	—	16	80	11	20	72,75
1120	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47
896	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25
853	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75
1965	Kasan	32	—	19	20	12	80	84,75
280	Keidany	8	45	5	7	3	38	16,10
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75
1574	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75
342	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75
1286	Koslow	24	50	14	70	9	80	62,25
37	Kownov. Murawj.	11	—	6	60	4	40	21,75
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03
11	Kriegshospital	—	40	—	24	—	16	0,63
1080	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75
219	Libau	7	8	4	25	2	83	12,59
148	Lievenhof	5	33	3	10	2	13	8,51
1192	Lipezk	23	50	14	10	9	40	59,25
190	Lizna	6	43	3	86	2	57	10,93
893	Ljublin	19	50	11	70	7	80	47,25
536	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75
1267	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25
1326	Morschansk	25	—	15	—	10	—	63,75
133	Murawjewo	4	78	2	87	1	91	7,65
968	Moskau	20	50	12	30	8	20	50,25
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28
1591	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75
1389	Nishni-Nowgor.	26	—	15	60	10	40	66,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06
68	Nowgorod v. Pst.	16	50	9	90	6	60	38,25
2264	Noworossisk	35	—	21	—	14	—	93,75

Werst.	Von Riga nach:	Classen. I.		II.		III.		Gepäck f. 10 Pfd.
		R.	K.	R.	K.	R.	K.	Kop.
1869	Nowotscherkask	31	—	18	60	12	40	81,75
388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
1530	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
936	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
2334	Orenburg	35	50	21	30	14	20	95,25
341	Ostrow via Pskow	10	—	6	—	4	—	18,75
1577	Pensa	28	—	16	80	11	20	72,75
231	Petschory	7	35	4	41	2	94	13,28
356	Polotzk	10	50	6	30	4	20	20,25
1385	Poltawa	25	50	15	30	10	20	65,25
292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
114	Ringen	4	10	2	46	1	64	6,56
1172	Rjasan	23	—	13	80	9	20	57,75
687	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1840	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
1081	Rybinsk v. Pskow	22	—	13	20	8	80	54,75
1942	Samara	31	50	18	90	12	60	83,25
1707	Saratow	29	—	17	40	11	60	75,75
171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
206	Schaulen	6	78	4	7	2	71	11,85
2013	Sewastopol	32	50	19	50	13	—	86,25
1940	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
576	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
549	St. Petersb. v Pf.	14	—	8	40	5	60	30,75
133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
774	Staraja Russa	17	50	10	50	7	—	41,25
428	Staraje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
1813	Syjran	30	50	18	30	12	20	80,25
1353	Tambow	25	50	15	30	10	20	65,25
137	Treppenhof	4	93	2	96	1	97	7,88
2883	Tscheljabinsk	41	—	24	60	16	40	111,75
61	Tuckum	1	40	—	70	—	55	3,51
1018	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
954	Twer via Pskow	20	—	12	—	8	—	48,75
2433	Ufa	36	50	21	90	14	60	98,25
158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
757	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
1022	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
741	Wjasma	17	—	10	20	6	80	39,75
370	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
458	Wirballen v. Mur.	12	50	7	50	5	—	26,25
448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
2492	Wladikawkas	37	—	22	20	14	80	99,75
1165	Wladimir	23	—	13	80	9	20	57,75
1442	Wologda	26	50	15	60	10	60	68,25
1311	Woroneh	25	—	15	—	10	—	63,75
159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
1791	Zarizyn	30	—	18	—	12	—	78,75

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst	Von Riga nach:	Classe I.		II.		III.		Gepäck f. 10 Pfd.	Werst	Von Riga nach:	Classe I.		II.		III.		Gepäck f. 10 Pfd.
		R.	K.	R.	K.	R.	K.	Kop.			R.	K.	R.	K.	R.	K.	Kop.
96	Autz	2	15	1	30	—	85	5,52	33	Oger	—	60	—	45	—	15	1,90
86	Behnen	1	90	1	15	—	70	4,95	25	Olai	—	58	—	35	—	23	1,44
15	Bolderaa	—	—	—	—	—	14	0,86	70	Ramotzky	1	65	1	—	—	65	4,03
66	Friedrichshof	1	50	—	90	—	60	3,80	49	Ringmundshof	1	10	—	66	—	44	2,82
17	Hafendamm	—	—	—	23	—	15	0,98	68	Römershof	1	50	—	90	—	60	3,91
39	Hinzenberg	—	88	—	53	—	35	2,24	6	Sassenhof	—	13	—	8	—	5	0,35
88	Kokenhusen	2	—	1	20	—	80	5,06	50	Segewold	1	13	—	68	—	45	2,88
121	Kreutzburg	2	75	1	65	1	10	6,96	106	Stockmannshof	2	40	1	45	—	95	6,10
17	Kurtenhof	—	38	—	23	—	15	0,98	6	Thorensberg	—	13	—	8	—	5	0,43
61	Ligat	1	40	—	85	—	55	3,51	27	Uexküll	—	60	—	36	—	24	1,55
44	Mitau	1	—	—	60	—	40	2,53	88	Wenden	2	—	1	20	—	80	5,06
11	Mühlgraben	—	—	—	15	—	10	0,63	114	Wolmar	2	65	1	60	—	5	6,56
8	Nordeckshof	—	—	—	11	—	7	0,46									

Anmerkung. Für Billets 1. und 2. Classe im Betrage von 4 Rbln. an und 3. Classe im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Rothen Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

Von Riga nach:	Giltig für alle Züge. I. Classe		II. Classe		Giltig f. Passagierzüge. II. Classe		III. Classe		Gepäck, für 5 Kilogr.	
	R. K.	M. P.	R. K.	M. P.	R. K.	M. P.	R. K.	M. P.	K.	M.
Königsberg via Dwinsk	14 —	13 80	8 40	10 30	8 40	9 20	5 60	7 20	38	0,39
Danzig „	14 —	31 10	8 40	23 10	8 40	21 —	5 60	14 —	38	0,87
Berlin, Stadtbahn „	14 —	67 20	8 40	49 80	8 40	44 60	5 60	29 90	38	1,87
Stettin „	14 —	61 —	8 40	45 20	8 40	40 80	5 60	27 10	38	1,70
Hamburg „	14 —	93 20	8 40	69 10	8 40	62 10	5 60	41 40	38	2,61
Berlin, Stadtb., via Murawj.	12 50	67 20	7 50	49 80	7 50	44 50	5 —	29 90	32	1,87
		fl. Kr.		fl. Kr.		fl. Kr.		fl. Kr.	F. 10 Kilogr. K.	fl
Wien, via Granica, Nordbahnhof	21 50	18 —	12 90	12 —	12 90	8 —	8 60	4 —	130	0,78

Die Giltigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage. Außer diesen werden Billets für die Hinfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen nach folgenden Stationen und allen drei Classen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Port Muritimes), Calais (Stadt), Boulogne und nach London für die 1. und 2. Classe.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und

b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und

b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wort-Geb.).
	Kop.	Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußland	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga und den Strandorten Majorenhof und Dubbeln	15	2
Im Verkehr innerh. der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12½	2½

Ritterschaftliche Pferdeposthstationen in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Römershof.
2. Kokenhusen.
3. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

4. Hinzenberg.
5. Segewold.
6. Ramotzky.
7. Wenden.
8. Wolmar.
9. Stackeln.
10. Walk.
11. Anzen.
12. Werro.

III An der **vereinigten Pskow-Rigaer u. Baltischen** Eisenbahn.

13. Bockenhof (Kuikatz).
14. Uddern (bei der Eisenbahnstation Elwa).
15. Jurjew.
16. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moiseküll-Fellin.**

17. Rujen.
18. Quellenstein
19. Abia.
20. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

21. Wöchma.
22. Lelle.

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

(10.) (Walk).
23. (Didrikül).
24. Hoppenhof.*
25. Marienburg.
26. Alt-Schwaneburg.
27. Seßwegen.
28. Modohn.*
29. Marzen.*

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposthstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

30. Widdrisch.
31. Ritau.
32. Kaipen.

B. Im Wolmarschen Kreise.

33. Lemsal.
34. Lepkull.
35. Salismünde
36. Lappier.
37. Salisburg.
38. Neuhall.
39. Ranzen.
40. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

41. Wesselshof.
42. Nötkenshof.
43. Alt-Pebalg.
44. Hirschenhof.
45. Drostenhof.
46. Ramkau.
47. Neu-Calzenau.†
48. Versohn †
49. Marzen.
50. Modohn.
51. Lösern.*
52. Festen.*

D. Im Walkschen Kreise.

53. Smilten.
54. Adsel.†
55. Aahof.
56. Neu-Schwaneburg.†
57. Seltinghof.
58. Marienburg.
59. Romeskaln.

E. Im Jurjewschen Kreise.

60. Sangla.
61. Iggafer.
62. Tschorna.
63. Maydelshof
64. Odenpäh.

F. Im Werroschen Kreise.

65. Warbus.
66. Pallamois.
67. Rappin.
68. (Lutznik) od. Kosse.
69. Sennen.

G. Im Pernauschen Kreise.

70. Raja.
71. Hallick.
72. Kaisma.
73. Torgeln.
74. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

75. Lehowa.
76. Parrika.
77. Oberpahlen.
78. Kerstenhof.
79. Owerlack

* Vom 23. April 1903 ab! † Bis 23. April 1903!

A. Urkunden-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunde, für welche die Urkunden-Stempelsteuer zu entrichten ist: nach dem höheren Satze.		nach dem niedriger. Satze.	
R	K.		Rubel.		Rubel.
—	10	bis	50	bis	50
—	40	„	100	„	1,000
—	80	„	200	„	2,000
1	20	„	300	„	3,000
1	60	„	400	„	4,000
2	—	„	500	„	5,000
2	40	„	600	„	6,000
2	80	„	700	„	7,000
3	20	„	800	„	8,000
3	60	„	900	„	9,000
4	—	„	1,000	„	10,000
8	—	„	2,000	„	20,000
12	—	„	3,000	„	30,000
16	—	„	4,000	„	40,000
20	—	„	5,000	„	50,000
24	—	„	6,000	„	60,000
28	—	„	7,000	„	70,000
32	—	„	8,000	„	80,000
36	—	„	9,000	„	90,000
40	—	„	10,000	„	100,000
80	—	„	20,000	„	200,000
120	—	„	30,000	„	300,000
160	—	„	40,000	„	400,000
200	—	„	50,000	„	500,000
400	—	„	100,000	„	1,000,000
800	—	„	200,000	„	2,000,000
1,200	—	„	300,000	„	3,000,000

B. Wechsel-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunden.		
Rbl.	Kop.			
—	10	bis	50	Rbl.
—	15	„	100	„
—	30	„	200	„
—	45	„	300	„
—	60	„	400	„
—	75	„	500	„
—	90	„	600	„
1	05	„	700	„
1	20	„	800	„
1	35	„	900	„
1	50	„	1,000	„
2	25	„	1,500	„
3	20	„	2,000	„
4	50	„	3,000	„
6	—	„	4,000	„
7	50	„	5,000	„
9	—	„	6,000	„
10	50	„	7,000	„
12	—	„	8,000	„
13	50	„	9,000	„
15	—	„	10,000	„
30	—	„	20,000	„
45	—	„	30,000	„
60	—	„	40,000	„
75	—	„	50,000	„

C. Einfaches Stempelpapier.

Sorte des Papiers.	Preis des Bogens.
1	— Rbl. 60 Kop.
2	1 „ — „

II. Verzeichniß der Sorten der Stempelmarken.

Sorte.	Preis der Marke.
1	— Rbl. 5 Kop.
2	— „ 10 „
3	— „ 15 „
4	— Rbl. 40 Kop.
5	— „ 60 „
6	1 „ — „

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Ruffiſches Maß in metr. Maß.

1000 Fuß ruff. = 304,804 Meter.

Linien.	Millim.	Fuß	Millim.
1	2,5	1	304,8
2	5,1	2	609,6
3	7,6	3	914,4
4	10,2		Meter
5	12,7	4	1,219
6	15,2	5	1,524
7	17,8	6	1,829
8	20,3	7	2,134
9	22,9	8	2,438
10	25,4	9	2,743
11	27,9	10	3,048
12	30,5	11	3,353
13	33,0	12	3,657
14	35,6	13	3,962
15	38,0	14	4,267
Zoll		Faden	
1	25,4	1	2,134
2	50,8	2	4,267
3	76,2	3	6,401
4	101,6	4	8,434
5	127,0	5	10,668
6	152,4	6	12,801
7	177,8	7	14,935
8	203,2	8	17,068
9	228,6	9	19,202
10	254,0	10	21,336
11	279,4	11	23,469
12	304,8	12	25,602
13	330,2	13	27,736
14	355,6	14	29,869
15	381,0	15	32,003
16	406,4	16	34,136
17	431,8	17	36,270
18	457,2	18	38,403
19	482,6	19	40,538
20	508,0	20	42,671

Metriſches Maß in ruff. Maß.

1000 Meter = 3280,899 Fuß.

Mm.	Linien	Cm.	Fuß	Zoll	Lin.
1	0,39	15		5	9,1
2	0,79	20		7	8,7
3	1,18	25		9	8,4
4	1,58	30		11	8,1
5	1,97	35	1	1	7,8
6	2,36	40	1	3	7,5
7	2,76	45	1	5	7,2
8	3,15	50	1	7	6,9
9	3,54	55	1	9	6,5
10	3,94	60	1	11	6,2
11	4,33	70	2	3	5,6
12	4,72	75	2	5	5,3
13	5,12	80	2	7	5,0
14	5,51	90	2	11	4,3
15	5,91	Meter			
16	6,30	1	3	3	3,7
17	6,69	2	6	6	7,4
18	7,09	3	9	10	1,1
19	7,48	4	13	1	4,8
20	7,87	5	16	4	6,9
21	8,27	6	19	8	2,3
22	8,66	7	22	11	6,0
23	9,06	8	26	2	9,7
24	9,45	9	29	6	3,4
Cm.		10	32	9	7,1
1	3,94			Fuß	
2	7,87	10		32,809	
	Zoll Lin.	20		65,618	
3	1 1,8	30		98,427	
4	1 5,8	40		131,236	
5	1 9,7	50		164,045	
6	2 3,5	60		196,854	
7	2 7,6	70		231,279	
8	3 1,5	80		262,472	
9	3 5,4	90		295,281	
10	3 9,4	100		328,090	

Ruffiſches Gewicht in metr. Gew.

1000 Pfd. ruff. = 409,512 Kilogr.

Loth	Gramm	Pfund	Kilogramm
1	12,8	20	8,190
2	25,6	25	10,238
3	38,4	30	12,285
4	51,2	35	14,333
5	64,0	40	16,380
6	76,8	45	18,428
7	89,6	50	20,476
8	102,4	55	22,524
9	115,2	60	24,571
10	128,0	65	26,618
11	140,8	70	28,666
12	153,6	75	30,713
Pfund		80	32,761
1/4	102,4	85	34,809
1/3	136,5	90	36,856
1/2	204,8	100	40,951
1	409,5	Pud	
2	819,0	1	16,380
	Kilogr.	2	32,761
3	1,229	3	49,151
4	1,638	4	65,522
5	2,048	5	81,902
6	2,457	6	98,284
7	2,867	7	114,633
8	3,276	8	131,044
9	3,686	9	147,424
10	4,095	10	163,805
11	4,505	20	327,609
12	4,914	30	491,414
13	5,324	40	655,218
14	5,733	50	819,023
15	6,143	60	982,838
16	6,552	70	1149,632
17	6,962	80	1310,437
18	7,371	90	1474,242
19	7,781	100	1638,016

Metriſches Gewicht in ruff. Gew.

1000 Kilogr. = 2441,406 Pfd. ruff.

Gramm	Loth	Kilogr.	Pfund	Loth
1	0,08	1	2	14,1
2	0,16	2	4	28,3
3	0,23	3	7	10,4
4	0,31	4	9	24,6
5	0,39	5	12	6,7
6	0,47	6	14	20,8
7	0,55	7	17	3,0
8	0,63	8	19	17,1
9	0,70	9	21	31,3
10	0,78		Pfund	
15	1,17	10	24,419	
20	1,56	15	36,629	
25	1,95	20	48,839	
30	2,34	25	61,048	
35	2,73	30	73,258	
40	3,13	35	85,468	
45	3,52	40	97,677	
50	3,91	45	109,887	
55	4,30	50	122,097	
60	4,69	55	134,306	
65	5,08	60	146,516	
70	5,47	65	158,726	
75	5,86	70	170,935	
80	6,25	75	183,145	
85	6,64	80	195,355	
90	7,03	85	207,564	
95	7,42	90	219,774	
100	7,81	100	244,193	
150	11,72	200	488,387	
200	15,62	300	732,580	
250	19,54	400	976,774	
300	23,44	500	1220,967	
350	27,35	600	1465,160	
400	31,26	700	1709,354	
450	35,16	800	1953,547	
500	39,07	900	2197,740	

Maß- und Gewichtstabellen.

Längen- und Flächenmaße.

1 Fuß ruff. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll = 304,8 Millimeter.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll = 711,2 Millimeter.
1 Elle = 12 Werschok = 533,4 Millimeter.
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,1335 Meter.
1 Werst = 500 Faden = 1500 Arschin = 3500 Fuß = 1,067 Kilometer.

1 Dessjatine = 2400 □Faden = 2,94 Livl. Lofst. = 1,092 Hektare.
1 □Faden = 4,552 □Meter.
1 □Fuß = 0,093 □Meter.
1 Lofstelle (Livland u. Kurland) = 10,000 □Ellen = 816,703 □Faden = 0,340 Dessjatine = 0,371 Hektare = 1,455 preuß. Morgen.

Hohlmaße.

1 Wedro = 10 Krushken (Stof) = 12,299 Liter.
1 Krushke = 10 Tscharken = 1,230 Liter.
1 Faß = 40 Wedro = 491,96 Liter.

1 Tschetwert = 3½ Lof = 64 Garnez = 209,907 Liter.
1 Garnez = 3,279 Liter.
1 Livl. Lof = 6 Külmit = 53½ Stof = 65,596 Liter.

Gewichte.

1 Loth = 1,28 Dekagramm.
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1 Pfund = 32 Loth = 96 Solotnik = 9216 Doli = 0,4095 Kilogramm.
1 Pud = 40 Pfund = 16,38 Kilogramm.

1 Berkowetz = 10 Pud = 163,8 Kilogramm.
1 Kilogramm = 10 Hektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm = 2,442 Pfund.

Tabelle zur Berechnung von Zinsen.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
¼	144 000	2½	14 400	4¾	7 579	7	5 143
½	72 000	2¾	13 090	5	7 200	7¼	4 966
¾	48 000	3	12 000	5¼	6 857	7½	4 800
1	36 000	3¼	11 077	5½	6 545	7¾	4 645
1¼	28 800	3½	10 286	5¾	6 261	8	4 500
1½	24 000	3¾	9 600	6	6 000	8¼	4 363
1¾	20 571	4	9 000	6¼	5 760	8½	4 235
2	18 000	4¼	8 471	6½	5 538	8¾	4 114
2¼	16 000	4½	8 000	6¾	5 333	9	4 000

Der Betrag der Zinsen wird gefunden, wenn man das Capital mit der Zahl der Tage, für welche die Zinsen berechnet werden sollen, multiplicirt und durch den neben dem anzuwendenden Zinsfuß stehenden Divisor dividirt, z. B.: Wieviel Zinsen tragen 1300 Rbl. in 15 Tagen zu 4½% ? 1300 × 15 = 19500 : 8000 = 2 Rbl. 43¾ Kop.

Zinsberechnung für 100 Rbl. Capital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	3,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332
6 „	—	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,233	—	20,000
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25,000
16 „	—	13,333	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,000
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000
2 Mon.	—	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83,333	—	91,666	1	00,000
3 „	—	75,000	—	87,500	1	00,000	1	12,500	1	25,000	1	37,500	1	50,000
4 „	1	00,000	1	10,666	1	33,333	1	50,000	1	66,666	1	83,333	2	00,000
5 „	1	25,000	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	08,333	2	29,166	2	50,000
6 „	1	50,000	1	75,000	2	00,000	2	25,000	2	50,000	2	75,000	3	00,000
7 „	1	75,000	2	04,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50,000
8 „	2	00,000	2	33,733	2	66,666	3	00,000	3	33,333	3	67,666	4	00,000
9 „	2	25,000	2	62,500	3	00,000	3	37,500	3	75,000	4	12,499	4	50,000
10 „	2	50,000	2	91,666	3	33,333	3	75,000	3	16,666	4	59,333	5	00,000
11 „	2	75,000	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	05,166	5	50,000
21 „	3	00,000	3	50,000	4	00,000	4	50,000	5	00,000	5	50,000	6	00,000

Feuerwehr-Telegraph.

Alarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle . 1 Schlag
„ „ Petersburger Vorstadt. 2 Schläge
„ „ Moskauer Vorstadt . . . 3 „
„ „ Ambaren-Viertel . 1 u. 3 „
Für die Mitauer Vorstadt . . . . 4 Schläge
„ „ Vorburg, Weidendamm, Alexandershöhe u. Katharinend. 5 „
Für auswärtige Hilfe . . . 1 u. 2 „

Bei ausgebrochenem Feuerschaden sind die vorgedruckten Nummern der betreffenden Meldestellen ausgehängt:

In der Stadt: Station der I. Colonne: Rathhausplatz.
„ „ Petersb. Vorst.: Station der II. Colonne: gr. Alexanderstr. Nr 42.
„ „ Moskauer Vorst.: Station der III. Colonne: Badestubenstr. Nr. 28.
„ „ Mitauer Vorst.: Station der IV. Colonne: Steinstraße Nr. 17.

Meldestellen.

1. Kronsgefängniß, Citadelle Nr. 5.
2. Haus Reckert, Kaisergartenstr. Nr. 12.
3. III. Petersburger Polizei-Stadttheil, Peterholmstraße Nr. 10.
4. Weidendamm-Apotheke, I. Weidend. 3.
6. Haus Paape, Katkesekeldamm Nr. 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
8. Rosenkranz, Fabrik, II. Weidendamm 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkesekeldamm 28.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Apotheke Krause, Alexanderstraße Nr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. Nr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstraße Nr. 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstraße Nr. 3.
17. Felser's Fabrik, Alexanderstr. Nr. 184.
18. Station II. Colonne, Alexanderstr. 42.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. Nr. 16.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
22. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
23. Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtth., Schulenstr. Nr. 6
25. Haus Meschgall, Schreyenbusch 5, II. Lin
27. Patrimonial-Polizeiabtheilung, Petersburger Chaussée.
29. Station der IV. Colonne, im Gebäude d. Mit. Brandcommandos, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Polizei-Stadttheil, Schiffsstraße Nr. 15.
31. Loder's Sägemühle, Muckenholmstr. 11.
32. Hartmann's Oelfabrik, alte Mit. Str. 38.
33. Weiß, Cichorienfabrik, Marienmühlenstraße Nr. 26.
34. Holm's Fabrik, kl. Lagerstraße Nr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstraße Nr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstraße Nr. 26.
37. Haus Schimowitsch, Dorotheenstr. Nr. 16.
38. Haus Aul, (Bendorf's Apoth.), Kalnezeemsche Straße 62.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
41. Freysinger's Fabr., Schlockshe Str. 24.
42. Gut Nordeckshof, Bullensche Str. Nr. 12.
43. Eisenbahn-Brücke.
44. Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigasche Drahtindustrie, Dünamündesche Straße Nr. 22/24.
46. Loder's Spinnerei, Dünamündesche Straße Nr. 51.
47. II. Mitauer Pol.-Stadttheil, Dünamündesche Straße Nr. 5.
48. Brauerei Classen, Bauskasche Str. 32.
49. Rand's Sägemühle, Rand's Damm 10.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. Schultz' Atelier, gr. Schloßstr. Nr. 6.
54. Stadt-Theater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbe-Verein, gr. Königstraße Nr. 30.
57. Station I. Colonne; Rathhausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstraße Nr. 34.
59. I. Stadt-Polizeiabtheilung, gr. Jungfernstraße 9.
60. II. Stadt-Polizeiabtheilung, Parkstraße Nr. 1a.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. Nr. 19.
65. Königstädter's Apotheke, Suworowstr. Nr. 34.
66. Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Keck, Marienstraße Nr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowstr. 65.
69. Haus Kolesnikow, Revaler Straße 67.
70. Haus Vogel, Marienstraße Nr. 93.
71. Apotheke Traumann, Sprenkstr. 37.
72. Sturz Korkenfabrik, Romanowstr. Nr. 87.
73. Haus Sonnenberg, Rumpenhoffsche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Ecke Stern- und Thereasenstraße.
75. III. Mosk. Pol.-Stadtth., Maurerstr. 5.
80. Haus Alexejew, Sadownikowstr. 17.
81. Debler's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Mannik, Lubahnsche Straße 39.
83. Kirschfeld's Apotheke, gr. Mosk. Str. 55.
84. Brand-Commando des Mosk. Stadtth. u. Stat. III. Col., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Straße 191.
89. IV. Mosk. Pol.-Stadtth., Dünab. Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Kaschin, Dünaburger Str. Nr. 52.
92. Haus Markow, Mühlenstraße Nr. 119.
93. Russ.-Balt. Waggonf. Wolmarsche Str. 2.
94. Kusnezow's Fayencefabr., Dreylingsbusch
95. „Perfect", Sägem., Badestubenstr. 2—8.
96. II. Mosk. Pol.-Stadtth., Romanowstr. 52.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

Die Nummern 5, 10, 11, 26, 28, 40, 50, 51, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99, 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

*) Darf nur bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. A. H. Gyzetty.
Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch, u. M. W. Leschko-Popel.
Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. W. Jordan, D. J. Orlow, E. E. v. Hörschelmann, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, P. L. Hirschmann, S. A. De-Haake, W. S. Priseltow, W. S. Labunsky, M. W. Kudrämjew, W. M. Jerochin, N. N. Olschamowsky, D. W. Boginsky. A. A. Sokolow, D. W. Woronez, N. N. Budny, W. P. Aniffimow, W. W. Dobrowolsky und D. E. Werchoustinsky.
Procureur: Hofrath A. N. Hesse.
Gehilfen des Procureurs: A. P. Rudsky, A. S. Oransky, G. J. Orlow, W. J. Danilowsky, W. A. Kartaschew, W. E. Gorochowsky, P. K. Dranizyn, W. J. Winogradsky, Graf Paschtschenko-Roswadowsky, W. W. Freigang, P. M. Gorjainow, W. M. Baralewsky und G. W. Möller.
Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. O. Wassiljew, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — vacat, des 2. Distrikts — K. N. Kossowitsch, des 3. Distrikts — M. S. Woizechowsky, des 4. Distrikts — W. K. Schustruisky, des 5. Distrikts — vacat, des 6. Distrikts — N. J. Kisselewitsch, des 7. Distrikts — N. J. Groschewoi, des 8. Distrikts — W. S. Swiridenko, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.
Sekretäre: W. W. Karoblis, D. A. Gabrel, W. M. Krukowsky, W. A. Tschinnow.
Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sfinjawsky, N. O. Labunsky, P. G. Dannik, und W. W. Baumann.
Translateure: A. J. David und J. A. Kuck.
Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Marienstraße Nr. 29). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.
Ehrenfriedensrichter:
Der livländische Adelsmarschall, wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).
Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).
Landrath Eduard v. Transehe (auf dem Gute Taurup).
Conrad v. Knieriem (Wolmar).
Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignati Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).
Kammerjunker Fürst Nikolai Dmitrijewitsch Krapotkin (Gut Segewold).
Graf Wilhelm Stenbock-Fermor.
Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Coll.-Rath Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstraße Nr. 37).
Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulevard Nr. 4).
Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boettticher (Georgenstraße Nr. 1).
A. A. v. Pistohlkors (Gut Kolzen).
K. N. Kossowitsch.
C. C. Rautenfeld.
A. P. Schoultz-Ascheraden
C. Armidsteadt.
N. F. Roepenack.
W. Lieven.
Fürst Jengalitschew.
Gen.-Major M. A. Paschkow.
Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).
Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. L. Terpilowsky, S. O. Beljakow und M. J. Paegle.
Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath V. M. v. Zwingmann (Georgenstr. Nr. 3).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Elisabethstr. Nr. 31).
Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Pauluccistr. Nr. 2).

I. Die Stadt Riga mit dem **Rigaschen Kreise** zerfällt in 20 Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew;
Kammer: Säulenstraße Nr. 52a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschauschansky;
Kammer: Schulenstraße Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Theil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüdersholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranck's Damm, — durch den Ranck's Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch;
Kammer: Marienstraße Nr. 13)

schließt in sich die Gegend, von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte;
Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

schließt in sich den Theil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski;
Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch;
Kammer: gr. Palissadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow; Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, mit Ausnahme des Theiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße nnd desjenigen Theiles der Jakobstädtschen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils fällt, — ebenso wie die Theile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Theil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Theiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sologub; Kammer: Schlockesche Str. Nr. 13)

schließt in sich den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Theiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

schließt in sich den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme desjenigen Theiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Theil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadttheils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich einen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

schließt in sich einen Theil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstraße Nr. 34)
schließt in sich einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Theile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath K. W. Jakimanky; Kammer auf dem Gute Segewold)
schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin;
Kammer auf der Station Römershof)
schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Uexküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew;
Kammer: Kl. Newastr. Nr. 6, während des Sommers im Badeort Dubbeln)
schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

II. Der Wolmarsche Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath W. B. Lerche; Kammer in der Stadt Wolmar)
schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau, (früher Welkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath J. J. Demkin; Kammer in der Stadt Lemsal)
schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widrisch, Wilkenhof, Kadfer, Kürbis, Ladenhof, Lapier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adiamünde, Suffikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)
schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneck, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Koddiak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puikeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Schtschekin; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11) schließt in sich den übrigen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils mit Ausschluß desjenigen Theils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugetheilt ist, den Theil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussée, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Theil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstaße, die gerade Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussée, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der gr. Berg- und Twerschen Str. — die gr. Bergstr. (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Coll. Rath J. J. Ribson; Kammer: Revaler Str. Nr. 20) schließt in sich alle übrigen Theile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und c des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexanderthor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussée und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof) d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Rothen Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
Coll.-Sekr. N. M. Lehmann. Coll.-Sekr. M. S. Bachirew.
Coll.-Sekr. W. E. Tschetschichin.

Die Gerichts-Pristawe:

Für den 1. und 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. und 6. Distrikt: W. D. Usswetschew, kl. Jesuskirchenstr. Nr. 21.
Für den 4. und 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. und 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Gertrudstr. Nr. 42.
Für den 7. und 2. Distrikt: W. M. Poscharisky, gr. Moskauer Str. Nr. 121.
Für den 8. und 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. und 12. Distrikt: vacat.
Für den 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: P. D. Zweiberg, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Gertrudstr. Nr. 17.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter:

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram-Nitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannscher Park.
11. Thronf.-Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadttheater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander- und Elisabethstr.
14. Gertrudkirche.
15. Alexandermarkt.
16. Ecke Hospital- und Waffenstr.
17. Markt auf Alexandershöhe.
18. Andreasholm, bei der Heringswrake.
19. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
20. Ecke Mühlen- und Schützenstr.
21. Ecke Hospital- und Friedenstr.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- und Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- und Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche und Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- und Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- und Romanowstr.
27. Ecke Suworow- und Newastr.
28. Ecke Bahnhof- und Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- und Jakobstädtische Straße.
31. Ecke Dünaburger und gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche und Kalugasche Str.
33. Krasnajagorka-Markt.
34. Johannispforte.
35. Ecke Marien- und Revaler Str.
36. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
37. Ecke der Elias- und gr. Moskauer Str.
38. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
39. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

40. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
41. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
42. Ecke Schiffs- und kl. Trinitatisstr.
43. Ecke Schiffs- und gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
44. Schoonerstraße, nahe Ranckdamm.
45. Steinstraße beim Brandcommando-Local.
46. Kobernschanze.
47. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
48. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
49. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- und Libauer Straße.
50. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
51. Ecke Bienen- und Amalienstr.
52. Ecke Wald- und Dorotheenstr.
53. Ecke Kalnezeemsche und Orgelstr.
54. Ilgezeemer Markt.
55. } Hafenholm.
56. }
57. Nordeckshof an der Bullenschen Str.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Opernpreise: Fremden-Loge 3 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 60 Kop. — I. Rang-Loge 2 Rbl. — Orchester-Loge 2 Rbl. 30 Kop. — Parquet-Loge 2 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 2 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 60 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 30 Kop. — Parterre 95 Kop. — Stehparterre 70 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 30 Kop. — II. Rang-Loge 1 Rbl. — III. Rang (1.—3. Reihe) 70 Kop. — III. Rang (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie Stehplätze, 35 Kop.

Schauspielpreise: Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12 Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Ermäßigte Preise der Plätze: Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop., (4.—6. Reihe) 30 Kop.— Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons)-Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins, Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederloosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter's des Großen.

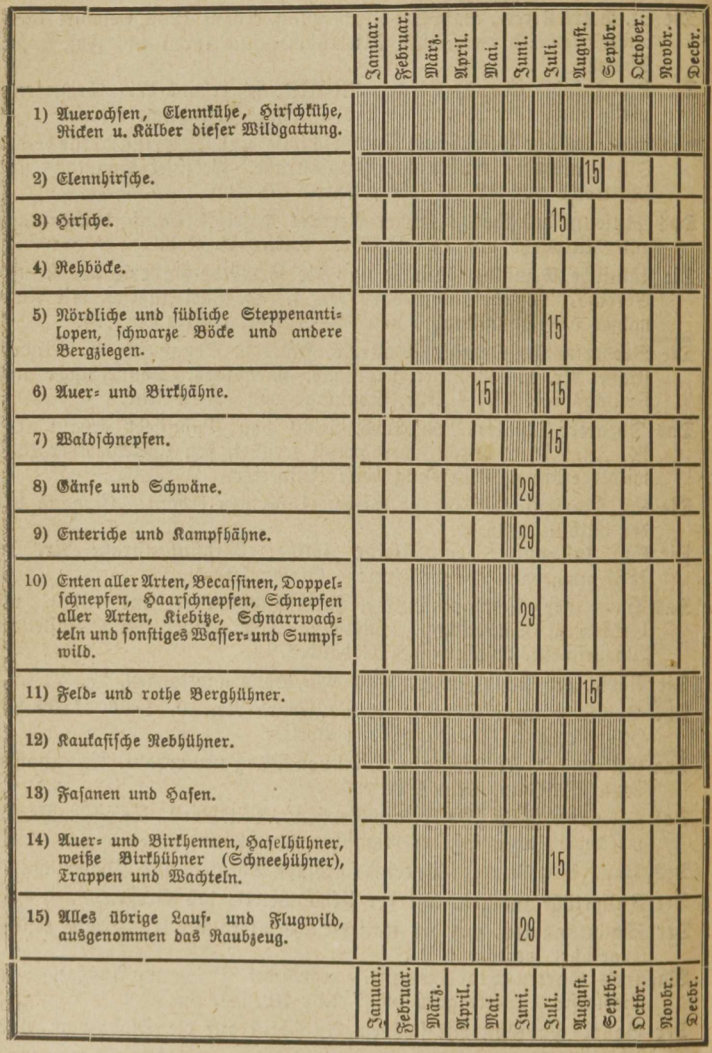
Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

Wagner's Garten-Etablissement, gegründet 1816 am Ausgange der Nicolaistr. Werktäglich bis 7 Uhr Abends.

Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

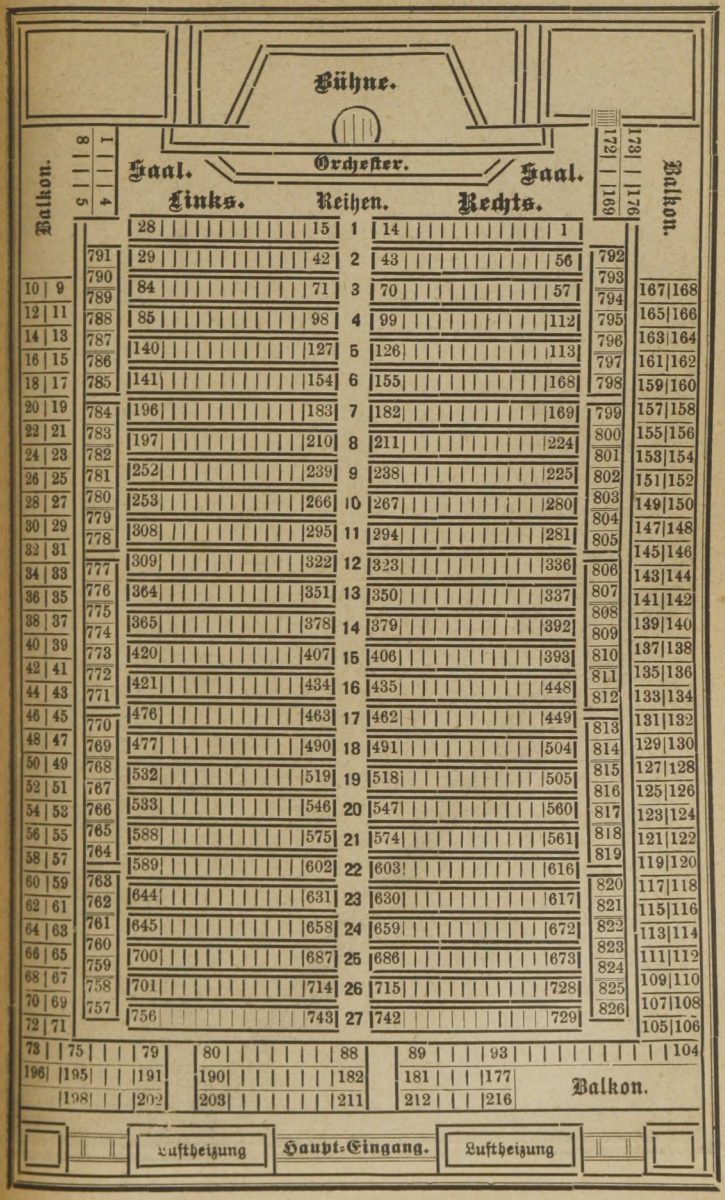
Jagd-Kalender.

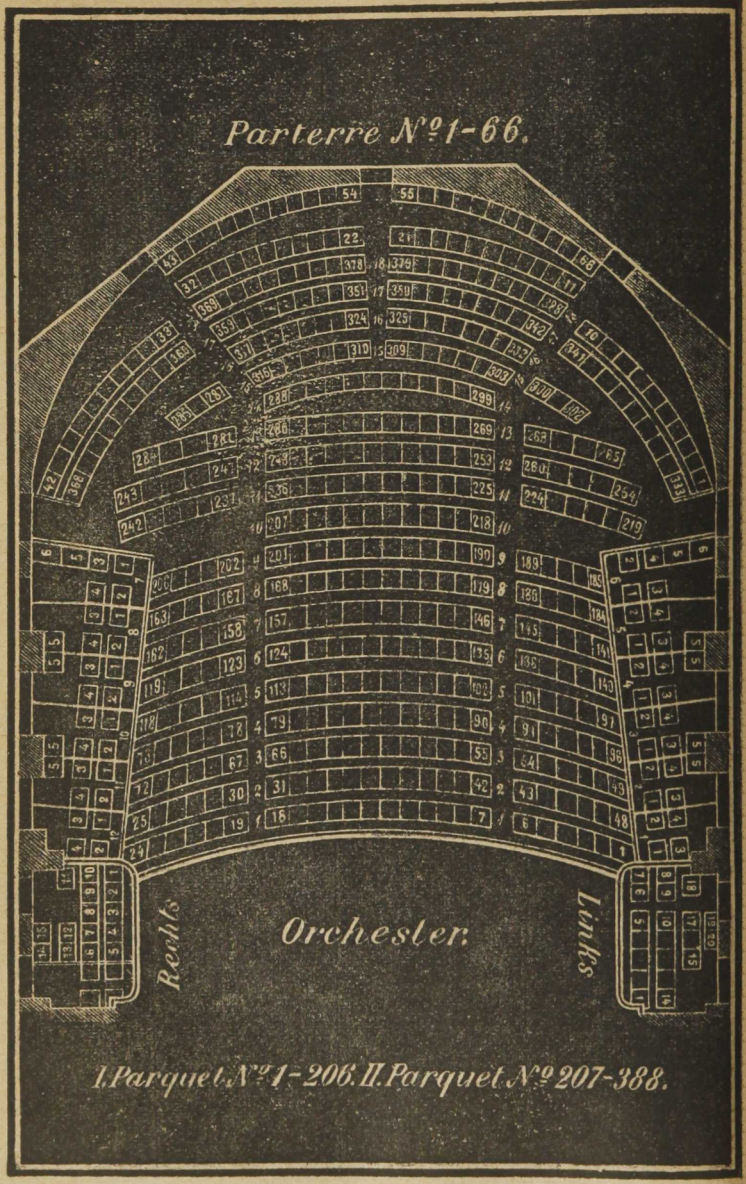
Jagdzeit . . . . □ Schonzeit . . . . ▨

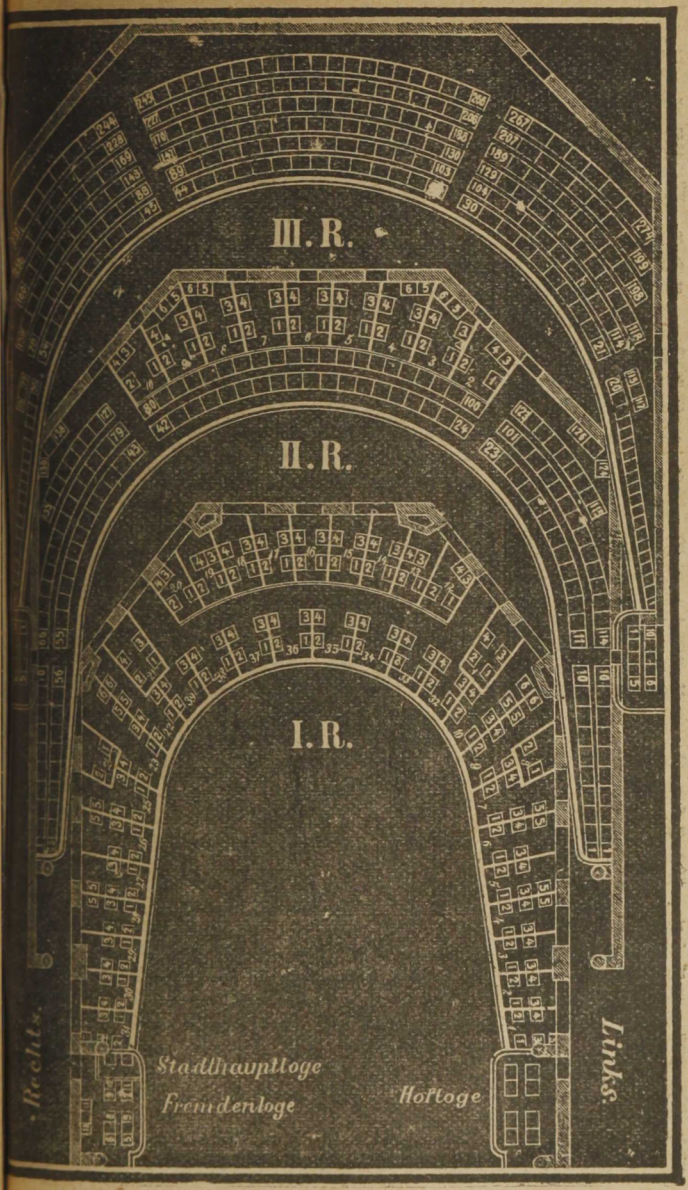


Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.




Parterre Nº 1-66.
Rechts
Orchester.
Links
I. Parquet Nº 1-206. II. Parquet Nº 207-388.


III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthauptloge
Fremdenloge
Hofloge

Mann und Weib.

Von Anna Theiß (Alzey).

Es war Frühjahr und ein wundersames Knospen und Blühen ringsum. Der Goldregen wallte leuchtend nieder, die Akazie strömte ihren berückenden Duft aus und die ersten Rosen versucht n ihre Hüllen zu sprengen.

Bei der jungen Kiefernpflanzung am Ende des parkähnlichen Gartens stand der Besitzer desselben und besichtigte die kleinen Bäumchen, auf die er eine besondere Sorgfalt verwandte. Plötzlich kam es behende und lautlos hinter ihm her und hing sich in seinen Arm.

„Endlich find' ich Dich, Onkel, bitte, komm schnell zu Tisch!"

Der Angeredete wandte sich rasch. „Wie Du mich erschreckt hast, Maus!" Es sollte zürnend klingen, aber der lachende Blick seiner Augen, der voll Wohlgefallen auf der jugendschönen Mädchengestalt ruhte, strafte die Worte Lügen.

„Pressirt's denn so, Kleine? Ist Felix schon zurück?"

„Ja, ich hörte ihn vorhin kommen — aber deshalb ist's nicht, Onkel, die — Dein Lieblingsgericht wird kalt werden, wenn wir noch länger säumen."

„Mein Lieblingsgericht? Da bin ich aber doch mal neugierig! Was giebt's denn Besonderes?"

„Rathe einmal, Onkel!"

„Na, also, was esse ich denn gern — das sind vor allem Fische — und die giebt es eben nicht — dann —"

„Doch, doch, Du hast's gerathen! Maifische, und wirklich schöne, Onkel! Hab' mir sie verschrieben, denn hier in unserem Nestchen bekommt man ja dergleichen nicht."

„Hat Felix auch eine Vorliebe dafür?"

„Ja, das weiß ich wirklich nicht, Onkel," lachte sie, „ich dachte nur an Dich!"

„Wirklich?" Er versuchte in den Augen seiner Nichte zu lesen, aber die stahlblauen Sterne, in deren Tiefe es feucht schimmerte, hielten ihm ruhig Stand.

„Du thust mir doch immer so viel Liebes, Onkel," sagte sie dann leise, wie entschuldigend.

Werner Eckholm, der Besitzer des gleichnamigen Gutes, war bereits ein hoher Vierziger, aber dabei noch eine kraftvolle und sehr sympathische Erscheinung, der man die Jahre nicht ansah. Nur wenige rgaue Fäden durchzogen sein blondes Haupt- und Barthaar und seine Bewegungen waren elastisch und jugendlich geblieben.

Er war Junggeselle, und das war ihm bis jetzt noch gar nicht so recht zum Bewußtsein gekommen, denn das Geschick hatte ihm schon bei Zeiten allerlei Sorgen und Pflichten auferlegt, die ihn vollauf beschäftigten. Er hatte schon früh Vaterstelle an dem Sohne seines verstorbenen Stiefbruders vertreten und außerdem mit seiner getreuen Haushälterin, der alten Ulrike, das verwaiste Töchterchen einer entfernten Verwandten großgezogen, die ihm dasselbe sterbend ans Herz gelegt.

Auf den Neffen, der sich zu einem sehr eigenwilligen Charakter entwickelt, hatte Eckholm nicht viel Einfluß ausüben können. Er hatte, seiner Neigung folgend, Medicin studirt, dann ein Jahr auf Reisen zugebracht und war nun vor einigen Tagen zurückgekehrt, um sich irgendwo dauernd niederzulassen. Die kleine Isabella war jedoch ganz nach den Grundsätzen ihres Vormundes und Beschützers groß geworden, die da lauteten: Einfachheit, Wahrheit und Klarheit — und das junge Mädchen war reich an körperlichen und geistigen Vorzügen herangewachsen und der Sonnenschein im Hause geworden.

Auf der nach dem Garten führenden Veranda des Herrenhauses war der Abendtisch für drei Personen gedeckt und der junge Doctor erwartete die Ankommenden mit Ungeduld.

„Hab' einen riesigen Appetit mitgebracht," meinte er, nachdem sie Platz genommen und die Speisen aufgetragen waren, „und mich wundert das eigentlich nach den Erlebnissen, die ich heute auf meiner Besuchstour gemacht. Du lieber Himmel, sind da die Leute noch entsetzlich spießbürgerlich hier in diesem Krähwinkel! Solche Kleinlichkeit, solch engen beschränkten Horizont habe ich denn doch noch nirgends gefunden bis jetzt! Es würde mir wirklich sehr schwer fallen, mich hier einzugewöhnen, lieber Onkel — was meinst Du dazu, Isa?"

„Was ich meine?" erwiderte die Gefragte gleichmüthig — „nun ich meine, daß es hier auch recht liebe, gute und — auch kluge Menschen giebt — aber wer zwingt Dich denn, Dich gerade hier niederzulassen? Dein eigner freier Wille ist doch in diesem Falle ganz allein maßgebend!"

Zwei Augenpaare richteten sich verwundert auf das junge Mädchen, und das Thema wurde nicht weiter berührt.

Nach Tisch wurde Werner Eckholm abgerufen und die beiden jungen Leute waren allein. Der Doctor leerte sein Glas mit einem Zuge und rückte näher an das junge Mädchen heran. „Isa, nun muß es endlich einmal klar werden zwischen uns beiden — schon so lang ich hier bin, weichst Du mir aus! Wie meintest Du denn das mit Deiner Aeußerung vorhin? War es vielleicht nur ein Scherz, oder hast Du ganz vergessen, was früher zwischen uns bestand und was wir zusammen beschlossen?"

„Nein, ich habe nichts vergessen, so kurz ist mein Gedächtniß nicht, aber ich bin erstaunt, daß Du noch einmal darauf zurückkommst — ich betrachtete die Sache als längst abgethan für Dich."

„Sei doch kein Kind, Isa, ich weiß, Du spielst darauf an, daß ich Dir in den letzten Jahren so selten geschrieben, aber Du bist doch auch bei jedem meiner Besuche unnahbarer geworden! Und dann, Du hast ja keine blasse Ahnung, was da draußen in der großen Welt alles an einen herantritt und die Heimath und die liebsten Menschen darin zeitweise vergessen macht. Alle die Ablenkungen und Anfechtungen — du lieber Himmel! Und doch bin ich als freier Mann zu Dir zurückgekehrt und habe dem Onkel versprochen, mich, wenn möglich, in der Nähe niederzulassen, weil er Dich nicht so weit von sich lassen möchte. Isa," und er rückte näher an das Mädchen heran und suchte es zu umfassen, „jetzt gefällst Du mir erst recht, denn Du bist schön geworden, berückend schön — und darum sei vernünftig und zürne mir nicht mehr

— halte es meinem Naturell zu gute — ich kann doch nichts dafür!"

Ruhig löste sich Isabella aus dem umschlingenden Arm. „Ich zürne Dir nicht, Felix, und bin auch ganz vernünftig — aber meine Liebe ist eingegangen aus Mangel an Nahrung und — in kann auch nichts dafür!"

Der Doctor war aufgesprungen. „Dann war's wohl gar keine Liebe!"

„Vielleicht —" wie ein Hauch kam es über die Lippen des jungen Mädchens — ein träumerischer Zug legte sich über das süße Antlitz, und die Augen blickten tief und unergründlich.

Gleich darauf trat Werner Eckholm wieder auf die Veranda und fand Isa allein. „Felix hat mich ja eben beinahe umgerannt — habt Ihr Euch erzürnt? Hattet Ihr etwas miteinander?"

Isabella hatte sich erhoben. Röthe und Bläße wechselten auf ihrem zarten Antlitz, und die Hand, die auf der Stuhllehne lag, zitterte merklich. „Ja, Onkel, ich habe Felix mitgetheilt, daß ich ihn nicht heirathen kann."

Eine Zeitlang blieb es ganz stille, und nur der Abendwind flog leise über die Veranda, bewegte die Ranken der Glycinen und brachte auf seinen Schwingen Ströme des köstlichsten Wohlgeruches.

Das junge Mädchen schauerte zusammen.

„Isa," begann er da nach einer Weile mit seltsam gepreßter Stimme, „nimm Dein Tuch um und begleite mich noch ein wenig in den Garten — es wird zu kühl zum Sitzen."

Sie that gehorsam, wie er gesagt, und schritt gleich darauf an seiner Seite in den blühenden Garten hinein. Es war nahezu dunkel geworden und durch das junge Buchenlaub schimmerte bereits die silberne Mondscheibe. Im Gebüsch, ganz in der Nähe, ließ eine Nachtigall jene süßen, lockenden Weisen ertönen, die die empfindsamsten Saiten des Menschenherzens vibriren machen, und in der Ferne antwortete eine zweite sehnsuchtsvoll.

Zagend schob Isa ihren Arm in den ihres Begleiters. „Onkel, thut es Dir sehr leid, daß ich Deinen Lieblingswunsch nicht erfüllen kann?"

„Lieblingswunsch? Aber, Kind, wer sagt Dir denn, daß es überhaupt mein Wunsch gewesen? Ich habe Eure spätere Vereinigung nur als etwas bereits Feststehendes angenommen und mich gewöhnt, damit zu rechnen. Bist Du Dir denn übrigens auch ganz klar über das, was Du aufgiebst, und bist Du sicher, daß Du Dich nicht über Dich selbst täuschest? Vielleicht ist es nur eine übertriebene Empfindlichkeit deinerseits, die Dich veranlaßt, so zu handeln — ich weiß, daß er Dich längere Zeit vernachlässigt hat, aber — Du liebtest ihn doch?"

„Ja, ich glaubte ihn wenigstens zu lieben, damals, vor drei, vier Jahren — aber nun bin ich mir schon längst klar darüber, daß es von meiner Seite nur ein Irrthum gewesen."

Wieder folgte eine Pause.

„Onkel, nicht wahr, ich darf doch bei Dir bleiben?"

„Aber, Isa, welche Frage!" und fest drückte er die kleine Hand, die auf seinem Arm lag. „Hier ist Deine Heimath — hier und nirgends anders, so lange es Dir selbst gefällt! Aber ich bin nicht ego-

ästisch genug zu wünschen, daß Du einsam durchs Leben gehen möchtest, und wer weiß, ob Du in diesem abgeschiedenen Erdenwinkel noch einmal jemand findest, dem Du hinaus folgen möchtest."

„Ich will ja gar niemand finden, Onkel, will überhaupt nicht heirathen — Du hast es ja auch nicht gethan!"

Er lachte leise. „Ich? Ja, das war auch etwas anderes! Ich hatte keine rechte Zeit dazu — auch keine Lust — und — —"

„Sei nicht böse, Onkel, wenn ich Dich etwas frage — hast Du nie einmal jemand lieb gehabt? Eine Frau, meine ich."

„Ja, Kind, ich habe auch einmal jemand lieb gehabt, sehr lieb sogar — und ich will Dir auch sagen, wer es gewesen. Es war Deine Mutter, Isa — aber sie wollte nichts von mir wissen und zog einen anderen vor. Aber als später Dein Vater gestorben, und sie selbst so früh vom Leben Abschied nehmen mußte, da fühlte sie doch, daß ich ihr von allen am nächsten stand, und hat mir deshalb auch das Theuerste, was sie besessen, hinterlassen — ihr Kind, ihr Ebenbild."

„Meine Mutter?" sagte das junge Mädchen leise, wie enttäuscht, „nun begreife ich auch Deine große Güte — alles was Du an mir gethan, geschah ihr zu Liebe."

Ihre Stimme bebte und forschend beugte er sich, um in das gesenkte Antlitz zu blicken. Das Mondlicht fiel voll darauf, und er erkannte deutlich, daß schwere glänzende Tropfen unter den langen Wimpern hervordrängten.

„Ja," sagte er dann warm und betonend, „anfangs geschah alles ihretwegen, aber später nur noch um Deinetwillen."

Plötzlich fühlte er seine Hand an zwei junge, glühende Lippen gepreßt.

„Isa — Kind? Was thust Du!"

„Ich will Dir danken, Onkel."

„Aber nicht so, Kind, nicht so —"

Er faßte sie bei den Händen und zog sie näher an sich, ganz nahe — und sie schlang ihre Arme um seinen Hals fest und fester.

Und dem Herzen des einsamen Mannes entstieg mit einem Male eine tiefe, wunderbare Erkenntniß, ein jubelndes, alles überfluthendes Glücksgefühl. — „Isa," flüsterte er heiß und zärtlich, „Isa, mein einziger Liebling, so umarmt man einen Onkel nicht — hast Du keinen anderen Namen für ihn?"

„Werner —" kam es da wie ein Hauch von den weichen Lippen, die sich willig von den seinen finden ließen — und wieder lockte die Nachtigall, und die Geister der Frühlingsnacht begannen ihren zauberischen Reigen.

Im Moor.

Skizze von Irmgard Höfer (Bromberg).

Hinter dem braunen Moorland versank glühend die Sonne und brennend rothe Lichter spielten in dem langgestreckten See, daß die Wasser wie Rubinen durch das grüne geschmeidige Schilf leuchteten. Am fernen Horizont begrenzte ein dunkler Wald die weite Ebene.

Auf schmalem Pfade, der durch die sumpfigen Gründe führte, schritt ein junger Knabe.

Wirr hing ihm das blonde lockige Haar um die Schläfen und in die hohe Stirn; aus dem blassen, schmalen Kindergesichte sah ein tiefes schwarzes Augenpaar sehnsüchtig und verlangend hinüber zu der schimmernden Wasserfläche.

Wie weit schien der Weg noch bis dahin zu sein und er war schon so lange gewandert; — und noch immer nicht am Ziel! — — In dem Ried, das den See umschloß, rauschten die schlanken Halme und der Nachtwind trug die Klänge hinüber zu dem einsamen Kinde. Schneller eilte der Knabe vorwärts; hin und wieder wandte er sich flüchtig um, und eilte dann immer erleichtert weiter. — — Niemand folgte ihm! Es hatte daheim keiner seine Flucht bemerkt! — O und kamen sie doch er würde sich nicht einfangen lassen, drüben im dichten, hohen Schilf würde er sich verstecken, bis sie wieder ohne ihn umkehren müßten. Es sollte ihn keiner mehr zurückbringen in das düstere, alte Schloß, wo es jetzt so trostlos und öde für ihn war.

Ein harter, fast bitterer Zug lag um die fest aufeinander gepreßten Lippen.

Niemals wollte er zu ihnen zurückkehren, zu den Leuten, die kein Herz für ihn hatten! — Er ging ja zu seinem Vater, seinem Vater, der ihn so lieb gehabt hatte, wie keiner auf der ganzen Welt ihn je lieb haben würde. — Niemand würde ihn jetzt mehr küssen, niemand mehr zu ihm sagen „mein lieber braver Junge". Weder die große schöne Schwester würde es thun, noch die stolze unnahbare Frau, die die Stelle seines todten Mütterchens einnahm. Er war ihnen allen im Wege gewesen, nur einem nicht, seinem Vater; — der hatte ihn getröstet, hatte mit ihm gesprochen und der hatte ihn geküßt. — Und nun — nun hatten sie ihn draußen im Walde erschossen, und er war todt. Und — — — da hatten sie ihn hinunter gesenkt in die dunkle, unheimliche Grabkapelle, wohin kein Sonnenstrahl fiel und keines Vogels Lied hineindringen konnte.

Ein Beben überkam den Knaben, er schloß für einen Augenblick wie schaudernd die Augen, um ein Bild zu verscheuchen, das vor ihm aufstieg, doch er konnte es nicht bannen. — Bleich und blutüberströmt sah er den geliebten Vater vor sich liegen, ohne Leben und Wärme — so kalt — so starr. Und dann — gestern Abend — da lag der Todte im schweren Sarge aufgebahrt; so verändert schien dem Kinde das theure Antlitz, daß es sich beinahe gefürchtet hatte, als es in die starren finstern Züge geblickt hatte.

Stumm und thränenlos war dann der Knabe aus dem Saal geschlichen und hinauf in das alte Thurmzimmer gegangen, dort lehnte er sich an das mächtige Bogenfenster und blickte hinüber auf das dämmerige Moorland, wo auf dem fernen See blaue und gelbe Flämmchen aufleuchteten und wieder verloschen.

„Das sind die Geister der Abgeschiedenen," — hatte die alte Kräuterfrau eines Abends dem lauschenden Knaben erzählt, und an diese Worte mußte das Kind gestern Abend denken, als es mit brennenden Augen auf das Wasser starrte.

Ob des Vaters Seele dort unter den tanzenden Lichtern schon weilte. Wohl noch nicht, erst mußte man den Sarg in die Gruft senken, dann würde die Seele aus dem Körper entfliehen – und morgen Abend würde des Vaters Geist über den Wassern schweben und warten und harren. — Des Knaben Herz hatte ungestüm gewacht — gewiß der Vater würde ihn erwarten! Er mußte sich ja einsam fühlen Nachts auf dem verlassenen See und Tags tief unten im einsamen Nixenschloß.

So hatte sich der Knabe am anderen Tage gleich nach der Bestattung heimlich vom Hause fortgestohlen, um nach der Abenddämmerung wieder mit dem Vater zusammen zu sein. — —

Es ward dunkel; wie eine leise eintönige Melodie klang das Kosen und Rauschen im Röhricht, wie ein Flüstern und Raunen tönte es dazwischen, gleich dem Zwiegespräch unsichtbarer Geister. Ein Leuchten flog über das ernste Kindergesicht!

Gewiß harrte der Vater schon des Sohnes.

„Vater, Vater!“ klang es eindringlich von den bebenden Lippen.

Doch keine Stimme antwortete, nur stärker rauschte der Wind im dürren Schilf. Der Knabe drängte vorwärts. — —

Gewiß war der Vater noch drunten auf dem Grunde und hatte den Ruf nicht hören können. Jetzt überkam den Knaben eine große Müdigkeit, seine Füße konnten ihn kaum mehr tragen.

„Lieber, braver Junge,“ sprach er zu sich selbst, um sich Muth zu machen — „tapfer sein, brav sein!“ — dort war ja doch schon das Ufer.

Am funkelnden Sternenhimmel stieg der Mond auf. Tiefes Schweigen ringsum. Ueber den Sümpfen brauten und wallten graue Nebel.

Dem Kinde, welches jetzt todtmüde und erschöpft am Ufer stand dünkte es, als zöge ein Heer von Geistern in unendlichem Zuge den Wassern zu.

Des Knaben Augen glänzten fieberhaft. Fest ineinander hatte er die Hände gefaltet. Jetzt wandte er den Blick von dem heran, wallenden Geisterchor und sah suchend hinab in die lautlose Tiefe. Er wollte den Vater rufen, doch die Stimme versagte ihm. Seine Glieder waren ihm wie abgestorben. Er konnte sich nicht von der Stelle bewegen.

Eine große Niedergeschlagenheit erfüllte sein Herz.

Würde der Vater überhaupt zu ihm kommen, wenn er ihn nicht riefe?

Da — langsam zog der lichte Nebelstreifen am gegenüberliegenden Ufer entlang — ein helles Wölkchen löste sich davon ab und zog nun über die dunkle Wasserfläche. — Und nun! — hoch auf flammte ein plötzliches Licht neben dem Kinde in die Höhe, daß der Knabe zuerst erschreckt zurückwich. — Aber dann: ein übermächtiges Glücksgefühl schien die Starrheit von ihm zu nehmen und zitternd und jubelnd zugleich tönte es hinein in das tiefe Schweigen:

„Vater! Vater!“

Das Flämmchen wich zurück — und entschwebte auf dem schwankenden Grunde.

„Vater, lieber Vater, Vater! Ich bin es ja, lieber Vater, ich bin hier, Dein lieber, braver Junge! Komme wieder, laß mich doch nicht allein!“ — —

Thränen erstickten die Stimme des Kindes und angstvoll sah es dem enteilenden Lichte nach.

„Vater, so komm doch zu mir!“

Sehnsüchtig streckte der Knabe die Arme aus.

Da fiel die Flamme zusammen und verschwand. Finster und düster wie zuvor drohte der See.

Laut schluchzte das Kind. — Warum wollte der Vater nicht bei ihm bleiben, sollte er denn ganz allein die Nacht im schaurigen Moor zubringen! — Ein Grauen überfiel ihn; — — o käme doch der Vater! — — Ach, er wird doch seinen Jungen nicht umsonst warten lassen, nein, dazu war er viel zu gut, gewiß, er kommt wieder. Er wollte wohl nur drunten die schöne Nixe fragen, ob er seinen Sohn mit hinab in den schimmernden Märchenpalast bringen dürfe. — —

O, dort, dort kam er ja schon.

Langsam schwebte aus dunklem Schilfkranze ein unruhig flackerndes Licht auf den Knaben zu. Regungslos verharrte dieser, er hielt den Athem an. — Der Vater kam! —

Von allen Seiten stiegen jetzt leuchtende Flämmchen auf und im Wasser blitzte es von dem Wiederschein.

Das erste Licht lohte jetzt dicht vor dem Knaben in die Höhe.

„Vater!“ — —

Mit seligem Aufschrei stürzte das Kind vorwärts — und versank in der brodelnden Tiefe. Zwischen Schilf und Ried aber tanzten die Irrlichter.

Ein kurioser Fang.

Humoreske von Anna Pawlitschek.

Mitten im Garten des Herrn Raths stand ein mächtiger Apfelbaum. Anfang August sollten seine Früchte reif werden — deren er alljährlich eine ganze Menge trug — aber es kam leider nie dazu. Gegen Ende Juli begannen sie in räthselhafter Weise und nächtlicher Weile zu verschwinden.... Jeden Morgen konnte man eine stete Abnahme der erst halbreifen, noch kaum genießbar gewordenen Früchte bemerken, und eines schönen Tages war der Baum dann immer geplündert bis auf den letzten Apfel.

Das kann einen Menschen doch verdrießen!

Zumal wenn dieser Mensch ein Quartaner ist, der jetzt in den Ferien nichts anderes zu thun hat, als die goldene Freiheit zu genießen und — das Reifwerden der Aepfel im väterlichen Garten zu beobachten.

Indes Hans war ein entschlossener Bursche, der sich in diesem Sommer den frechen Dieb vom Halse schaffen wollte.

Es schien ihm dies nur sein gutes Recht.

Und eine Art Zeitvertreib war das Pläneschmieden auch. Was hätte er denn den ganzen Tag anfangen sollen? Die Brüder, bereits

Hochschüler, waren vom Vater mit gut gespickter Börse auf Gebirgstouren geschickt worden; die Schwestern befanden sich bei Freundinnen auf dem Lande, und er, der Benjamin in der Familie, war allein.

Das heißt, die Eltern waren daheim. Aber die bekümmerten sich nicht viel um ihn. Blieb nur noch Mademoiselle Eveline, die gewesene Gouvernante, die eine Art Gnadenbrod im Hause genoß, seit es daselbst nichts mehr zu erziehen gab. Aber Fräulein Eveline war in seinen Augen ein „schiefes Frauenzimmer".

Darum war's ihm eine willkommene Zerstreuung, auf den Apfeldieb zu harren. Täglich verkostete Hans die Aepfel..... sie wurden immer besser.... sie näherten sich immer mehr jenem Grad von Güte, welchen der Dieb erfahrungsgemäß abwartet, um seinen frechen Raub zu begehen.

Denn er handelte nicht planlos.

All' die Jahre her war es zu beobachten gewesen, daß er sich genau von dem Stande der Dinge überzeugte, daß er vorerst nur kleine Proben holte, bis dann auf einmal — alles futsch war.

Nun, der geeignete Zeitpunkt schien gekommen. Von gestern auf heute waren ein paar Rothbäcklein verschwunden, die Hans sich besonders bezeichnet hatte.... heut' Nacht oder morgen kam der Lump wohl um das Ganze.

Und das wollte Hans ihm vertreiben! Er sollte daran denken sein Lebelang und nie mehr Aepfel stehlen gehen.

Auf ein — zwei Nächte des Aufpassens sollte es ihm dabei nicht ankommen. Er wollte seinen Spaß doch ordentlich genießen.

Am Abend dieses Tages machte sich Hans merkwürdig viel in den Zimmern der Brüder zu schaffen. Er kramte in den Kästen und Laden, lief geheimnißvoll zu dem in ein Seitengäßchen führenden gußeisernen Gartenthor, das niemals abgesperrt wurde, er maß und klopfte und hämmerte bei einbrechender Dunkelheit an dem Staketenzaum und hatte endlich seine Vorbereitungen beendet. — — —

Fräulein Eveline war in der That eine Vogelscheuche.

Alle Welt wußte das; nur sie selbst wollte es durchaus nicht glauben.

Im Gegentheil. Sie meinte, die gesammte Männerwelt verzehre sich in ungestillter Sehnsucht nach ihr. Und sie fand das nur ganz begreiflich; denn nichts konnte ihr den Glauben an ihre eigenen Vorzüge zerstören. Wenn sie auf den Bällen, die sie in ihrer Jugend besuchte, wenig tanzte, so führte sie das auf den großen Respekt zurück, den ihre Gelehrsamkeit der Herrenwelt einflößte. Eben demselben Umstande schrieb sie es auch zu, daß ihre Jugend und Jungfräulichkeit bis zu ihrem vierzigsten Lebensjahr keinerlei Anfechtung erfuhr.

Nun aber war Fräulein Eveline entschlossen, ein wenig aus ihrer kühlen Unnahbarkeit herauszutreten, damit die Herren erführen und merkten, daß sie nicht etwa das Gelübde der Ehelosigkeit abgelegt habe, denn sie meinte, nunmehr sei ihre Zeit gekommen.

Die jüngste von des Rathes Töchterlein war nun auch flügge geworden.... der Hans, ein so wilder, über seine Jahre reifer Junge, was half bei dem eine Gouvernante?!.... Also Fräulein Eveline sah

sich im Hause überflüssig werden; und, obwohl man sie dies niemals fühlen ließ, wollte sie dennoch eine Veränderung herbeiführen.

Welche konnte das wohl sein?

Doch einzig nur die Gründung eines eigenen häuslichen Herdes.

Der dicke Handschuhmacher, von dem Fräulein Eveline ihre Pfötchenbekleidung bezog, war Wittwer geworden. Ein Wittwer mit vier Kindern. Bei ihm zu Haus ging's drunter und drüber. Keine Wirthschaft, keine Ordnung. Die Kinder verwahrlost.

Ach, es ist ein Kreuz mit fremden Leuten.

Eine Haushälterin?!

Die sah nicht nach der Erziehung der Kinder.

Eine Erzieherin?!

Die kümmerte sich nicht um den Haushalt.

Und beide?!

Da wäre der Damenkrieg wohl fertig!

Außerdem: wer konnte eine solche Ausgabe erschwingen?

Das Billigste und Praktischste wäre wohl eine Frau, welche die Obliegenheiten von beiden auf sich nähme.

Also, heirathen!

Hm! hm!

Da fiel ihm das ältliche Fräulein Eveline ein.

Sie verstand die Sprachen — etwas Musik. So eine nicht mehr junge Person mußte doch auch die Haushaltungsführung weg haben.....

Das wäre was.

Diese Erwägungen bewirkten, daß er dem Fräulein Eveline beim nächsten Einkauf für den gewöhnlichen Preis von „Zwicknöpflern" ein Paar dänische „Schlüpfer" einhändigte und sie fragte, ob sie bei der „damischen" Hitze auch so sehr schwitze wie er.....

Das that Fräulein Eveline nun zwar nicht — wäre bei solch klapperigem Persönchen auch sehr schwer gewesen! — aber sie wischte sich doch mit Schüchternheit und Naivetät die röthlichen Haarsträhne aus der Stirn und war entzückt von des Biedermannes Freundlichkeit.

Im Weggehen knixte sie wie ein Backfisch, der eben die Tanzstunde besucht, und konnte vor lauter Verlegenheit die Klinke nicht finden.

Verdrehte Schraube, dachte Meister Nährlich.

Aber die erste Annäherung in ehrenhaften Absichten war das darum doch gewesen.

Fräulein Eveline schwebte seitdem in höheren Regionen. Sie machte im Hause alles verkehrt.... sie starrte leer in's Wesenlose.... sie sprang auf und sah nach der Straße..... sie setzte sich wieder und seufzte — aber sie gestand nichts.

Sie hütete ihr süßes Geheimniß mit anerkennenswerther Verschwiegenheit.

Herr Nährlich war in dieser Zeit ein geplagter Mann.

Wozu mußte er, der nüchterne Geschäftsmann, der trockene Arbeitsmensch, sich mitunter verstehen, um der Sentimentalität seiner Zukünftigen gerecht zu werden!

Oft schon war er versucht gewesen, ihr mit einem „Nein" entgegenzutreten, ihr zu sagen: bis hierher und nicht weiter! — Aber da fielen ihm wieder seine vier Kinder ein, die sich daheim die Köpfe blutig schlugen — und er schwieg und that weiter, was sie verlangte.

So rüstete er sich denn auch heute zum ersten Stelldichein in seinem Leben! — Ein alter Knabe war er geworden, ohne solchen „Schwindel", wie er das nannte, mitzumachen; jetzt mußte er lernen, was er bisher nicht gekonnt: girren, wie ein verliebter Tauber.

Das heute war ihm aber doch schon zu toll. Er sollte in einen fremden Garten schleichen, um dort sein ältliches Liebchen an sein so gar nicht stürmisch pochendes Herz zu drücken! Das hatte sich nämlich Fräulein Eveline als furchtbar romantisch ersonnen, und ihr einziger Gram bei der Sache war nur der, daß es gerade keinen Mondschein gab. Herr Nährlich würde es also nicht so gut sehen können, wie sie ihm entgegenfliegen wollte. Man war doch jung .... man wollte sein bräutliches Glück genießen — hatte sie gemeint — in aller Heimlichkeit und Inbrunst, genau nach der Vorschrift des Liedes:

„Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß,
Wie heimliche Liebe, von der keiner was weiß."

Nun, er seinerseits, der gute Herr Nährlich, wußte sogar als der Betheiligte nichts davon, wie er sich in grimmer Selbstverspottung gestand, aber er durfte das nicht zeigen.

Was er sich eingebrockt, das mußte er nun wohl auch auseffen. — —

Das heißt — so ganz erwiesen war's doch noch nicht.

Wenn sie ihm zuviel Spumpernaden machte, dann ließ er die ganze Geschichte noch im Stich und nahm die reiche Wittib, von der ihm Bekannte — nur leider zu spät — jetzt soviel des Guten und Schönen erzählten. Einziger Mangel: Kein Französisch.

Na! Schlimmstenfalls blieb man halt ohne das fremde Geplapper. Er stellte doch auch seinen Mann vor und konnte es nicht. — —

Und jetzt denn in den sauren Apfel gebissen und zum Rendezvous angetreten!

Sie wartete gewiß schon. Hingehen mußte er wohl. Aber es sollte anders ausfallen, als sie vermeinte, die überspannte Nocken! — so dachte Herr Nährlich, indem er sich auf den Weg machte. Von Liebesgeflüster und Kußgesäusel keine Spur. Dagegen wollte er ihr ordentlich die Leviten lesen wegen ihrer Kuriositätsgelüste und ihr im Weiteren mittheilen, daß er morgen, in feierliches Schwarz gehüllt, bei Raths vorsprechen würde, um sie zu seinem ehrsamen Eheweib zu verlangen. — Die Heimlichkeiten und sonstigen Grimassen sollten ein für allemal ein Ende haben.

Es kam aber dann weder so, wie Fräulein Eveline es in der Tiefe ihres liebeglühenden Herzens erhoffte, noch auch so, wie die Nüchternheit des Herrn Nährlich es ausgetüftelt hatte.

Als dieser nämlich mit aller Behutsamkeit das Gartenthor öffnete und, auf den Zehenspitzen gehend, eintrat, fühlte er sich plötzlich wie von unsichtbaren Netzen gefangen, umstrickt .... ein Schuß krachte in

unmittelbarer Nähe .... und Herr Nährlich, der nichts anderes wähnte, als, er wäre angeschossen, befahl seine Seele dem lieben Gott im Himmel und seine vier Waisen guten Menschen auf Erden. — — —

Der Erste, der auf der Unglücksstätte erschien, war Hans. Sehr begreiflicher Weise!

War dieser ganze Fangapparat, mit einem in einiger Entfernung angebrachten geladenen Terzerol seiner Brüder geschickt in Verbindung gesetzt, doch seine eigene ingeniöse Erfindung gewesen.

Alles hatte also ganz prächtig funktionirt.... Der Knall dieses eigens präparirten Luftschusses war ausgiebig gewesen und der Schrecken des vermeintlich getroffenen Diebes ein dementsprechend gewaltiger. Der kam gewiß nie wieder!

Nur daß der Dieb ein derart bejahrter Mann ist, daß der Baumkraxler ein so ansehnliches Bäuchlein schleppt, wie Hans sich durch den Augenschein überzeugte, das hätte er nimmermehr gedacht.

Er äußerte auch seine ganze sittliche Entrüstung.

„Schämen Sie sich nicht? So ein alter Mann!!"

„Freilich, freilich, schäme ich mich, junger Herr," ächzte der seiner Meinung nach Schwerverwundete ehrlich; denn an der Schwelle des Todes lügt man nicht. „Jetzt muß ich wohl sterben..... Da hab' ich's nun...."

„Diesmal geht's noch so ab," entgegnete Hans gutmüthig. „Sie sollten nur Ihre Strafe haben; denn daß sie die für Ihre Absichten verdienen, das sehen Sie jetzt wohl ein?"

„Ja, ja! Das ist gewiß. Es war ein sträflicher Leichtsinn. Ich danke Gott, daß mir die Augen geöffnet sind. Wo bin ich denn eigentlich getroffen?" und er tastete zitternd an seinen Gliedern herum.

„Garnicht sind Sie getroffen. Es war nur ein Schreckschuß. Aber kommen Sie ja nicht wieder, denn damit Sie's nur wissen, das ist mein Eigenthum, an dem Sie sich vergreifen wollen, und — — ich — — ich verstehe keinen Spaß!"

„Was — — Sie! Unmöglich. Was für Geschmack können S i e denn daran finden?!"

„Oho! Kümmert Sie garnichts. Und dann — ich liebe diese Sorte."

„Merkwürdig! — — Ist das Ihr Ernst, junger Mann? — Na — ich gehe Ihnen nicht mehr in's Gehege — mein Wort darauf."

„Was — Du willst mich aufgeben?! Mein Theobald, was höre ich? Hast Du keinen Muth, um mich zu kämpfen?! Du willst mich diesem Knaben überlassen, der in seiner jugendlichen Verblendung das Auge zu mir zu erheben gewagt — — o mir schwindelt! Schon einige Minuten höre ich Euer eifersüchtiges Zwiegespräch — — aber da kann doch nur ich entscheiden — ich — oder vielmehr mein Herz. Und das liebt Dich, mein Theobald, mit Hingebung und Treue — —" und Fräulein Eveline, die in flatternden Gewändern und mit wehendem Haar ätherisch wie eine Nymphe, nur etwas weniger schön, herzugeeilt war, wollte sich ihrem Geliebten in die Arme werfen.

Doch dieser hat genug genossen des irdischen Glücks — er will von Liebe nichts mehr wissen.

Er dankt dem Allmächtigen, daß seine Knochen ganz geblieben sind — kaum vermag er es zu glauben! Das bischen Schreck wird er schon überwinden, namentlich bei der ruhigen Wittib, die nur leider nicht Französisch kann. — — —

Hans steht betreten da und sieht nach dem Fräulein.

Die also war jener zu holen gekommen — —! o, dann war ja er selbst, Hans, der Blamirte! — Und das zuwidere Fräulein blieb dem Hause nun wohl als Erbstück erhalten; denn den einzigen, der tollkühn genug gewesen wäre, sie zu entführen — den hatte er vertrieben! O, es war zum Weinen!

Fräulein Eveline weinte auch wirklich. Ganze Frühlingsbäche von Thränen. Und sie warf vernichtende Blicke auf den Zerstörer ihres Glückes.

Der sagte nur dumpf: „Ach, hören Sie auf, und gehen Sie lieber schlafen."

Ja, sie ging; aber schlafen würde sie wohl schwerlich, nur weinen, weinen — ihren Kummer ausweinen!

Allmählich wurde es still im Garten.

Auch Hans ging auf sein Zimmer. Er hatte plötzlich alle Lust verloren, weiter den Aufpasser zu spielen. Ueberdies war ja sein wundervoller Fangapparat zerstört, und konnte erst morgen, bei Tageslicht, wiederhergestellt werden.

Ach, es war recht verdrießlich, daß ihm vorerst der Unrichtige in's Netz ging.

Aber morgen!

Na, und am anderen Morgen, da waren alle Aepfel weg!

Keinen einzigen ließ der schlaue Dieb am Baume.

Brüderchen Joseph.

Von Hans Brandeck (Brüssel).

Es ist ein naßkühler Abend. Die Passanten des kleinen, aber belebten Platzes schreiten, die Rockkragen hochgestellt, eilig um die Ecken. Der Wind peitscht die Regentropfen in's Gesicht; man schüttelt sich schauernd und drückt das Antlitz gegen die Brust.

„Le petit Bleu!"

„Le petit Bleu! l'Aurore!"

In den nassen, rothen Händen hält das blasse Weib die Zeitungen. Ein um die Schulter geknüpftes Tuch trägt vor ihrem Leibe den Vorrath der neuesten Journalnummern. Mit kreischender Stimme ruft das Weib die Zeitungstitel aus, jedem noch Vorübergehenden streckt sie eines der durchnäßten Blätter entgegen. Dann und wann greift ein Passant in seine Westentasche, entnimmt derselben ein Geldstück und ersteht sich dafür eines der Journale.

Drüben an der anderen Ecke aber steht seit einer halben Stunde ihre Konkurrenz, ein männlicher Verkäufer. Er ist leichtfüßiger und kecker als sie, springt den Vorübergehenden nach und nöthigt ihnen

förmlich die Nummern auf. Sie kann das nicht, der große Pack vor ihrem Körper hemmt ihre Bewegungen, und — sie ist ein Weib.

Die Straßenlichter spiegeln sich in den trüben Lachen des Pflasters. Die Frau strengt ihre schon halb heisere Stimme an und schreit die Titel ihrer Journale. Eine Spitze muß sie ihrer Konkurrenz dort drüben doch bieten, und sie kreischt, ein wüstes, unausstehliches Kreischen, aber es ist ihr Brod.

„Mamman!“ Eine schüchterne Kleine zupft die Frau am Kleide.

„Was willst Du?“ Fast ärgerlich hat es die Mutter ausgestoßen, dann aber mit der freien Hand die wirren, flächsernen Strähnen dem Kinde aus der Stirn gestrichen.

„Mamman, Brüderchen Joseph ist schlimmer geworden! Er hustet schrecklich und sein Gesicht wird heftig blau, ach Mamman, komme nach Hause, sonst muß Brüderchen sterben!“

Um des Weibes Mund zuckt es schmerzlich. Sie wirft einen Blick auf ihren großen Vorrath Zeitungen. Sie kann nicht weg.

„Geh, Claire, geh! Gib' dem Joseph Zuckerwasser und halte ihm die Hand unter seinem Rücken, wenn er einen Anfall bekommt! Der Husten wird bald nachlassen. Vater wird auch bald kommen.“

Mit betrübtem Gesichtchen drückt sich das Kind um die Ecke. Die Mutter aber hat nicht Zeit, an das Schicksal ihres kleinen Knaben zu denken. Der Regen hat etwas nachgelassen und der Verkehr auf der Straße wird wieder reger. Immer häufiger werden ihre Ausrufe und ihre Last beginnt leichter zu werden; doch weiß sie es, kaum vor einer Stunde wird sie ihren Platz verlassen können.

Daheim aber in dem düster erleuchteten Stübchen hat die Traurigkeit ihren Thron aufgeschlagen. In dem kleinen Bettgestell liegt der kranke Knabe und hält die Augen geschlossen; aber nicht süßer Schlaf hat ihn umfangen, die gänzliche Erschöpfung nach dem Hustenkrampfe macht ihm die Lider so schwer. Neben dem Lager rührt das Schwesterchen eifrig in dem Wasserglase und blickt ängstlich besorgt nach dem kleinen Kranken. Aber sieh! Schon wieder bricht der Husten los, diesmal ärger als je. Wohl will die Kleine der Mutter Geheiß befolgen, sie will mit ihren schwachen Aermchen das Brüderchen halten, allein die Gewalt des Hustens wirft den kleinen Leib des Knaben so sehr in die Höhe, daß die Kraft des Mädchens ohnmächtig ist. Endlich läßt der Husten nach. Jetzt erst kann Claire dem kleinen Munde das Zuckerwasser eingeben.

Still ist's wieder ringsum im Kämmerlein. Die alte Uhr an der Wand tickt ihren einförmigen Schlag. Claire denkt an die Tage, da das Brüderchen gesund und munter war. Da hatten sie zusammen gespielt, und die Zeit war ihnen nicht lange geworden, bis die Mutter kam mit der letzten Nummer des „le petit Bleu“ für den Vater.

„Claire!“

„Was meinst Du, Joseph?“

„Hast Du noch mehr Zuckerwasser?“ Und der Kleine trinkt den Rest des Glasinhaltes aus. Müde ruht der Kopf auf dem dünnen Kissen. „Weißt Du noch, Schwesterchen, wie wir auf dem Boulevard den feinen Herrn und die schöne Dame gesehen haben? Möchtest Du

auch so einen rothen Hut und gelbe Schuhe haben? Ja, und weißt Du, wenn ich einmal groß bin und jeden Tag recht viele Journale verkaufe, dann führe ich Dich in's Café Métropole, und ich habe einen Seidenhut auf und Du einen — —

Der Husten läßt den Knaben nicht zu Ende reden.

„Le petit Bleu! l'Aurore!" Immer noch steht das Weib auf ihrem Platze und kreischt ums Brod. Ihr Töch'erchen zupft sie wiederum am Kleide. „Mamman", schluchzt das Kind, „Brüderchen Joseph spricht nicht mehr und Madame Mellieur sagt, er wäre gestorben."

„Le petit Bleu", die Nummer in der Hand des Weibes fällt zu Boden.

Der Vorrath ist erschöpft. Mutter und Kind schleichen weinend nach Hause.

Die Maria.

Eine Faschings-Humoreske von Franz Kurz (Elsheim).

Das war ja eine wunderhübsche Entdeckung, die sie da machte. Jetzt hatte sie den Beweis in Händen, daß ihr Mann, ihr Abgott — d. h. ihr bisheriger, denn nun wird er's nicht mehr sein — ihr Max sie hintergeht, und das, nachdem sie kaum ein Jährchen verheirathet sind.

Frau Bianca, die Gattin des jungen Kaufmanns Max Helmstrang, war einer Ohnmacht nahe. Nachdem sie aber überlegt, daß sie ganz allein im Zimmer anwesend war, mithin ihre Ohnmacht nicht den geringsten Zweck hätte, nahm sie von diesem Vorhaben Abstand, und machte sich mit neuem Eifer an die Durchstöberung der Papiere, die auf dem Schreibtische ihres Mannes lagen. Vielleicht entdeckte sie noch mehr solch schöner Briefe, wie den, der sie in eine hochgradige Erregung versetzte, und der nur die paar Worte enthielt: „Hoffentlich sehe ich Dich morgen Abend auf der Maskenredoute. Deine Maria." Aber all ihr weiteres Suchen blieb vergeblich.

Zuerst wollte sie ihm, wenn er Mittags nach Hause komme, eine ganz gewaltige Scene machen. Dann jedoch besann sie sich eines besseren. Auf frischer That wird sie ihn ertappen. Scheiden wird sie sich lassen von dem Ungetreuen. O, sie hintergeht man nicht ungestraft.

Max war der liebenswürdige Gatte, als der er sich ihr gegenüber stets zeigte. Wie sich doch die Männer verstellen können. Gedulde Dich nur, morgen Abend wird Dir die Heuchlerlarve vom Gesicht gerissen. Einen Domino hatte sie sich schon bestellt.

Und der andere Abend kam. Max war etwas früher nach Hause gegangen, als sonst. Das vermehrte nur die Verdachtsgründe, mochte er sich noch so bequem hinsetzen und sich das Abendessen in aller Ruhe schmecken lassen. Nun nimmt er gar die Zeitung vor und zündet sich eine neue Cigarre an. Es fehlte nicht viel, so hätte sie ihm sagen müssen, daß er doch vorhabe, auszugehen, zu einem Maskenballe, um dort mit einer gewissen Maria zusammen zu treffen.

Da, wenige Minuten nach acht erhebt er sich. „Verzeih', liebes Weibchen, ich muß noch einen nothwendigen Geschäftsgang thun, der mich vielleicht länger aufhält, als es uns lieb sein könnte. Natürlich beeile ich mich, so gut ich vermag."

Aha. Ihr Gesicht glüht vor Zorn, und ihr Herz geht stürmisch. Aber nur nichts verrathen, nur nichts verrathen. Als er jedoch draußen auf der Straße ist, schlägt sie nervös mit der geballten Rechten auf die Handfläche der Linken. Und nun hätte wirklich nicht viel gefehlt, daß sie in Weinen ausgebrochen wäre.

Aber sie darf keine Zeit verlieren, sie muß ihm folgen, schon um zu wissen, welche Redoute er besucht. Schnell hat sie über den Domino ihren Mantel geworfen, die schwarze Seidenmaske eingesteckt und ist ihm nachgeeilt. Das Wetter ist nichts weniger als einladend. Schnee und Regen wandelt den Straßenboden in den schönsten Morast um. Aber daran darf sie sich nicht stören. —

Da hinten geht der Sünder ganz gemächlich. Wenn er wüßte, was hinter seinem Rücken vorginge. Sie immer ihm nach, wie das böse Gewissen hinter dem Attentäter, mag der scharfe Schneeregen noch so sehr ihr Gesicht peinigen.

Himmel! wird der Weg aber lang. Sie müssen doch schon über eine halbe Stunde gegangen sein und sich in einem Vororte befinden. Sie kennt die Straßen fast nicht mehr. Weiß der Himmel, welche obskure Kneipe ihr Mann mit seiner Gegenwart beehren will. Oder fürchtet er, man könnte ihm nachspüren, und sucht er, irre zu führen? Nun scheinen sie gar schon vor der Stadt zu sein. Dann schlägt er einen Feldweg ein. Sie ist das Laufen nicht gewohnt, ihr brechen fast die Kniee. Aber sie hält sich aufrecht. Sie muß Gewißheit haben. Ah, er geht einen anderen Weg zur Stadt zurück. Wieder sind sie in einem Vorort. Und nun, nun springt er auf eine Pferdebahn und fährt davon.

Also alles, alles vergebens. Todmüde ist sie geworden, und weiß doch nicht, woran sie ist. Jetzt weint sie wirklich. Ach, sie ist so unglücklich, so entsetzlich unglücklich.

Ha, sie weiß sich schließlich keinen Rath, als sich auch auf die Straßenbahn zu setzen und heimzufahren. Und wenn sie noch so müde ist, heute Abend noch schreibt sie ihrer Mutter. Die soll alles erfahren.

Es ist schon lange nach 10 Uhr, als sie die Treppe zu ihrer Wohnung hinaufgeht. Wo mag er sich nun herumtreiben? Ganz aufgeregt flüstert ihr das Dienstmädchen zu: „Gnädige Frau, der Herr ist furchtbar heute Abend, einfach fürchterlich."

Da starrt sie Bianca groß an.

„Mein Mann? Ist er denn schon da?"

„Schon lange. Mindestens eine Viertelstunde."

Wie wohl ihr das thut. Also kann er sie nicht hintergangen haben. Sie nimmt sich in er ersten freudigen Aufwallung noch nicht einmal Zeit, den Mantel abzulegen, sondern stürzt fast in sein Zimmer und ruft fröhlich aus: „Da bist Du ja, lieber Max."

Aller Aerger der letzten Stunden ist vergessen, sie ist glücklich, überglücklich, ihn wieder zu haben. Sie will auf ihn zu. Da aber steht er auf, kreuzt die Arme auf der Brust und fragt strengen Tones:

„Wo kommst Du her?"

Im ersten Moment erbleicht sie, kann sie ihm sagen, daß sie ihm gefolgt, um ihn zu kontrolliren? Das geht doch nicht an.

„Woher kommst Du? Du giebst keine Antwort? Geht eine Frau Abends allein aus? Das war Dir wohl recht, daß ich noch ausgehen mußte. Du hättest wohl gewünscht, daß ich noch länger fortbliebe, um mich um so leichter hintergehen zu können."

„Max," schreit sie gequält auf und sieht ihn stieren Blickes an. Ihn kümmert das nicht. Im Gegentheil. Noch zorniger fährt er fort:

„Jawohl, hintergehen. Ist das der Lohn für meine Treue? O Gott, habe ich das jemals geahnt. Weib, wie konntest Du mir so etwas anthun?"

Sie ist aufs Sopha gefallen, sie will reden, aber sie kann nicht. Daß sich nun das Blatt so gegen sie wenden mußte. Und nun brüllt er förmlich:

„Bei wem warst Du? Ich will es wissen?" Seine Faust fährt auf den Tisch, daß alles zittert. „Ich bringe den Schuft um, ich tödte ihn. Ich —"

„Wenn ich Dir aber sage, lieber Mann, daß Du —"

„Schweig!" fährt er sie an, daß sie erschrocken und abwehrend die Arme gegen ihn ausstreckt. Dabei läßt der Mantel den Domino sichtbar werden.

„Ah, auf dem Maskenball warst Du. Hast Du Dich auch gut amüsirt. He?"

Daß der Schein auch so gegen sie sein muß. Und er will ja jetzt gar nicht hören. Bittend faltet sie die Hände und sieht ihn flehend an, der immer rasender durchs Zimmer eilt.

„Scheiden lasse ich mich. Mit Ihnen werde ich keine Stunde länger unter einem Dache verweilen. — Leben sie wohl!"

Dabei greift er zur Thürklinke. Aber nun kommt auch Leben in ihre Gestalt. Flugs ist sie aufgesprungen und klammert sich an seinen Arm.

„Max," jammert sie, „nun höre doch. Das ist alles ja ein furchtbares Mißverständniß. Ich bin wieder einmal eifersüchtig gewesen."

Und nun erzählt sie ihm in fliegender Hast, wie sie die Papiere auf seinem Schreibtische durchstöberte, wie sie die ominöse Karte fand, wie sie ihm deshalb folgte und was sie an diesem Abend schon ausgestanden. Schließlich ist sie selig, daß er sie zu alledem noch auslacht.

„Du solltest doch wissen, Lieb, daß ich Dir treu bin," sagte er dann ganz zärtlich. „Du hättest am wenigsten Grund zur Eifersucht."

„Ich bin es nun nie mehr, nie mehr", betheuert sie. „Der heutige Abend hat mich kurirt. Aber sagen könntest Du mir doch, wie Du zu der Karte kommst."

„Die" — und er lachte spitzbübisch auf — „die habe ich unserem Stift konfiscirt. Der Bengel ist nämlich kaum aus der Schule und scheint schon ein Liebesverhältniß zu haben. Ich wollte seine Eltern davon benachrichtigen."

Nun ist sie ganz beruhigt, bis sie auf einmal wieder beginnt: „Aber der weite Weg, den Du machtest."

„Na, Kind, wenn ich den ganzen Tag auf dem Comptoirschemel sitze, muß ich mich doch auch mal ordentlich austreten."

Dann klingelt er dem Dienstmädchen und befiehlt ihm, einen tüchtigen Grog zu brauen. „Der", fügt er zu seinem Weibchen gewendet hinzu, „ist gut gegen Schnupfen, der ganz bestimmt bei Dir im Anzuge ist. Dann geh' aber zur Ruhe, Du dürftest müde sein."

„Und ob," bestätigte sie. „Ein Karrenpferd, das den ganzen Tag Steine gezogen, kann nicht müder sein als ich." — — —

Acht Tage später fand in den Sälen der Olympia eine große Maskenredoute statt, auf welcher Max einer der lustigsten und ausgelassensten war. Zwar mit einer Maria kam er nicht zusammen, dafür aber mit einer Reihe anderen Domino, Türkinnen und anderen verkappten Balleteusen. Der Sekt floß nur so in Strömen.

„Du," meinte ein Bekannter von ihm, „hat Dich denn Deine Frau eigentlich weggelassen? Die steht doch sonst in dem Geruche, ganz besonders eifersüchtig zu sein."

„O," lachte er übermüthig. „Die ist vorläufig kurirt. Ich habe ordentlich vorgearbeitet, daß sie mich heute wenigstens in Ruhe läßt. Die glaubte, ich säße noch im Geschäft und machte Inventur. Eine Ahnung von kaufmännischen Dingen hat sie ja Gott sei Dank nicht. Heda, lustig. Prosit, ihr Mädels."

Und er schüttet ein volles Glas in seine Kehle.

„Glaubt sie denn das?"

„Jawohl, die glaubt mir jetzt alles. Weißt Du, ich habe mir 14 Tage lang den Kopf zerbrochen, wie ich es machen soll, um unbehelligt wegzukommen. Die Ehe ist ja ganz hübsch, aber auf die Dauer doch etwas langweilig. Man muß doch auch etwas Abwechslung haben. Da bin ich durch Zufall auf einen ingeniösen Gedanken verfallen, der ihr die Eifersucht ein wenig austreiben soll. Ich kam nämlich dahinter, wie mein Stift eine Karte erhielt, auf der stand: „Ich erwarte Dich morgen Abend auf der Redoute. Deine Maria." Oder so etwas Aehnliches. Da legte ich sie offen auf den Tisch und sie ging auf den Leim. Aber ich hab' sie an der Nase herumgeführt." Und nun erzählte er, was an jenem Abend vor sich gegangen.

„Die ist vorderhand wirklich kurirt," schloß er strahlend vor Vergnügen.

„Das ist ja ein ganz überteufelter Streich," belobte ihn sein Freund.

„Ist er das? Na also. Stoßt an. Die Maria soll leben! Kellner, stellen Sie noch ein paar Pullen kalt."

Souffleur Fritzsche.

Eine Skizze von Ad. Alexander Zien (Zittau).

So ist mir noch nie etwas zu Herzen gegangen, wie der Tod des alten Fritzsche.

Wer Fritzsche war? — Gott, eine von jenen armen Kreaturen, an denen die Welt vorbei hastet, ohne sie zu sehen; bei deren Anblick so mancher mitleidig die Achsel zuckend flüstert: Ich danke Dir, Gott, daß ich nicht bin wie dieser! — Eine gefallene Größe war er — aber ein seelenguter Mensch. Daß ihn das Leben vom Bühnenkünstler zum Souffleur gemacht — dafür konnte Fritzsche selbst nichts.

So oft ich mit einer neuen Arbeit fertig war, trug ich sie zu Fritzsche. In wenigen Tagen hatte er mir eine saubere Reinschrift angefertigt und wenn ich diese abholen wollte, gab er mir sein Urtheil ab. So kam es denn, daß sich zwischen uns beiden eine Art von Freundschaftsverhältniß entwickelt hatte. Manche Stunde habe ich mich auf seinem abgeschabten Ledersopha herumgedrückt und mit ihm geplaudert von diesem und jenem.

Eines Tages pochte ich wieder an die Thür.

„Herein!"

Ich trat ein. „Tag, Herr Fritzsche!"

„Guten Tag!"

„Ich bringe Ihnen was."

„Schön von Ihnen! — Setzen sie sich!"

Fritzsche machte eine nachlässige Bewegung mit der Hand. Ich warf meinen schwarzen Havelok auf einen Stuhl und streckte mich auf dem Sopha aus.

„Wieder 'ne Skizze?" fragte Fritzsche.

„Ja!"

„Na — und heißt?"

„Komödiantenblut!"

„Komödiantenblut!" Fritzsche lachte nervös und fuhr sich mit der mageren Hand durch die spärlichen Haare.

„Gefällt Ihnen der Titel nicht?"

Fritzsche sagte nichts. Er ergriff mein Manuskript und zählte die Seiten. Dann sprang er auf und trat an das einzige Fenster, das der Raum hatte. Er preßte seine Stirn an die Scheiben und sah in den Hof.

„Nanu, Fritzsche," sagte ich — „was ist denn los?"

Eine Weile war's still.

„Was soll denn los sein? — Nichts!"

Wieder sprachen wir beide ein paar Minuten kein Wort. Dann drehte sich Fritzsche um:

„Bin ein komischer Kauz. — Nehmen Sie mir's nicht übel."

„Na lassen Sie's gut sein! — Setzen Sie sich wieder in Ihren Lehnstuhl!" Fritzsche setzte sich, dann wies er mit der Hand auf ein Bild, das am Spiegel steckte. Es war ein Porträt einer bekannten Sängerin, das er aus einer illustrirten Zeitung geschnitten hatte.

„Was soll das?" fragte ich.

„Komödiantenblut," antwortete Fritzsche.

Was er damit sagen wollte, konnte ich vorerst nicht herausbekommen. Fritzsche blieb überhaupt so einsilbig, daß ich vorzog, bald zu gehen.

Nach ungefähr vierzehn Tagen kam ich wieder. Es mochte gegen viertel neun Uhr sein, als ich bei Fritzsche eintrat. Wider Erwarten war es dunkel im Zimmer.

„Na, Herr Fritzsche? — Sie sitzen ja im Dustern!"

„So — Sie sind's! Sie wollen Ihr Manuskript. — Bin nicht dazu gekommen; war die ganze Zeit nicht wohl!" —

„Was, Fritzsche, Sie sind krank? frage ich und trete an's Bett.

„Gott, krank eigentlich nicht — blos eine Erkältung!"

„Na und dabei haben Sie hier eine Hundekälte. Ich will Ihnen einen Grog machen. Dann packen Sie sich tüchtig ein und morgen ist es wieder gut!"

Ich machte Licht und suchte den Spiritus herbei. Wasser holte ich vom Gange — ein Rest Rum war noch da und so braute ich denn einen steifen Grog.

Fritzsche trank ihn mit sichtlichem Wohlbehagen.

„Schmeckt's?"

„Will's meinen! — Man fühlt, wo jeder Tropfen hinläuft! — Geben Sie mir noch ein Glas!"

Ich gab es ihm.

Während er trank, betrachtete ich ihn. Auf seinen sonst so bleichen Wangen brannten zwei ziegelrothe Flecken. Seine Züge kamen mir heute so anders vor, wie sonst.

„War wohl neulich nicht besondes höflich gegen Sie? — hm? — Na, das dürfen Sie mir nicht übel nehmen. Ein alter Krauterer, wie ich, der hat so seinen eigenen Kopf. Und gerade der Punkt . . . ."

„Lassen wir das Fritzsche!"

„. . . und gerade der Punkt! — Ein ganzes Leben voll blühender Hoffnung — meine Kraft — mein Talent — alles zum Teufel! — Heulen könnte ich, wie ein getretener Hund!"

„Denken Sie jetzt nicht daran! Suchen Sie's zu vergessen!"

„Vergessen!" — Fritzsche lachte auf. — „Ein ganzes Leben lang habe ich versucht, es zu vergessen — und ich hab's nicht gekonnt. Macht ging allzeit vor Recht! — Ducke dich, es kommt einer, der dich zertritt!"

„Lachen Sie nicht so, Fritzsche! Weiß Gott, ich glaube Sie sind ernstlich krank!"

„Unsinn! Ich denke nur an vergangene Zeiten. — Als ich damals meinen Postillon hinausschmetterte und das ganze Haus vor Beifall zitterte — wie alles meinen Namen schrie — und das Glück über mich kam, wie ein Rausch — Gott, das war schön! Und wenn ich sie bei der Hand nahm und mit ihr vor den Vorhang trat — mit keinem Kaiser hätte ich getauscht! — Das dort am Spiegel — das ist — sie! —"

„Wer?"

„Ida! — Wir waren zusammen in unseren Jugendjahren im grünen Wagen von Ort zu Ort gezogen. Wir hatten gesungen wie die Waldvögel und — just zur gleichen Zeit bei uns beiden — hat es da drin im Herzen an zu rumoren angefangen. — Die einen nennen's Liebe — die andern anders. — Na — ja! — Wir hielten's natürlich für Liebe. — Das Glück war uns günstig. Wir kamen zusammen an ein fürstliches Hoftheater — drunten im Süden. Damals glaubte ich, wir seien am Ziel — und ich Schwärmer dachte an Hochzeit. — Wir hatten uns officiell verlobt. Ich hielt natürlich meine Ida für einen Engel — die Leute redeten anders. Allerlei Gewäsche kam mir zu Ohren. Der Fürst interessire sich für meine Braut — na und was dergleichen mehr war.

Ich lachte und erzählte es Ida wieder. — Sie lachte mit.

Da — eines Abends — brach das Verhängniß los. — Es wurde gerade „Der Markt von Richmond" gegeben. Ida sang die Rolle der Martha. — Ich kam eben von der Garderobe herauf und ging am sogenannten „Schmollwinkel" vorbei. So hieß bei uns das Zimmer, wo sich die Künstler während der Vorstellung aufhielten. Da kommt unser Regisseur auf mich zu.

„Fritzsche," sagt er und faßt mich bei der Hand.

„Na — wo brennt's?" antwortete ich.

„Haben Sie Muth, etwas Schweres zu ertragen?"

„Warum nicht?"

„Dann gehen Sie in den Schmollwinkel!"

„Weshalb das?"

„Ihre Braut ist drin — und . . ."

„Na — und?"

„. . . . Der Fürst!"

Obgleich mein Herz in mächtigen Schlägen zu pochen anfing, versuchte ich doch ganz ruhig zu sagen:

„Was ist das weiter!"

Dann trat ich rasch an die Portière, die die Thür verschloß. — Es flüstert. — Idas Stimme! — Ich kannte sie nur zu gut. — Dazwischen das tiefe Organ des Fürsten! — — — Mir flimmert's vor den Augen — all mein Blut steigt mir nach dem Kopfe. — Ich reiße den Vorhang weg! — — —

Ein Aufschrei! — — Ida windet sich aus den Armen des Fürsten, —

„Schlange," schreie ich und fasse sie beim Gelenke, daß sie aufwimmert vor Schmerz.

„Fritzsche!" fährt mich der Fürst an, „lassen Sie die Dame los!"

Da halte ich mich nicht länger. — Ich gebe Ida frei und — stürze mich auf den Fürsten. — Was dann geschah — weiß ich nicht mehr.

Als ich wieder zu mir kam, trugen sie den Fürsten hinaus. — Von Ida war nichts mehr zu sehen.

Der Intendant kam und führte mich in sein Zimmer. Willenlos folgte ich ihm.

„Um Gotteswillen, Fritzsche — was haben Sie gethan?"

„Was ich mußte!“ antwortete ich.

„Am besten ist es, Fritzsche, Sie gehen noch in der Nacht über die Grenze, denn morgen — ist es vielleicht schon zu spät!“

Ich ging auf alles ein. Nach zwei Stunden war ein Wagen zur Stelle. Meine Sachen wollte man mir nachschicken — und so fuhr ich noch in der Nacht. Vor der Abfahrt brachte mir der Regisseur die Nachricht, daß der Fürst wieder zu Besinnung gekommen sei.

Jetzt ist meine Geschichte zu Ende! — Mir war alles eins. — Ich saß die ganze Nacht hinter der Flasche, um mir die Grillen zu vertreiben. Wo es am tollsten herging — da war mir's am liebsten. — Engagement suchte ich nicht — und als ich es suchte, wies man mich ab. Meine Stimme ward schlechter und schlechter — und so bin ich das geworden, was ich noch heute bin — Souffleur. — Sie ist eine bekannte Sängerin geworden. — Der Fürst hat sie noch lange — protegirt — ich aber ward zum Lumpen!“

„Nein, Fritzsche, das sind Sie nicht!“ Ich bot ihm die Hand. Seine fieberglühende Rechte brannte in der meinen. Mit dankbarem Blick sah er mich an.

Noch eine Viertelstunde blieb ich — dann ging ich nach Hause. Wie ein Nachtwandler schritt ich durch die Straßen — ich brachte das Bild nicht aus dem Sinn, wie der alte kranke Mann vor mir auf dem ärmlichen Bett gelegen hatte und mit ergreifenden Worten erzählte vom Elend seines Lebens.

Am anderen Mittag sagte mir meine Wirthin:

„Wissen Sie's schon — Herr Fritzsche ist gestorben!“

„Was!“ fuhr ich erschrocken auf. „Ja, heute Nacht!“

Ich eilte in die Wohnung Fritzsche's. Gerichtsbeamte nahmen das ärmliche Mobilar auf. Die Leiche hatten sie in die Friedhofshalle geschafft.

Also — Fritzsche — war wirklich todt! Tieferschüttert stand ich still.

Da rief mir einer der Beamten zu: „Da ist ein Manuskript mit Ihrem Namen! — Ist das Ihr Eigenthum?“

Ich trat in's Zimmer. Neben dem Bett lag ein Häuflein Scherben.

„Was ist das?“ frage ich.

„Fritzsche muß in der Nacht einen Anfall gehabt haben. Er hat den Spiegel heruntergerissen.“ —

Neben den Scherben lag ein zusammengeknittertes Bild.

Erste Enttäuschungen.

Humoristische Skizze von Martin Behrend (Hamburg).

Caroline Elvers war ein entzückendes Geschöpf. Mit ihren herrlichen Schwarzaugen, die einen so eigenartigen Blick, halb schwärmerisch, halb übermüthig lustig hatten, that sie Jeden, der in ihren Gesichtskreis trat, in den Bann. Ihre freie offene Stirn,

das zierliche Näschen und das eigenartig geformte Kinn gehörten zu einem von schwarzem Kraushaar umrahmten Gesicht, das, ungemein sympathisch wirkend, leicht nicht wieder zu vergessen war.

Kein Wunder war es daher, daß Caroline Elvers, die wie eine Tanne schlank und zierlich und leichtfüßig wie ein Reh war, auf gar manchen Jüngling Eindruck machte.

Aber wenn diese Jünglinge darauf rechneten, auf Caroline nun ebenfalls einen Eindruck zu machen, dann irrten sie sich. Denn diese wußte vor allen Dingen nicht, daß sie bereits so viele Herzen in Flammen gesetzt hatte. Unbefangen schritt sie, oder vielmehr hüpfte sie durch's Leben hin. Sie amüsirte sich über Alles, was nur den geringsten Anlaß dazu bot, königlich, und fragte, wenn sie am Sonntag ihr Taschengeld erhielt, das auf eine Mark für die Woche berechnet war, wieviel Europa koste.

So wurde sie sechzehn Jahre alt. Da fand sie, daß es Zeit sei, etwas zu erleben. Aber das war leichter gesagt, als gethan. Sie suchte lange vergebens. Endlich hatte sie gefunden, was sie suchte. Durch einen Zufall fiel ihr Auge auf ein Zeitungsinserat folgenden Inhaltes: „Die junge Dame mit dem weißen Sammethut und schwarzer Reiherfeder, die am gestrigen Nachmittage vier ein halb Uhr die Hohmannsche Conditorei verließ, wird höflichst gebeten, wenn ehrerbietige Annäherung gestattet ist, einen Brief unter H. Z. hauptpostlagernd niederzulegen."

Dieses Inserat nahm ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Es müßte doch gar zu schön sein, ein solches Inserat auf sich beziehen zu können. — Wie der Inserent wohl aussah? Ob er jung, hübsch, schneidig, geistreich war? Sie hätte es gar zu gern gewußt! Und ob die betreffende Dame wohl auf die Aufforderung einging? Am Ende las sie diese garnicht. Das wäre doch zu schade!

Die Worte „ehrerbietige Annäherung" imponirten ihr gewaltig. Einen Mann, der solche Worte in die Zeitung einrücken ließ, sollte man nicht unberücksichtigt lassen.

Und dennoch schien das der Fall zu sein; denn wenige Tage später stand wieder dasselbe Inserat in der Zeitung; nur daß es darin nicht „gestern" hieß, sondern der Tag, an dem die betreffende Dame die Conditorei verlassen hatte, genau angegeben war.

Caroline wurde nervös. Entweder hatte die Dame, für die das Inserat bestimmt war, dieses nicht gelesen, oder sie wollte auf die Bitte des Inserirenden nicht eingehen. Beides wäre zu beklagen gewesen.

Als nun gar ein drittes Inserat erschien, worin die Bitte um „ehrerbietige Annäherung" dringender als zuvor ausgedrückt wurde, da hielt es Caroline nicht länger. Wenn die so sehr Gebetene nicht reagirte, dann wollte sie der rettende Engel sein, und schnell entschlossen schrieb sie einen Brief, worin sie dem sehnsüchtig Wartenden ein Stelldichein gab.

Sie hatte sich alle Mühe gegeben, den Brief so geschickt wie möglich abzufassen. Sechsmal hatte sie ihn durchgelesen und zehn Interpunktionsfehler herausgeholt. Dann als sie nichts mehr entdecken konnte, was sie hätte blamiren können, athmete sie auf.

Aber bald kam eine große Beklemmung über sie. Sie hatte gelogen! Sie stand sogar im Begriff, einen Menschen zu betrügen. Denn erstens hatte sie gar keinen weißen Sammethut mit schwarzer Reiherfeder und dann war sie an dem betreffenden Tage garnicht in der Conditorei gewesen; schon deshalb nicht, weil ihr Taschengeld einen Tag früher als gemeint war, alle geworden war.

Trotzdem trieb es sie, als die Zeit zum Stelldichein herangerückt war, dorthin.

Sie hatte einmal gelesen, daß es den Verbrecher immer mit magischer Gewalt an den Ort seiner lichtscheuen That treibe; und wie eine Verbrecherin kam sie sich vor, als sie nun den „Mann mit dem Inserat" getreulich, nur dann und wann nach der Uhr sehend, auf und ab wandeln sah.

Caroline hatte ein Schwindelpacket in der Hand und ging, nachdem sie sich Muth gemacht, mehrere Male an dem Wartenden vorüber.

Der nahm jedoch nicht die geringste Notiz von ihr, was sie sehr kränkte.

Trotzdem empfand sie ein großes Interesse für den getreulich auf und ab wandelnden Herrn, der ein so interessantes Gesicht hatte, aus dem die gluthvollen Augen so schwärmerisch herausſahen.

Gern hätte sie beobachtet, wie lange der Wartende ausharrte. Aber eine gewisse Scheu trieb sie bald nach Hause.

Hier angekommen, ging sie auf ihr Zimmer und grübelte lange über ihr erstes Stelldichein nach, das eigentlich garkeins war. Sie war garnicht aber auch garnicht mit sich zufrieden. Der Umstand, daß der von ihr Bestellte achtlos an ihr vorübergegangen war, machte sie jetzt erst recht darauf aufmerksam, wie sehr sie Unrecht gethan hatte, als sie ihrer Laune folgend, ihm einen Brief zum Stelldichein schrieb. Sie schämte sich. Was würde er sagen, wenn er den wahren Sachverhalt erführe? Er würde gewiß erzürnt sein; er würde sie vielleicht mit seinen melancholischen Augen verwundert, schmerzvoll angesehen haben, und seine Lippen würden vielleicht leise, ganz leise gemurmelt haben: „Warum hast Du mir das gethan?"

Ein Schauer überlief Caroline. Ja, warum hatte sie das gethan? Warum entfachte sie Hoffnungen in der Brust eines Mannes, die sie nie erfüllen konnte. O, wenn sie doch das Schicksal wäre! Sie hätte Alles zum Besten gelenkt. Sie hätte ihn, den Mann mit dem blassen, interessanten Gesicht, und auch sich glücklich gemacht!

Aber leider war sie nicht das Schicksal, sondern nur ein armes, unglückliches Mädchen, das nicht einmal einen weißen Sammethut mit schwarzer Reiherfeder besaß!

Zum Abendbrod erschien sie nicht, sondern ging, mit ihrem ganzen Schmerz beladen, früh zu Bett, um im Schlaf Vergessenheit zu suchen.

Sie hatte ihrer Mutter gesagt, daß sie sich nicht wohl fühle, und diese hatte sich mit ihrem frühen zu Bettgehen einverstanden erklärt.

Am anderen Morgen war sie noch sehr leidend und sah blaß aus, als sie zum Frühstück erschien. Die Mutter sah das und schlug vor, zum Arzt zu schicken, während der Vater meinte, daß sie sich den Magen verdorben habe, was sich wohl bald heben werde. Robert aber,

der vierzehnjährige Bruder Carolinens, meinte jedoch, daß sie übergeschnappt sei.

Diese unpassende Bemerkung veranlaßte, daß Caroline nicht wie sonst, kampfesmuthig den Fehdehandschuh aufnahm, sondern mit einem schmerzlichen Lächeln resignirt vor sich hersah, während ihre Mutter dem unliebenswürdigen jungen Menschen einen ungezogenen Bengel zurief; der Vater aber, als sei er plötzlich kurzsichtig geworden, sich tief auf die Zeitung beugte, um das Lachen zu verbeißen.

Zum ersten Male in ihrem Leben empfand Caroline, was es heißt, unverstanden zu sein. Sie hätte aufschreien mögen vor großem Weh! Der Taucher von Schiller kam ihr plötzlich in den Sinn. „Unter Larven die einzig fühlende Brust." Zwar fand sie bald, daß dieser Gedanke, ihre Eltern betreffend, sehr respektlos war, weshalb sie sich beeilte, im Stillen Abbitte zu leisten. Für Robert aber fand sie den Vergleich sehr passend.

Schleppenden Ganges begab sie sich an ihren Schreibtisch, tauchte sinnend die Feder in das Tintenfaß und trug ihre Leiden in ihr Tagebuch ein. An den Schluß ihrer Unterschrift setzte sie den Göthe'schen Vers:

„Wer nie sein Brod mit Thränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte."

So elend, wie sie sich fühlte, meinte Caroline, konnte kein anderer Mensch sich fühlen. Das Schlimme aber war, daß sie nicht wußte, warum sie sich eigentlich so fühlte. War es das Bewußtsein, einen Menschen betrogen zu haben, oder war es die Gewißheit, daß derjenige, um dessentwillen sie diesen Betrug in's Werk gesetzt hatte, sich garnicht um sie kümmerte? Oder war es gar das Bewußtsein unerwiderter Liebe? Ueber das Letztere war sie sich am wenigsten klar. Liebte sie diesen geheimnißvollen Menschen überhaupt? Sie hätte etwas darum gegeben, wenn sie sich darüber hätte Rechenschaft geben können. Nur das Eine stand fest, daß sie sich tief, tief unglücklich fühlte. Heine, so hatte sie einmal gelesen, sprach von der Wollust, die das Wühlen im eigenen Schmerz verursache. Und Heine war maßgebend. Zwar durfte sie ihn nicht uneingeschränkt lesen; aber das, was ihr Vater gestattet hatte, vor ihm zu lesen, hatte ihr die Ueberzeugung beigebracht, daß er ein bedeutender Seelenkenner war. Und deshalb wühlte sie in dem Schmerze der eigenen Brust.

Dieses Wühlen in dem Schmerze der eigenen Brust, soweit es die Ausdruckweise betraf, gefiel ihr; es imponirte ihr sogar: das war einmal ein Satz, auf den sie stolz war. Wenn sie den in einem deutschen Aufsatze angewendet hätte, dann würde ihr Lehrer entschieden Achtung vor ihrem Können bekommen haben. Aber das wäre schade gewesen. Und sie war daher froh, daß die Schulzeit seit den letzten Ostern hinter ihr lag. Sie wäre doch vielleicht zu dem Entschluß gelangt, dem Lehrer und den andern Schülerinnen zu imponiren; also von einer verhältnißmäßig kleinen Schaar von Menschen ihre schwer errungene Weisheit an den Tag zu bringen. Nein, nein; daß das

nicht möglich war, erfreute sie, denn sie fühlte, daß sie fortan der großen Oeffentlichkeit angehörte, daß sie das Talent zur Schriftstellerin in sich hatte.

Wenn sie nur klar darüber gewesen wäre, ob sie, und zwar unglücklich liebte. Das gehörte dazu! Ein Mensch, der nicht liebte, konnte selbstverständlich nicht schriftstellerisch thätig sein. Ihrer ganzen Stimmung nach zu urtheilen, liebte sie wirklich unglücklich. Aber sie war noch nicht fest davon überzeugt. Jedenfalls war es gut, wenn sie sich „weltschmerzlich" beschäftigte; deshalb las sie genau, und wurde bleich, und bleicher.

Die Mutter ängstigte sich über das Aussehen ihres Kindes, der Vater brummte etwas von verrückten Schrullen und Robert ulkte über das „bleiche Gespenst".

Das Alles aber genirte Caroline nicht. Sie fühlte sich weiter unglücklich und arbeitete darauf hin, sich als Schriftstellerin zu bethätigen.

Endlich fühlte sie die Muse nahen. Ein Schauer, süß und wonniglich, überlief sie, als sie den Kuß der hehren Göttin empfing.

Dann setzte sie sich hin und arbeitete ihre erste Novelle mit dem Blute des eigenen Herzens!

Die Arbeit gefiel ihr außerordentlich gut. Wie aus einem Guß war sie geworden. Das hätte sie sich nie vorher zugetraut. Eine solche Leistung war wirklich die Anerkennung der Welt werth. Mit einer Selbstkritik, die sie bis dahin nie an sich gekannt hatte, nahm sie die Arbeit mehrere Male durch und jedesmal gefiel sie ihr besser. Deshalb kam sie auch von ihrem ersten Entschluß, die Novelle unter einem Scheinnamen veröffentlichen zu lassen, zurück. Nein, sie durfte mit ihrem wahren Namen vor das große Ungeheuer, Publikum genannt, getrost hintreten. Wer eine solche Leistung aufzuweisen hatte, durfte sich auch ohne Scheu dazu bekennen.

* * *

Vierzehn Tage lang wartete Caroline nun schon vergebens auf die Mittheilung der Redaction, der sie ihr Manuskript geschickt hatte, daß ihre Arbeit angenommen sei. Aber sie wartete vergebens. Das machte die junge Schriftstellerin denn doch etwas ängstlich. Dann aber sagte sie sich wieder, daß eine so kurze Zeit vielleicht gar nicht ausreiche, um ihre Arbeit zur Prüfung gelangen zu lassen. Der Redacteur hatte ja noch andere Novellen zu lesen. Ihre Hoffnung wurde stets von Neuem belebt durch die feste Ueberzeugung, daß ihr Werk wirklich gut sei. Schließlich konnte sie ja auch warten. Denn sie hatte ja Zeit, berühmt zu werden. Mit sechzehn Jahren hatten ja, so viel sie wußte, die wenigsten Schriftsteller und Schriftstellerinnen Etwas erreicht.

Ihr Benehmen war jetzt wieder anders geworden. Der Weltschmerz hatte nachgelassen. Denn erstens fing die Geschichte an sehr langweilig zu werden, zweitens hatte sie nach sehr reiflicher Ueberzeugung eingesehen, daß sie gar nicht, am wenigsten unglücklich liebte und dann wußte sie ja auch, daß Dichter und Dichterinnen sehr häufig im Leben ganz anders waren als sie in ihren Werken schienen. Die

Humoristen waren sehr häufig in Wirklichkeit traurige Gesellen, während die Dichter von Trauerspielen häufig wahre Lebenskünstler, die Allem eine sonnige Seite abzugewinnen wußten, waren.

Sie hatte daher durchaus nicht nöthig traurig zu sein oder zu scheinen, und mit einem Jubellaut warf sie, als sie zu dieser Ueberzeugung gekommen war, ihre ganze Traurigkeit vom Herzen herunter. Genug, daß ihre Werke ernst waren. Sie brauchte und wollte es nicht sein!

In glücklichster Stimmung trällerte sie eines Nachmittags durch das Haus, als ihr Vater, kaum vom Bureau in die Wohnung getreten, sie zu sich rief.

„Caroline", sagte er, „ich soll Dich grüßen, und zwar von dem Redacteur der „Morgenglocke", wo Du Deine Novelle, dieses schaurige Machwerk, eingereicht hast. Ein Glück nur, daß der Herr ein guter Freund von mir ist! Er hat dadurch Gelegenheit, Dir dies durch mich sagen zu lassen, daß Du lieber Strümpfe stopfen, Deine Kleider in Ordnung halten und sonstwie nützliche Dinge verrichten sollst als Novellen zu schreiben, denn Du habest ungefähr soviel Talent zur Schriftstellerin wie ein Elephant zum Seiltanzen. Ich hoffe, daß Dir dieses Urtheil genügt. Ich bin dann der unangenehmen Pflicht überhoben, meinen Senf noch dazu zugeben. Hörst Du, mein liebes Carolinchen!"

Caroline hörte allerdings nichts mehr. Es brauste in ihrem Kopf; diese Worte trafen sie furchtbar! Sie keine talentirte Schriftstellerin, sondern — — oh, mit einem Elephanten hatte man sie verglichen.

Jetzt war ihr Schmerz echt. Das war kein künstlicher.

Wie eine geknickte Blume saß sie am Familientisch. Sie rührte keinen Bissen an. Bleich war ihr Gesicht. Selbst Robert empfand Respekt vor diesem stillen Unglück und nicht eine lose Redensart entfloh seinem Munde. Er fühlte sogar Erbarmen mit seiner leidenden Schwester.

Der Vater hatte der Mutter einen Wink gegeben, sich nicht um Caroline zu kümmern. Die bittere Medicin sollte, durch nichts gemildert, ihre Wirkung thun.

Ruhig, als sei durchaus nichts vorgefallen, las das Oberhaupt der Familie die Zeitung. Da brach er plötzlich in die Worte aus: „Schade, daß die Polizei den Kerl nicht gefaßt hat," und dann las er Folgendes aus der Zeitung vor: „Ein ganz gefährlicher Hochstapler trieb seit einiger Zeit in unserer Stadt sein Wesen. Derselbe suchte auf alle mögliche Weise, nicht selten dadurch, daß ihm gänzlich unbekannte Damen, die er auf der Straße oder sonstwo gesehen hatte, durch ein Zeitungsinserat, in dem er die Betreffende nach ihrem Aeußeren beschrieb, zu einem Stelldichein einlud. Mehrere auf diese Weise angeknüpfte Bekanntschaften wußte der Spitzbube, der über ein elegantes Exterieur verfügt, in schmählicher Art auszunutzen, indem er sich mit mehreren Damen, die er auf diese Weise kennen lernte, so viel bekannt, in hiesiger Stadt sechs, verlobte, um sich dann unter den schwindelhaftesten Vorspiegelungen von seinen respektiven Bräuten größere oder kleinere Summen zu verschaffen. Leider gelang es nicht den interes-

santen Fremdling dingfest zu machen. Er ist, man weiß nicht wohin, entkommen."

Caroline wagte nicht zu athmen. Ihr interessanter Annocenmann ein Gauner! Das war fürchterlich! Fast nicht zu ertragen!

Sehr frühzeitig ging sie zu Bett. Am andern Morgen machte sie sich mit einem wahren Feuereifer daran, nützlichen Beschäftigungen nachzugehen; und als einige Tage vorüber waren, fühlte sie sich wohl in ihrer Thätigkeit.

Als sie von der Redaction der „Morgenglocke" nach einiger Zeit die Mittheilung erhielt, daß die von ihr eingereichte Arbeit leider nicht zum Abdruck gelangen könne, und sie gebeten wurde, das Manuskript wieder abzuholen, da entschloß sie sich, ihre Novelle im Redactionspapierkorb schlummern zu lassen

Sie wollte von ihrem ersten schriftstellerischen Versuch nichts mehr wissen. Sie hielt es für richtiger, Strümpfe zu stopfen und ihre Kleider in Ordnung halten und sonstige nützliche Dinge zu verrichten als Novellen zu schreiben.

Und die Lust, Abenteuer zu erleben, war ihr auch, und zwar gründlich, vergällt.

Wenn die Rosen blühen.

Von Laura Jesch (Breslau).

Am Palmen-Rondell war sein Lieblingsplatz. Mit großen, umflorten Augen folgte er den perlenden Tropfen des Springbrunnens, den weißen Faltern, die von Blume zu Blume flatterten. Die Bank, auf der er saß, stand an einer alten, dickstämmigen Linde. Bis an die blasse Stirn neigten sich die blüthenbeladenen, duftenden Zweige.

Jeden Morgen saß er da — und jeden Morgen ging sie an ihm vorüber; immer in demselben schlichten, schwarzen Kleid, das schwarze, florumwallte Hütchen tief in die Stirn gedrückt.

Nur einen kurzen Blick sandte sie seitwärts nach ihm, aber er that ihm wohl, der warme, mitfühlende Blick und er mochte ihn nun nicht mehr missen. Wenn er dann auf seinem Krückstock heimwärts ging, dann war ihm wohler, dann grollte er dem Schicksal, das ihn in so jungen Jahren schon die Lebenskraft genommen hatte, nicht mehr so sehr.

Ein Wunsch regte sich in seinem Herzen. Ihre Stimme hören! Wie weich, wie süß mußte sie klingen, wenn schon der Blick sich so warm in's Herz schmeichelte.

Nur eine noch hatte solch' sonnenwarmen Blick gehabt. Daheim über dem alten Schreibtisch hing ihr Bild — wie er sie im Herzen behalten hatte, mit den lachenden Vergißmeinnichtaugen und dem süßen, blonden Lockenköpfchen.

Sein Liebling! Der Liebling aller!

Wie ein Sonnenstrahl war sie im Hause umher gehuscht, und dann, nach der Eltern Tode, war sie sein Sonnenstrahl geblieben. Er hatte sie behütet, wie nur ein Bruder sein geliebtes Schwesterchen hüten

kann, und doch .... Zwei Jahre nach der Eltern Tod war's. Ilschen's zwölfter Geburtstag!

Mit heißen Wangen und blitzenden Augen hatte sie all' das Schöne, das er für sie zusammengetragen, betrachtet und hastig hatten die kleinen Hände noch einem mitten auf dem Geburtstagstisch hellfunkelnden Gegenstand gefaßt.

„Schlittschuhe! Edgar! Liebster, Bester — vielen Dank!"

Jubelnd hatte sie seinen Hals umklammert und seine bärtigen Lippen geküßt.

„Ich probiere sie bald, heute Edgar! Gelt — Du erlaubst es?"

Erst wollte er's nicht. An seiner Hand sollte sie es lernen. Er war ja stark damals und noch im Vollbesitz seiner Lebenskraft.

„Wart' noch damit, Ilschen, bis ich Zeit habe, dann lehre ich's Dich."

Aber sie hatte geschmollt und gebeten.

„Oh Edgar! Heute an meinem Geburtstage! Emmi ist dort und Trude! Die laufen sicher und lehren's mich."

Und dann war sie davongestürmt. Ein Weilchen noch hörte er die Schlittschuhe klappern — dann war's ruhig um ihn her. So ruhig wie sonst, wenn er allein bei der Arbeit saß — und doch war's anders als sonst. Das Ticken der Uhr klang so sonderbar .. so sonderbar das Knistern hinter den Tapeten. Die alte Marianne hatte es wohl mit dem Heizen zu gut gemeint! Und auch mit der Arbeit wollt's nicht gehen; auch nicht, als er das Fenster geöffnet. Die einströmende eiskalte Luft kühlte wohl seine Stirn — aber in seinem Innern, da hatte es so sonderbar gebrannt .... so unruhig flackernd ....

Es hielt ihn nicht länger. Ilschen hatte Recht. Ein Stündchen konnte er an ihrem Geburtstage schon feiern. Und wenn auch Emmi und Trude .... bei ihm war sie am sichersten! — —

Ganz leer war's noch auf dem Hüttenteich gewesen; zu so früher Stunde kam keiner. Nur ein paar Schulbuben kreisten lärmend um die kleine Holzhütte.

Und Ilschen? Ganz weit unten hatte ihr weißes Pelzmützchen ihm entgegengeleuchtet, an der umzäunten Stelle, wo das Eis wohl am besten — die Gefahr aber am größten war.

Er war am Ufer stehen geblieben und sein Herzschlag hatte einen Moment ausgesetzt. Dann war er in wilder Hast den Damm hinunter, quer über das Eis gerannt.

„Ilse! hierher!"

Beim Klang seiner Stimme war sie zusammengefahren und wollte sich wenden. Aber die Füßchen waren des ungewohnten glatten Bodens noch zu ungeübt und der zarte Körper stürzte rücklings auf's Eis.

Emmi und Trude hatten die kleinen Hände losgelassen und liefen laut schreiend davon. Nur er starrte entsetzt auf den breiten Spalt, in dem das weiße Pelzmützchen verschwunden war ....

Er war ihr nachgestürzt, er hatte mit dem tückischen Element gekämpft, weit über seine Kräfte.

Umsonst! Der Sonnenstrahl war erloschen .... Doch nicht ihn allein hatte das tückische Naß verschlungen; auch seine Lebenskraft — den Lebensmuth — —

Ob es wohl besser würde mit ihm?

Die Aerzte versprachen es. Aber manchmal — da sah er ein Zucken in ihren Blicken, das ihm alle Hoffnung nahm.

Und doch wünschte er es jetzt! Das leise Hoffen, das er stets gehegt — nun wurde es stärker, mächtiger.

Ein neuer Sonnenstrahl war ihm in's Herz gedrungen — gar süß umkoste er es.

Die Tage wurden kürzer. Auf dem Promenadenweg fand sich schon manch raschelndes gelbes Blatt.

Auf der Bank am Palmen-Rondell saßen nun zweie. Der arme Kranke aber sah die perlenden Tropfen des Springbrunnens jetzt nicht. Auch nicht die bunten, nun langsam welkenden Blumen. Seine Augen hingen an dem lieblich holden Antlitz, das sich mitleidsvoll zu ihm neigte:

Wie schnell die Zeit verrann, wenn der kleine rothe Mund süß lächelnd plauderte!

Sie stand allein da in der Welt, wie er. Und sie fühlte sich fremd in der großen Stadt, wo alles an einander vorüber hastete. Bei ihnen daheim war es anders gewesen. Einer kannte den anderen; jeder nahm theil an Freud und Leid des Nächsten.

Aber sie hatte dort nicht bleiben können. Das kleine Erbtheil, das nach des Vaters Tode ihnen geblieben war, hatte die Krankheit der Mutter aufgezehrt. So war sie, da sie sich nun doch auf eigene Füße stellen mußte, hierher nach der Großstadt gekommen, wo keiner mitleidig die Achsel zuckte, wenn sie die ungewohnte Arbeit that. Zu ihm hatte sie sich bald hingezogen gefühlt. Er hätte so gute Augen, einen so sanften Blick. Sie hätte es ja bald geahnt, daß auch er allein wäre und sich nach einem Menschen sehnte, dem er sein Herz ausschütten könnte!

Sie wohnte im selben Stadtviertel. Zwei Straßen weiter nur und mußte täglich an seinem Fenster vorüber.

Täglich zwei Mal. Morgens und Abends. Und Morgens und Abends saß er am Fenster und wartete.

Die alte Marianne schalt. Es zöge zu sehr da am Fenster und er wüßte doch, wie sehr er sich in Acht nehmen müsse. Aber die alte Marianne wußte nicht, daß der flüchtige Sonnenstrahl, den er von da unten erhaschte, zu seiner Genesung beitragen sollte.

Wenn nur der Winter nicht so endlos währen wollte! Im Frühjahr — da durfte er wieder hinaus an's Palmen-Rondell! Da würde — sie — wieder neben ihm sitzen und . . . vielleicht . . .

Wenn es ihm besser ging bis dahin, dann wollte er sich ein Herz fassen und ihr alles sagen!

Wie ihm das Blut zu Kopf stieg bei dem Gedanken!

Und endlich war der Winter vorbei. Am Palmen-Rondell sproßte und keimte es in bunter Fülle und auch die Palmen waren aus dem Treibhaus wieder hinausgestellt worden. Wie alte Bekannte nickten sie im leisen Lenzwinde dem blassen Manne zu.

Er hatte seinen Sonnenstrahl seit einigen Wochen vermißt. Aber heute — der erste schöne Lenztag, der mußte sie ihm wieder zu-

führen. Mit gespanntem Ausdruck spähten seine Augen den Lindenweg hinab.

Und da kam sie — licht und schön wie ein Bote des Frühlings!

Schöner noch erschien sie ihm jetzt in dem duftig hellen Gewand, das statt des schwarzen ihre schlanken Glieder umschloß. In den Vergißmeinnichtaugen leuchtete es — um den kleinen Mund lag ein Lächeln — so süß, so verheißend . . . .

Wenn ihm das galt. . . . . .

„Nelly! Wie hab' ich diese Stunde herbeigesehnt!"

Sie faßte nach seiner Hand, noch ehe er sich erheben konnte.

„Ach ja, lieber Freund — wir haben uns lange nicht gesehen."

„Fünf Wochen sind's", sagte er seufzend.

Da lachte sie lustig auf.

„Warum seufzen sie so dabei? Sind sie Ihnen schwer geworden — die fünf Wochen?"

„Sehr schwer!"

Ein paar Minuten saß sie still neben ihm und spielte mit den Fingerspitzen ihrer Handschuhe. Dann sah sie von der Seite zu ihm hin.

„Warum sind sie heute so traurig? Das paßt nicht zu der Frühlingsstimmung — und — zu meiner — —"

Und nun fiel ihm ein, was er ihr alles sagen wollte, und er suchte nach Worten für das süße Geheimniß, das im tiefsten Grunde seines Herzens schlummerte.

„Heut' sollen Sie noch viel Frohes erfahren!"

War's ihm nur so — oder klang es wie verhaltener Jubel in dem hellen Stimmchen? Er fühlte, sein Herzschlag wurde lauter, wie er ihr in die glückstrahlenden Augen sah, wie sie selig lächelnd ihm zunickte.

„Ja, ja — und nur Frohes, Schönes sollen Sie hören — und sich mit mir freuen und glücklich sein."

„Waren Sie eigentlich schon einmal so recht von Herzen glücklich?" fuhr sie unvermittelt fort.

Er dachte an Ilschen und an die Zeit, da er noch in voller Lebenskraft der Zukunft entgegengejubelt hatte. Ja, damals war er glücklich, so recht von Herzen glücklich. So wie er sich's dachte für die kommende Zeit. Und er nickte nur.

„Wissen Sie .... was Liebe .... ist? ..."

Er erzitterte bis in's Innerste. Wollte sie ihm das Glück entgegenbringen? .... Ahnte sie, daß es ihm schwer wurde, es von ihr zu begehren?

„Liebe?" Hilflos sah er an seinem Krückstock hinunter.

„Ach, danach fragt die Liebe nicht," fuhr sie fort. „Sie kommt und sie ist da und setzt sich im Herzen fest."

„Ja, so ist's," flüsterte er und mit fieberhafter Spannung hing sein Blick an ihrem süß lächelnden Munde.

„Sehen Sie — Sie wissen's! Sie verstehen mich! Sie fühlen es auch — wie sie beglückt, die Liebe!"

Zitternd faßte er nach ihrer Hand.

„Nelly! Sie — Sie — lieben?"

„Ja, ich liebe!" unterbrach sie ihn. „Und — er ist meiner Liebe würdig. Im Winter lernten wir uns kennen und im Sommer .... wenn die Rosen blühen ..."

Sie hielt erröthend inne.

„Oh, es wird herrlich! herrlich!" jubelte sie dann weiter. „Nun beginnt ein neues Leben für mich! Nun bin ich nicht mehr allein! Aber — Ihre Hand zittert — ist Ihnen kalt?" Besorgt sah sie ihm in's Antlitz. „Ja, ja! Sie wärmt noch nicht so recht, die Lenzsonne!"

Und dann erhob sie sich.

„Ich muß jetzt fort. Er erwartet mich. Aber morgen komme ich wieder, und ich bringe ihn mit! Sie sollen ihn auch kennen lernen!"

Und er nickte nur mit dem Kopf dazu — und nickte noch, als ihr helles Kleid längst hinter dem Palmen-Rondell verschwunden war.

Dann schlich er heim. Der Lenzwind fuhr kosend über die blasse Stirn — die Palmen winkten wie abschiedgrüßend und auch die Linden rauschten leise einen letzten, duftenden Gruß. Schwer stieß der Krückstock in den Promenadensand.

„Wenn die Rosen blühen....."

Anekdoten.

— Boshaft. Alte Kokette (die beim offenen Fenster Klavier spielt, zum Stubenmädchen): Glauben Sie, Marie, daß mich der Herr Major drüben hört? — Zofe: „Freilich — soeben macht er sein Fenster zu!

— Höchste Eifersucht: „Was machst Du denn jetzt den ganzen Tag im Walde?" — „Ich muß mich überzeugen, ob nicht schon in irgend einen Baum der Name meiner Braut eingeschnitten ist!"

— Mißverstanden: Amerikaner am Hotelomnibus: „Heut ist es sehr heiß! Wie viel Fahrenheit?" — Portier: „Mit Ihnen sind's sechs!"

— Umschreibung. „Was haben Sie denn an der Baronesse auszusetzen?" „Offen gestanden — ihre Vergangenheit!" — „Ihre Vergangenheit? Da müßt ich bitten! Dafür garantiere ich — die ist makellos!" „Bezweifle ich auch nicht — aber viel zu lang!"

— Vom Kasernenhof. Corporal: „Lehmann, wenn Schiller gesehen hätte, was es heißt, Sie einzuexerzieren — dann hätt' er auch noch einen „Kampf mit dem Rhinozeros" gedichtet!"

— Unmodern. Und weshalb bezweifelst Du, daß Frau Schwarz gebildet und aus feiner Familie?" „Ich bitte Dich — eine Frau, die jahraus, jahrein kerngesund ist!!"

— Zarte Anspielung. Schauspielerin: „Schon wieder Blumen, Herr Baron! Sie könnten in der That nun schon bald von der Botanik zur Mineralogie übergehen.

— Kindermund. Am Geburtstage des dreijährigen Hans findet Kinderchocolade statt. Beim Verabschieden der kleinen Gäste bemerkt die Mama, daß das Geburtstagskind selbst verschwunden ist, und gerät darob in leicht erklärliche Aufregung. Da sagt das 5-jährige Schwesterchen beruhigend: „Aber, Mammi, hab' doch nicht Angst! Morgen früh beim Aufräumen wird man ihn ja schon finden!"

— Klassische Leidensgenossin. Sagen Sie mir, Frau Inspector, wer war denn eigentlich diese Penelope?" — „Ach, ist das nicht die Frau gewesen, deren Mann auch 'mal so spät nach Hause gekommen?!"

— Aus der Geschichtsstunde. Lehrer: Mit was wird wohl Philipp den Pyrrhus vergiftet haben?" — Schüler: „Mit — Antipyrin!"

— Ein klassischer Prinzipal. Herr Rosenzweig wurde zum Commerzienrath ernannt. Sein Prokurist Meyer vergißt häufig, diese Titulatur anzuwenden. — Als er wieder einmal mit den Worten: „Herr Rosenzweig!" ins Privatcomptoir tritt, erhebt sich der Chef entrüstet und ruft: „Wissen Sie nicht, was „Iphigenie" sagt: „Du hast ein großes Wort gelassen aus!"

* * *

Die vier Temperamente und der Stein im Wege.

Leicht springt über den Stein der Sanguiniker keck und mit Anmuth,
Stolpert er trotzdem darob, macht er sich wenig daraus.

Grimmig stößt ihn beiseit' des Cholerikers kräftiger Fußtritt,
Und sein funkelndes Aug' freut sich des guten Erfolgs.

Kommt das Phlegma an, so hemmt es gemächlich die Schritte,
„Will er mir nicht aus dem Weg, gehe ich eben herum!"

Aber grübelnd vor ihm bleibt der Melancholiker stehen,
Unzufriedenen Gesicht's über sein ewiges Pech. K. Testmann.

— Bedeutend sein genügt heutzutage nicht, man muß es auch scheinen.

— Viele Leute genießen den Ehrentitel „Idealist" nur deshalb, weil sie in praktischen Dingen ungeschickt sind.

— Früher hat die Kunst Leidenschaften dargestellt, jetzt stellt sie Laster dar.

— Die Frauenbewegung ist entstanden, weil man die Frauen zu viel sitzen ließ.

— Wir wissen nicht, wie lieb wir Einen haben, bevor ihm einmal weh gethan.

— Dein Glück gönnen Dir oft am wenigsten jene, welche es mitgenießen.

Ueber Protection und Geld
Schimpft nur der, dem beides fehlt.

Willst dich jugendlich erhalten,
Leb' mit Jungen, lies die Alten!

Bemerkungen

aus der Chronik Rigas vom October 1901 bis October 1902

1901.

Am 29. September schied nach langem Leiden der Präses der Sanitäts-Commission, Stadtverordneter Dr. med. Eugen v. Bochmann, 65 Jahre alt, aus dem Leben. Der Verstorbene war von 1874 bis 1889 Director des Rigaschen Stadtkrankenhauses gewesen.

Am 30. September eröffnete das Rigasche städtische Comité des Livländischen Nüchternheits-Curatoriums in Ilgezeem ein Volks-Thee- und Speisehaus.

Am 1. October wurde auf dem im großen Saale der Großen Gilde gefeierten Völkerkommers der Studirenden des Rigaschen Polytechnikums Herr Professor Carl Lovis, der nach 38jährigem Wirken von seiner Berufsstätte schied, durch eine Dankadresse gefeiert.

Am 1. October konnte Herr Carl Kirstein auf eine 25jährige Thätigkeit als Beamter der Rigaer Börsenbank zurückblicken.

Am 2. October verschied der Aelteste der Großen Gilde Otto August Mentzendorff, Begründer und Chef der Firma August Mentzendorff, im 80. Lebensjahre.

Am 3. October verstarb der frühere Secretair des Rigaschen Waisengerichts Dr. phil. Anton Buchholtz im 54. Lebensjahre. Seine Bestattung wurde am 8. October vollzogen. Am Grabe sprachen: Herr Oberlehrer Bernhard Hollander im Namen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, der Direktor der literärisch-praktischen Bürgerverbindung Herr O. v. Irmer im Namen derselben und Herr Dr. med. Th. Tiling im Namen der Universitätsfreunde des Dahingeschiedenen.

Am 4. October erlag im Alter von 44 Jahren der seit 15 Jahren als Sachwalter in Riga thätige Rechtsanwalt Friedrich von Samson-Himmelstjerna zu Pleß in Schlesien einem heimtückischen Leiden.

Am 6. October vollendeten sich 25 Jahre, seit der Gehilfe des Rigaschen Polizeimeisters, Herr Hofrath Victor von Villebois, von der livländischen Gouvernementsregierung als Stadttheilspristav bestätigt wurde.

Am 7. October hielt Seine Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Generalmajor Paschkow auf dem Jakobsplatz eine Revue ab über die Rigasche Freiwillige Feuerwehr, die Fliegende Kolonne und das Polizeikommando.

Am 16. October verstarb in Berlin der frühere Sadtverordnete Awerian Denissowitsch Chrustalew, Präsident der Rigaschen Vorstädtischen Versicherungsgesellschaft gegen Feuer.

Am 18. October verstarb der frühere Oberlehrer der deutschen Sprache und Litteratur am Rigaschen Gouvernements-Gymnasium Ferdinand Kolberg, im 72. Lebensjahre.

Am 19. October verstarb im 81. Lebensjahre der Pastor emer. zu Pinkenhof und St. Annen im Rigaschen Patrimonialgebiet, Hermann Gottlieb Ernst Hartmann, der nach seiner 1885 erfolgten Emeritur noch bis 1889 das Amt eines geistlichen Beisitzers am Rigaschen Stadt-

konsistorium bekleidete und bis 1891 das Amt eines Schulrathes für den Rigaschen Konsistorialbezirk. Seine Beerdigung fand am 24. October statt. Nachdem Herr Stadtpropst Th. Goethgens in der neuen Kirchhofskapelle die Trauerrede gehalten hatte, sprachen am Grabe Herr Oberpastor W. Keller im Namen der Pastoren, Herr Pastor G. Cleemann-Pinkenhof im Namen der Pinkenhofschen Gemeinde und Herr Oberpastor E. Kaehlbrand im Namen der Rigaschen Section der Evangelischen Bibelgesellschaft.

Am 21. October veranstalteten die hiesigen Zunftämter in Anlaß des 700jährigen Jubiläums der Stadt Riga von der St. Johannis-Gilde aus einen Festzug zum Schloß, um Seine Excellenz den Livländischen Herrn Gouverneur Generalmajor Paschkow zu ersuchen, Seiner Majestät dem Kaiser die treuunterthänigsten Gefühle der Rigaschen Zunftämter zu unterbreiten.

Am 22. October beging das Magdalenen-Asyl die Feier seines 50jährigen Bestehens.

Am 22. October verstarb, nach einem jahrzehntelangen Leiden, Karl Johann Theodor v. Boetticher, 1848—1853 Sekretär der Kanzlei des Generalgouverneurs in Riga, dann bis 1865 Rath des Livländischen Hofgerichtes, Mitbegründer und Redacteur der „Baltischen Monatsschrift."

Am 25. October begingen das Fest der goldenen Hochzeit der ehemalige Eisenbahnbeamte der Riga-Dünaburger Eisenbahn Karl Weinert und seine Ehegattin Amalie, geb. Grütter.

Am 28. October fand die Grundsteinlegung der römisch-katholischen Albertus-Kirche auf dem alten Hagensberger Lagerplatz an der Libauer Straße in feierlicher Weise statt.

Am 28. October wurde die Wintersaison im Wöhrmannschen Park mit dem Concert der Franckeschen Capelle eröffnet.

Am 1. November trat die neue Telephongesellschaft in Kraft.

Am 4. November verstarb im Alter von 67 Jahren nach längerem Leiden der geschäftsführende Direktor der Riga-Vorstädtischen Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuersgefahr, Oskar von Boetticher.

Am 4. November entschlief nach längerem Leiden im 82. Lebensjahre Frau Marie Baske, geb. Broßmann, die unserem Stadttheater für das Fach der Opernalten und komischen Mütter in den Jahren 1856 bis 1871 angehörte.

Am. 5. November wurde auf der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zum Präses der Sanitäts-Commission der bisherige Director des Stadtkrankenhauses Herr Dr. med. Heerwagen gewählt.

Am 10. November gab die Aeltestenbank der St. Johannisgilde zu Ehren Seiner Excellenz des Herrn Livländischen Gouverneurs ein Souper.

Am 12. November wurde auf der Sitzung des Stadtamts auf Vorschlag des Armenamts Herr Dr. med. Carl Deubner zum Director des Stadtkrankenhauses gewählt.

Am 22. November wurde das Katharinen-Kinderasyl des Rigaer Lettischen Wohlthätigkeitsvereins, benannt nach der Stifterin Katharina Dombrowsky, durch Herrn Pastor Walter feierlich eröffnet.

Am 25. November fand in der Dom-Kirche die 100. Aufführung des Bachvereins statt.

Am 25. November wurde das neue Thee- und Speisehaus in der Dünaburger Straße Nr. 17 eingeweiht.

Am 26. November wurde im „Ulei" eine Versammlung von Garanten für das neue russische Theater unter dem Vorsitz des Herrn Merkuljew abgehalten.

Am 29. November wurde der Adelsconvent der Livländischen Ritterschaft eröffnet und am 8. December geschlossen.

Am 6. December fand anläßlich des Jubiläumsjahres der Stadt Riga im Locale des Dommuseums eine feierliche Jahressitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands statt. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Präsidenten der Gesellschaft Herrn H. Baron Bruiningk und nach Verlesung des Jahresberichts hielt Herr Oberlehrer Bernh. Hollander der Festvortrag.

Am 9. December fand in der Domkirche die Ordination des Herrn Kandidaten P. Rosenberg statt.

Am 10. und 11. December wurde in den unteren Räumen der Großen Gilde eine Ausstellung des Silberschatzes, der Ehrendiplome, Adressen u. s. w. des Rigaer Liederkranzes veranstaltet.

Am 12. December hielt die literärisch-praktische Bürgerverbindung ihre Jahresversammlung ab. Es wurden wiedergewählt auf ein Jahr zum Director Herr O. von Irmer; an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Bibliothekars Dr. Anton Buchholtz wurde Herr Consulent Conrad Bornhaupt gewählt.

Am 20. December verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden das langjährige Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, Aeltester der St. Johannis-Gilde, Schlossermeister Karl Julius Bergmann, im 54. Lebensjahre.

Am 20. December wurde auf der Sitzung des Stadtamts Herr cand. oec. pol. B. von Schrenck zum technischen Director der statistischen Commission und Herr cand. jur. Ernst von Roth zum Secretair der Sanitäts-Commission gewählt.

Am 22. December fand unter dem Vorsitz des Livl. Herrn Gouverneurs die erste Sitzung der neuen Verwaltung des russischen Theaters statt. Auf derselben wurde der Herr Gouverneur zum Ehrenpräses, Herr Merkuljew zum Präses, Herr Obrist Korinew zum Vicepräses und Herr P. Rutzky zum Geschäftsführer gewählt.

Auf der Sitzung des Stadtamtes am 24. December wurden zum Vicedirector des Stadtkrankenhauses Herr Dr. med. Arthur Schabert und zum dirigirenden Arzt der zweiten therapeutischen Abtheilung des Krankenhauses Herr Dr. Gustav Kieseritzky gewählt.

Am 27. December traf in Riga die Nachricht ein, daß an Stelle des krankheitshalber um seinen Abschied eingekommenen Wirkl. Staatsraths Bulygin das bisherige Glied des Conseils der Oberpreßverwaltung Herr Wirkl. Staatsrath Alexis von Bellegarde zum Vicegouverneur von Livland ernannt worden sei.

1902.

Am 1. Januar verstarb zu Meran der ehemalige Director der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Herr Henry Robinson.

Für Herrn Hermann Schneider, Prokuranten der Firma „Gebrüder Kamarin" und Leiter der Droguen-Abtheilung der genannten Handlung, vollendeten sich am 2. Januar 25 Jahre seit dem Tage, an dem er in die Handlung „Gebrüder Kamarin" trat.

Am 3. Januar beging Herr Consulent Erwin Moritz, Präses des hiesigen Advokatenverbandes und Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, den Tag 35jähriger Advokatenthätigkeit.

Am 4. Januar verstarb im 70. Lebensjahre Herr Eduard Heinrich Kaull, seit 1863 bis 1896 Geschäftsführer der Rigaer Börsenbank.

Am 6. Januar feierte die Rigasche Abtheilung der Kaiserlichen Gesellschaft für regelrechte Jagd die Eröffnung ihres in der Marienstr. 8 belegenen Clublocals.

Am 6. Januar wurde im Locale des Cameralhofes ein Congreß der Steuerinspectoren des Livländischen Gouvernements eröffnet; derselbe wurde am 12. Januar geschlossen.

Am 15. und 16. Januar veranstaltete das Ibsen-Theater aus Berlin unter Direction des Herrn Gustav Lindemann ein zweimaliges Gastspiel im Saale des Gewerbevereins.

Am 22. Januar vollendeten sich 25 Jahre, seit Oberlehrer Staatsrath Adolf Werner am Stadt-Gymnasium als Oberlehrer anfänglich der Naturwissenschaften, dann der Mathematik thätig ist.

Auf der Generalversammlung des Technischen Vereins am 22. Januar c. wurden zu Vorstandsgliedern gewählt: zum Präses: Director H. Jensen; zum Vicepräses: Director E. Agthe; zum Secretair: Ingenieur G. Taube; zum Kassaführer: Fabrikbesitzer P. Böhm; zum Redacteur der „Rigaschen Industrie-Zeitung": Professor M. Glasenapp.

Der Verein der Gastwirthe zu Riga hielt am 25. Januar im Hotel „St. Petersburg" seine erste ordentliche General-Versammlung ab. In den Vorstand wurden einstimmig wiedergewählt die Herren: W. Pulver, C. Rall, R. Kröpsch, L. Klüßmann und P. Luber.

Am 27. Januar verstarb der vereidigte Rechtsanwalt, der Herausgeber und verantwortliche Redacteur der lettischen Tageszeitung „Wahrdz", Johann Klawinsch, im Alter von 58 Jahren.

Am 5. Februar verstarb im Alter von 57 Jahren der Secretair des Rigaschen Bauamts Oscar Gottfried Stieda.

Am 6. Februar hielt der Kaufmännische Verein seine ordentliche General-Versammlung ab. Auf derselben wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren Max von Reibnitz und Hugo Schwartz wiedergewählt und Herr Hans von Mende neu gewählt.

Am 13. Februar beging der Oberpastor an der St. Johanniskirche Herr Ernst Bernewitz sein 25jähriges Amts-Jubiläum, in Anlaß dessen ihm Herr Stadtpropst Gaehtgens eine Adresse des livländischen Konsistoriums überreichte und ihn Namens der Amtsbrüder beglückwünschte.

Am 13. Februar wurde Richard Wagner's „Götterdämmerung" zum ersten Mal in Riga aufgeführt.

Am 14. Februar wurde zum Secretair des Rigaschen Bauamts

der bisherige Notair des Handelsamts, Herr cand. jur. Otto Müller, gewählt.

In der Buch- und Kunsthandlung J. Deubner beging am 15. Februar der Journal-Expedient dieser Firma, Herr Johann Damberg, sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Auf der Generalversammlung der Musse am 14. Februar wurden in den Vorstand die Herren Rechtsanwalt Erwin Moritz, Consistorial-Präsident Peter von Colongue, Dr. med. Victor Schwartz und August Hennmarck wiedergewählt und an Stelle des statutenmäßig ausscheidender Vorstehers, Herrn Consul Engen Schwartz, Herr Hugo von Barclay de Tolly neugewählt.

Am 15. Februar feierte der Aeltermann der St. Johannisgilde Herr Friedrich Brunstermann seinen 80. Geburtstag. Ihm zu Ehren wurde am Abend desselben Tages in der St. Johannisgilde von der Aeltestenbank und der Bruderschaft der Gilde ein Festmahl gegeben.

Am 16. und 17. Februar veranstaltete der Rigasche Gartenbauverein in seinem Vereinslocale eine Hyacinthen-Ausstellung.

Am 16. Februar verließ Riga der Wirkliche Staatsrath Herr J. W. Beljawsky, bisheriger Director des Alexander-Gymnasiums, um seinen neuen Posten in Petersburg als Mitglied des Conseils der Oberpreßverwaltung anzutreten.

Am 16. Februar feierte der Rigaer Turnverein in der Vereinsturnhalle sein 40jähriges Stiftungsfest.

In der St. Petri-Kirche erfolgte am 17. Februar durch den Herrn Stadtpropst Th. Gaehtgens, unter Assistenz der Herren Oberpastor E. Kaehlbrandt und Pastor O. Schabert, die Ordination des Herrn cand. Hermann Bergengrün.

In der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde am 20. Februar übergab der bisherige Dockmann Herr B. Redlich den Stab seinem zu Michaelis gewählten Nachfolger, dem Dockmann Wilhelm Kerkovius. Aus der Bürgerschaft wurden in die Aeltstenbank gewählt die Herren Gustav Schöpff, Fr. Lorch und Alex. von Götz. Zu Delegirten in das Theater-Comité wurden aus der Bürgerschaft die Herren Oberlehrer Theophil Butte und Kaufmann Carl Ehrmann gewählt.

Auf der am 20. Februar stattgehabten Fastnachtsversammlung der St. Johannis-Gilde wurden zu Aeltesten gewählt die Herren August Hartwig aus dem Fleischeramt und Ludwig Marschütz aus dem Klempneramt. Zum Dockmann wurde Herr Heinrich Beyermann aus dem Glaseramt gewählt.

Am 21. Februar fand im Saale des „Ulei" eine Gogolfeier statt.

Am 24. Februar vollendeten sich für den Präses des Börsen-Comités, Herrn Consul N. Fenger, 25 Jahre, seit er Mitglied des Rigaer Börsen-Comités wurde. Die Mitglieder des Rigaer Börsen-Comités überreichten dem Jubilar eine Adresse; der Minister der Finanzen, Herr Wirklicher Geheimrath Witte und sein Gehilfe, Herr Geheimrath Kowalewsky, übersandten Telegramme.

Am 25. Februar wurde auf der Sitzung des Verwaltungsraths des Rigaschen Polytechnischen Instituts Herr Staatsrath Professor Dr. P. Walden an Stelle des um seinen Abschied eingekommenen

Herrn Prof. Th. Grönberg einstimmig zum Director des Polytechnikums gewählt.

Am 27. Februar verschied der Oberlehrer für die alten Sprachen am Stadtgymnasium, Herr Victor v. Vetterlein, im Alter von 37 Jahren.

Am 28. Februar eröffnete der Verein zur Förderung des Kunstinteresses seine zweite Wanderausstellung in den Räumen des Kunstsalons.

Am 11. März eröffnete Herr Staatsrath Victor v. Zwingmann seine neue Thätigkeit als Docent des Handelsrechts am Rigaschen Polytechnikum mit einer Antrittsvorlesung über das Thema „Der Einfluß der Technik auf den Vortrag."

Am 13. März setzte sich das Eis der Düna auf der ganzen Strecke von Jungfernhof bis zur Stadt in Bewegung.

Am 13. März verstarb nach längerer Krankheit der erste Polizeimeisters-Gehilfe Herr Collegienrath W. M. Woitow.

Auf der Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins am 15. März wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren Aeltester M. Pannewitz u. Alex. Mentzendorff zu Gliedern des Comités wiedergewählt und Herr W. Kerkovius neugewählt. Zu Suppleanten wurden die Herren S. Rehsche und A. Augsburg neugewählt.

Am 17. März wurde in der Dom-Kirche durch den stellvertretenden Herrn Generalsuperintenden Stadtprobst Th. Gaehtgens der Predigtamtskandidat Alfred Stein als Vikar des Werroschen Sprengels ordinirt.

In der Sitzung des Börsencomités am 21. März wurden zum Präses des Börsencomités Herr Viceconsul N. Fenger und zum Vicepräses Herr M. v. Heimann wiedergewählt. Ferner wurden alle anderen bisherigen Glieder des Verwaltungsausschusses des Börsen-Comités, nämlich die Herren Konsul M. Lübeck, dim. Generalkonsul C. A. Helmsing und Vicekonsul A. Larsson, sowie die bisherigen Suppleanten der Glieder des Verwaltungsausschusses, die Herrn J. Vogelsang u. Ch. Drishaus, wiedergewählt.

Auf der am 22. März stattgehabten Versammlung des Börsenvereins wurden die Directoren der Börsenbank, die statutenmäßig ausscheidenden Herren Viceconsul Paul Schwartz u. Aeltester W. Fraenkel, wiedergewählt und Herr Consul M. Lübeck neugewählt.

Bei der Ausstellnng von Hunden aller Racen, die in Verbindung mit einer Exposition von Jagdbedarfsartikeln am 23., 24. nnd 25. März auf der Veranda der Restauration im Kaiserlichen Garten stattfand, fungirten als Preisrichter für Setter, Pointer, Bracken und Windhunde: die Preisrichter der Ausstellungen in St. Petersburg und Moskau; für Dachshunde und Fox-Terriers: Herr F. Lühr Riga; für deutsche Vorstehhunde, Doggen, Otterhunde und alle übrigen Racen: die Herren Baron W. Engelhardt, Baron W. Schilling und Dr. A. Schabert.

Am 24. März fand in der Aula des Polytechnikums eine Abschiedsfeier für den zurücktretenden Director des Polytechnikums, Professor Grönberg statt.

Am 28. März feierte der Chef der Firma Ferd. Meyer u. Co., Herr Ferdinand Meyer, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 29. März hielt die dritte Rigasche Gesellschaft gegenseitigen

Credits ihre General-Versammlung ab. Zum Director wurde der statutenmäßig ausscheidende Herr Maximow wiedergewählt und Herr N. D. Merkuljew neugewählt.

Am 29. März wurde mit der Aufstellung der Pontonbrücke begonnen.

Am 29. März verschied im Alter von 78 Jahren die Leiterin der Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische, Frau Therese Platz.

Am 30. März beging der Rigaer Männergesangverein im Saale des Schützenvereins die Feier seines 40jährigen Stiftungstages.

Am 31. März verstarb nach mehrwöchentlichen qualvollen Leiden als Opfer seines Berufes, an den Folgen einer bei einer Operation erlittenen Blutvergiftung, der dirigirende Arzt der II. chirurgischen und luetischen Abtheilung des Stadtkrankenhauses, Dr. med. Eduard von Goeschel, im Alter von 47 Jahren.

Am 1. April wurde zum ersten Polizeimeistersgehilfen Herr V. v Villebois gewählt. An seine Stelle trat der bisherige Pristaw des zweiten Districts der Stadt, Herr N. Lischin.

Auf der Generalversammlung des Vereins gegen den Bettel am 2. April wurden in den Vorstand nach Ablauf ihres Bienniums die Herren R. Basse, A. v. Berkholz, E. v. Brieskorn, Th. Buchardt, Fr. Fossard, E. Kopp, N. v. Röpenack, Chr. Steinert und W. Vasen wiedergewählt und an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn J. Lütkens Herr E. Leidig neugewählt.

Am 3. April verstarb nach einem arbeitsreichen gemeinnützigen Leben der Aelteste der St. Johannis-Gilde Karl Ferdinand Schmidt im 85. Lebensjahre.

Am 5. April fand im Saale des Gewerbevereins ein einmaliges Gastspiel von Ernst von Wolzogens Original-Ueberbrettl statt.

Am 6. April verstarb im Alter von 67 Jahren der Senior im Lehrercollegium der Stadt-Realschule, Staatsrath Wilhelm Reimers.

Am 7. April veranstaltete die Lehrlingsschule des Maleramts in ihrem Local in der St. Johannisgilde eine Ausstellung ihrer Arbeiten.

Am 9. April wurde in der Aula der Stadtrealschule eine bis zum 19. April währende Ausstellung von Amateurphotographien eröffnet.

Am 16. April verstarb der aus Riga gebürtige Maler und Akademiker Professor Alexander Rizzoni zu Rom, wo er in den letzten Jahren seinen ständigen Aufenthalt genommen hatte.

Am 17. April fand im Saale der großen Gilde eine Garantenversammlung behufs Wahl von Delegirten ins Theater-Comité statt. An derselben nahmen 114 Garanten Theil. Es wurden zu Delegirten die Herren Alexander Baron Freytag-Loringhoven und Karl Böcker wiedergewählt und an Stelle des von der Bürgerschaft der großen Gilde ins Theater-Comité delegirten Herrn Oberlehrers Th. Butte Herr Rechtsanwalt Alexander Hoff neugewählt.

Am 18. April vergingen 25 Jahre, daß Herr G. Ohlsen als Capitän zuerst des Dampfers „Livland", dann des Dampfers „Deutschland" die Verbindung zwischen Riga und Lübeck leitet.

Am 19. April beging die Rigaer Sterbekasse, gegründet 1802, mit einem Subscriptions-Souper im unteren Saal der St. Johannis-Gilde ihr 100jähriges Jubiläum.

Am 20. April wurden auf der General-Versammlung der Actionäre der Rigaer Commerzbank zu Directoren die Herren Julius Vogelsang und Rathsherr Eugen Burchard wiedergewählt und an Stelle des demissionirenden Herrn Th. Irschick Herr W. Kerkovius neugewählt.

Zur Feier des Säkularfestes der alten Landesuniversität hatte sich am 21. April eine überaus zahlreiche Versammlung von Philistern der alten alma mater Dorpatensis in der Großen Gilde zusammengefunden.

Am 23. April wurde ein Shukowski-Feier im Stadtgymnasium veranstaltet.

Am 28. April hielten die sechzehn Gesellen-Aemter ihren Umzug von der Romanowstraße Nr. 27, wo sie gegen 37 Jahre gewohnt, zum Stiftshause der St. Johannis-Gilde. An dem Zuge betheiligten sich ungefähr 500 Gesellen. Sie wurden vom Aeltermann der St. Johannisgilde, Herrn Fr. Brunstermann, mit einer Rede empfangen.

Am 1. Mai vollendeten sich für den Maschinenmeister des Rigaschen städtischen Wasserwerks, Herrn Albert Priem, 40 Dienstjahre während welcher er dieses Amt bekleidete.

Am 1. Mai wurde der Telephonverkehr Riga-Majorenhof der allgemeinen Benutzung übergeben

Am 2. Mai hielt der Rigasche Gartenbauverein anläßlich des Geburtsfestes der hohen Protectorin des Vereins im Vereinshause eine Festversammlung ab.

Am 5. Mai wurde im Hagensberger Park im Sommertheater die Saison unter Direction des Herrn Wilhelm Rieckhoff mit der Aufführung des Zaubermärchens „Der Verschwender" eröffnet.

Am 5. Mai fand im großen Saale des Gewerbevereins die übliche Schlußfeier der Gewerbeschule des Gewerbevereins im häuslichen Kreise statt.

Den 7. Mai gab die hiesige französische Colonie in Anlaß des Aufenthalts des Präsidenten Loubet in Rußland ein Diner im Hotel „Imperial".

Am 12. Mai wurde in Anlaß des 25jährigen Bestehens des Thierschutzvereins unter dem Namen „Damen-Comité des Rigaer Thierasyls" ein Festactus im Saale der St. Johannisgilde abgehalten.

Am 14. Mai fand die Einweihung des Grabdenkmals für August Markwordt auf dem Domkirchhof statt. Es sprachen am Grabe Herr Staatsrath J. v. Eckardt im Namen des Gewerbevereins, Herr Director Balder im Namen des Theater-Comites, Herr F. Schwemer im Namen der Collegen des Verstorbenen und Herr Aeltermann Fr. Brunstermann im Namen der Rigaschen Bürgerschaft.

Am 17. Mai konnte die Firma P. H. Rosenkranz und Co., 1852 mit einer Maschinenfabrik von Paul Heinrich Rosenkranz begründet, unter ihren derzeitigen Leitern, den Herren Gustav Rosenkranz und Johannes Pohrt, auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Am 18. Mai veranstaltete der Rigaer Männergesangverein auf der Veranda des Schützengarten ein Maifest.

Am 19. Mai wurde auf der Osterquartal-Versammlung der Rigaschen Maurermeister Herr Christian Kergalw zum Aeltermann erwählt.

Am 20. Mai wurde der deliberirende Adelsconvent eröffnet.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begingen am 20. Mai der ehemalige Beamte der Riga-Dünaburger Eisenbahn Herr Joseph Wachter und seine Gattin Ida, geb. Brettschneider, im Kreise ihrer Kinder und Großkinder.

Am 20. Mai wurde die Saison im Stadttheater mit der Aufführung der Oper „Fenella" geschlossen.

Am 22. Mai verschied nach kurzem Krankenlager der Beamte der Rigaer Börsenbank Herr Johann Rose, nachdem er über 30 Jahre als Vorsteher der Abtheilung für auswärtige Correspondenz der Börsenbank fungirt hatte.

Auf der am 24. Mai stattgehabten Generalversammlung der Mitglieder der Rigaschen Gegenseitigen Unfallversicherungsgesellschaft wurden der Director Professor C. Lovis, der Director-Candidat E. Bing und die Mitglieder der Revisionscommission Paul Schwartz, Franz Albrecht und A. Niedermeier wiedergewählt.

Am 1. Juni beging Herr Alphonse Penel den Tag, an welchem er seit 25 Jahren als Prokurant der Firma A. Oehlrich und Co. thätig ist.

Am 5. Juni trat der Livländische Landtag im Ritterhause zusammen.

Am 8. Juni wurde im Wöhrmannschen Park ein großes Vocal-Concert unter Leitung der Herren Prof. Wihtol und A. und P. Jurgan gegeben, das von 17 lettischen gemischten und Männerchören, resp. Gesangvereinen mit ca. 800 Sängerinnen und Sängern ausgeführt wurde.

Am 9. Juni traf der Minister der Wegecommunicationen Fürst M. J. Chilkow in Riga ein und fuhr nach Besichtigung der Central-Waaren-Station, der Elevatorbahn, der Hafenbauten u. s. w. nach Dubbeln und von dort weiter nach Windau.

Am 9. Juni gab, Se. Excellenz der Herr Landmarschall Baron Mayendorff im Ritterhause einen Ball.

Am 12. Juni feierte der Commandirende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks General der Infanterie A. W. Gurtschin das 25jährige Dienstjubiläum im Generalsrang.

Am 14. Juni feierte Pastor Dr. August Bielenstein, der Nestor heimischer Sprach- und Alterthumsforschung, zu Doblen sein 50jähriges Predigerjubiläum.

Am 17. Juni unternahm Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Generalmajor Paschkow, einer Einladung des Börsen-Comites Folge leistend, in Begleitung des Herrn Vicegouverneurs auf dem Dampfer des Börsen-Comites „Hercules" eine Rundfahrt durch unseren Hafen.

Am 21. Juni verstarb Herr Ulrich Friedrich Schwarzhoff, der Begründer der Fabrik zum Bau landwirthschaftlicher Ackergeräthe.

Am 25. Juni vollendeten sich 25 Jahre seit Eröffnung der Riga-Tuckumer Bahn.

Am 27. Juni wurde der Schlußstein zum Fundament des neuen Gebäudes des hiesigen Comptoirs der Reichsbank auf dem Jacobsplatz in feierlicher Weise unter Assistenz der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit gelegt.

Am 28. Juni verschied nach langem Leiden im Alter von 71 Jahren ein Veteran unter unseren Aerzten, der Dr. med. Lars Adolf Erik Wichert. Der Verstorbene war seit dem Juli 1885 Rigascher Stadtarzt und hatte dieses Amt bis zu seinem Tode inne.

Die Eröffnung des Kühlhauses auf dem Andreasholm, das unter der Leitung des Engländers Herrn Sidney T. Marshall steht, fand am 1. Juli in Gegenwart von Vertretern fast aller Rigaschen Butter- und Eierexportfirmen, von Autoritäten und vielen Vertretern des Handels, der Industrie und der Presse statt.

Am 1. Juli vollendeten sich 5 Jahr, daß Capitän R. Junker unentwegt für die Rigaer Dampfschifffahrtsgesellschaft als Capitän thätig ist.

Am 1. Juli trat die neue Fuhrmannstaxe in Kraft.

Am 8. Juli traf in Riga der Gehilfe des Finanzministers Fürst Obolenski hier ein, stattete dem livländischen Gouverneur Generalmajor Paschkow einen Besuch ab und besichtigte sodann die Kronsbranntweinbude in der Nähe des Trödelmarktes, begab sich darauf in die Dünaburger Straße in das II. Volks-Speise- und Theehaus des Rigaer städtischen Volksnüchternheits-Comites und reiste dann noch an demselben Tage nach Mitau.

Am 8. Juli stattete der Inspector der Freiwilligen Feuerwehren für die baltischen Provinzen General Baron Campenhausen Riga einen Besuch ab und unterzog am Nachmittage desselben Tages die vereinigten Freiwilligen Feuerwehren des Rigaschen Patrimonialgebietes an der Gymnastikstraße in Atgasen einer Besichtigung. Am Abend fand sodann beim Steigerthurm unweit der Eisenbahnbrücke die Besichtigung der städtischen und der Schreyenbusch'schen Freiwilligen Feuerwehren statt.

Am 10. Juli verließ der zum Gouverneur von Estland ernannte Herr Livländische Vicegouverneur Kammerherr Bellegarde unsere Stadt.

Auf dem Dom-Friedhofe fand am 11. Juli die Enthüllung eines Denkmales statt, welches der Rigaer Männergesangverein seinem verstorbenem Dirigenten Emil Siegert setzte.

Am 15. Juli verstarb plötzlich am Herzschlage der Cassirer und älteste Procurant der Rigaer Commerzbank Carl Dohrandt im 61. Lebensjahre.

Am 16. Juli fand die Einweihung des an der Alexanderstraße Nr. 92 befindlichen neuen Locales des ersten Rigaschen städtischen Post- und Telegraphen-Comptoirs statt.

Am 21. Juli traf in Riga der neuernannte Curator des Rigaer Lehrbezirks Kammerherr Iswolski ein, um noch an demselben Tage die Erfüllung seiner Obliegenheiten zu übernehmen.

Am 25. Juli traf in Riga Se. Excellenz der neuernannte Livländische Herr Vicegouverneur Wirklicher Staatsrath Nekljudow ein, um noch an demselben Tage die Erfüllung seiner Obliegenheiten zu übernehmen.

Am 27. Juli fand in Anlaß der Feier der Krönung König Eduards VII. und der Königin Alexandra von England um 12 Uhr Mittags ein Festgottesdienst in der englischen Kirche statt. Um 2 Uhr Nachmittags gab die englische Colonie ihren Gästen ein Dejeuner im englischen Club und um 5 Uhr Nachmittags ein Diner im Kaiserlichen Garten.

Ein selten heftiger Gewitterregen, vermischt mit Hagelschlossen, ging am 27 Juli, gegen 5 Uhr Nachmittags, in Riga nieder, die meisten Straßen sowohl der inneren Stadt als auch in den Vorstädten, stark überfluthend.

Am 30. Juli traf das argentinische Schulschiff „Presidente Sarmiente" im Rigaer Hafen ein und ging beim Elevator vor Anker.

Am 31. Juli vollendeten sich für den Aeltermann des Posamentieramtes Herrn Bernhard Sebening 30 Jahre seiner Amtsführung.

Am 31. Juli fand auf der Düna die feierliche Einweihung und eine Probefahrt des für den Verkehr mit Oesel erbauten Eisbrechers „Generalmajor Sfurowzew" statt.

Am 3. August trat Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Generalmajor Paschkow seinen Urlaub an und begab sich in's Ausland.

Als Inspector der neuen Rigaschen Stadt-Handelsschule wurde Herr H. Naprowsky, bisher Inspector der Stadt-Elementarschule, am Todlebenboulevard, bestätigt.

Am 5. August beging Herr Gustav Keuchel, der lange Jahre hindurch eine hervorragende und bestimmende Stellung unter den baltischen Journalisten eingenommen hat, seinen siebenzigsten Geburtstag.

Am 5. August verstarb in Riga nach langem Leiden Dr. med. Wilhelm Tiedemann, seinerzeit einer der populärsten Aerzte unserer Stadt, im Alter von 69 Jahren.

Der Obrist a. D. des Lithauischen Leibgarde-Regiments N. J. Nikitin ist als Kanzleichef des Livländischen Gouverneurs bestätigt worden.

Am 7. August verschied zu Idsel in Livland nach schwerem Leiden der ehemalige Obersecretär der Oberdirection des livländischen Creditvereins in Riga, Robert von Klot, geboren 1843 in Livland.

Zum Inspector der Stadt-Elementarschule am Todleben-Boulevard wurde Herr W. Sahlit gewählt.

Am 8. August verstarb der Schiffscapitän Christian Wilhelm Zöllner, der lange Jahre zwischen Riga und Pernau gefahren, im 77. Lebensjahre in Pernau.

Den 90. Geburtstag beging am 14. August einer der bekanntesten und geachtetsten Schulmänner des alten Riga, Johann Heinrich Fromm.

Am 17. August vollendeten sich für den Obercassirer der Dritten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits, Herrn Hermann Gustav Werner, 30 Jahre seit dem Tage, da er in den Dienst der Bank trat.

Am 17. August fand auf der Linie Pontonbrücke – jenseitiges Dünaufer eine Probefahrt des elektrischen Straßenbahnwagens statt.

Für Herrn Pastor Karl Walter, Prediger an der Paulskirche

vollendeten sich am 18. August 40 Jahre seit dem Tage, da er Pastor-Adjunkt in Rodenpois wurde.

Am 21. August wurde die diesjährige Spielsaison im Stadttheater mit Halevys „Jüdin" eröffnet.

Am 24. August vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Ferdinand Fellden in der Buchhandlung von N. Kymmel thätig ist.

Ein heftiges Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, entlud sich am 23. August, zwischen 11 und 12 Uhr Nachts, über der Stadt. Durch einen zündenden Blitz wurde das ehemalig dem Kontre-Admiral Gerardi gehörige Höfchen an der Kandauer Straße getroffen, dessen Dachstuhl den Flammen zum Opfer fiel. Durch den lang andauernden heftigen Regen wurden in niedriger belegenen Theilen der Stadt und Vorstädte die Keller mit Wasser gefüllt, so in der Karls- und in der Suworowstraße, und einzelne Straßen stundenlang unpassirbar gemacht.

Am 25. August wurde das Rigasche Stadtgymnasium von einem großen Feuerschaden heimgesucht. Das Feuer war um etwa 8 Uhr Abends auf dem Bodenraum ausgebrochen und hatte sich mit so kolossaler Vehemenz verbreitet, daß bei Ankunft der in Folge nicht rechtzeitiger Meldung verspätet eintreffenden ersten Löschzüge bereits der ganze Dachstuhl in vollen Flammen stand. Nach harter, schwerer Arbeit gelang es den vereinigten Anstrengungen unserer Feuerwehren, den Brand zu unterdrücken. Der Dachstuhl fiel total den Flammen zum Opfer, ferner wurde die Aula ausgebrannt und die anliegenden Räume hatten erheblich gelitten.

Der Domkirche statteten am 29. August, um 2 Uhr, der Herr Livländische Vicegouverneur Wirklicher Staatsrath Nekljudow und der Herr Curator des Rigaschen Lehrbezirks Kammerherr Iswolski ihren Besuch ab. Von hier begaben sich die beiden Würdenträger in das Schwarzhäupterhaus und besuchten zum Schluß noch die beiden Gildenhäuser.

Am 29. August wurde der elektrischen Straßenbahnverkehr über die Pontonbrücke um 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Am 30. August wurden auf der Generalversammlung der Mitglieder des Börsenvereins 416,000 Rbl. aus den Mitteln des Börsenvereins zur Errichtung des monumentalen Gebäudes für die Rigaer Commerzschule bewilligt.

Geheimrath Professor Georg Treu, Director der Dresdener Stulpturensammlung „Albertinum", weilte am 30. August in unserer Stadt und besuchte unter Anderem auch die Domkirche und das Dommuseum.

Am 1. September vollendeten sich 25 Jahre, seit die Inspectrice der Gewerbeschule des Jungfrauenvereins, Frl. v. Louise Jung-Stilling an der Spitze des Vereins steht.

Am 6. September verschied in Moskau der ältere Livländische Fabrikinspector Hofrath Ingenieur-Technolog N. N. Jürgensohn im Alter von 46 Jahren.

Am 7. September wurde ein Grabdenkmal für den weil. Polizeimeistersgehilfen W. M. Woitow auf dem Pokrowfriedhof, das auf

Initiative des Directors des Gefängniß-Comités, Herrn G. Blankenstein, von den örtlichen Hebräern gestiftet worden war, eingeweiht.

Am 8. September wurde das neue Bethaus der Hebräer an der Säulenstraße Nr. 63 feierlichst eröffnet.

Der Prinz von Griechenland und seine Gemahlin Helena Wladimirowna kamen am 9. September aus Petersburg in Riga an und begaben sich gleich weiter nach Libau.

Am 9. September gelangten auf der Monatsversammlung der Ordnungsmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr die Allerhöchst verliehenen Medaillen an folgende Personen zur Vertheilung: Herr Fr. Germann erhielt die große goldene, Herr G. Engelhardt die große silberne und die Herren N. Brudne und Ed. Mühlhausen die kleine silberne Medaille.

Am 9. Septmber versammelte der Herr Curator des Rigaer Lehrbezirks Kammerherr Iswolski die Geschichtslehrer der hiesigen höheren Schulen bei sich, um mit ihnen einige Fragen des Geschichtsunterrichts, vor Allem in Bezug auf den Unterricht in den unteren Klassen, zu besprechen

Der Chef der Abtheilung für Handelsschifffahrt des Finanzministeriums Wirklicher Staatsrath A. G. Konkewitsch, der in Begleitung des Abtheilungschefs Herrn Afendik die baltischen Hafenstädte in Sachen der Regulirung des Hafenpolizeiwesens bereiste, besuchte am 8. September Riga, um noch an demselben Tage nach St. Petersburg weiter zu reisen. Zur Regulirung der erwähnten Frage verblieb in Riga Herr Afendik.

Am 14. September traf der Dirigirende der technischen Abtheilung beim Ministerium der Wege-Communicationen Staatsrath Ingenieur Dombrowsky in Riga ein, um einige wichtige Fragen betreffend den Bau der hiesigen Centralstation an Ort und Stelle zu lösen

Am 14. September trat am 1. städtischen Kinder-Asyl der bisherige Leiter der Organistenschule zu Irmlau in Kurland, Herr Kade, das Amt des Hausvaters und ersten Lehrers an. Der bisherige Hausvater K. Siegmund übernahm die Leitung der aus der Leitan-Stiftung begründeten Schule.

Am 14. September fand die feierliche Einweihung des neuen russischen Stadttheaters statt.

Am 15. September wurde im Wöhrmannschen Park die Sommersaison geschlossen.

Am 15. September wurde beim Königsschießen im Schützenverein Schützenkönig. Herr Ingenieur Gustav Schwarz, erster Ehrenritter Herr G. Buette und zweiter Ehrenritter Herr C. Schmidt.

Am 15. September wurde die Einweihung des weiblichen Troize-Sergijew-Klosters durch den Bischof Agathangel unter Assistenz zweier Archimandriten und der ganzen orthodoxen Geistlichkeit vollzogen.

Am 15. September wurde das neue russische Stadttheater mit Ostrowskys Drama „Schneewittchen" eröffnet.

Am 20. September fand im Rigaschen Polytechnikum die Immatriculation der neu aufgenommenen Studirenden statt. Die Zahl derselben betrug 153.

Am 24. September verschied nach kurzem Leiden der Altmeister der Rigaer Architekten, der ehem. Stadtarchitekt Joh. Dan. Felsko, im Alter von 88 Jahren.

Am 24. September wurde auf der Sitzung des Architekten-Vereins dem Herrn Architekten Bau-Revidenten Staatsrath J. v. Hagen in Anlaß seines im Sommer stattgehabten 50jährigen Jubiläums das Ehrenmitglieds-Diplom des Vereins überreicht.

Am 25. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Bürgerschaft der Großen Gilde der Kaufmann Karl Kymmel zum Dockmann gewählt.

Am 26. September wurde das Erntefest in Eichenheim in üblicher Weise gefeiert.

Am 27. September eröffnete der Rigaer Geflügelzucht-Verein im kleinen Wohrmannschen Park seine 10. allgemeine Ausstellung; dieselbe wurde am 1. October geschlossen.

* * *

Zur Statistik der Feuerschäden. Es haben im Jahre 1901 305 Alarmirungen gegen 314 im Vorjahre stattgefunden: es entfielen auf diese Brände 25 Großfeuer, 42 Mittel- und 198 Kleinfeuer; 24 Schornsteinbrände fanden statt und 16 Mal wurde unnütz alarmirt.

Die Neujahrsvisiten-Ablösung hat zu Neujahr 1902 einen Nettoertrag von 2538 Rbl. 63 Kop. gegen 2535 Rbl. im Vorjahre ergeben.

Es sind im Jahre 1901 in den Rigaschen Gemeinden im Ganzen 6107 Kinder geboren, unter diesen 216 außerehelich und 13 Findlinge (gegen 6021 im Vorjahre mit 268 außerehelichen Geburten). Diesen stehen 4472 Sterbefälle gegenüber (im Vorjahre 4338), so daß sich der natürliche Zuwachs der Gemeinden auf 1635 Seelen beläuft. Confirmirt wurden 1540 Knaben und 1651 Mädchen; getraut wurden 1807 Paare.

Zur Baustatistik Rigas. Es sind im Jahre 1901 von der I. Section des Rigaschen Bauamts 1172 Baupläne gegen 1214 im Vorjahre bestätigt worden; die bestätigten Bauten umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenänderungen.

Die Rigaer Jubiläums-Ausstellung im Jahre 1901 erzielte eine Einnahme von 252,138 Rbl. 84 Kop. Die Ausgaben betrugen 328,738 Rbl. 84 Kop.; somit ergab sich ein Deficit von 76,600 Rbl. Die Summe von 48,900 Rbl. mußte durch private Garanten gedeckt werden.

Der Gewerbeverein hatte zum Schluß des Jahres 1901 2049 Mitglieder, d. h. 15 mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betrugen 34,839 Rbl. 72 Kop., die Ausgaben 36,119 Rbl. 33 Kop. so daß ein Unterschuß von 1359 Rbl. 61 Kop. zu verzeichnen war. Die Schülerzahl in der Gewerbeschule betrug im 2. Semester 1900/01 812 und im 1. Semester 1901/02 903. Die Einnahmen und Ausgaben der Schule balancirten mit 21,762 Rbl. 49 Kop.

Im Kaufmännischen Verein belief sich pro 1901 die Mitgliederzahl auf 758 gegen 787 im Vorjahre. Die Ausgaben und Einnahmen balancirten im Budget pro 1902 mit 8340 Rbl. Der Capitalbestand betrug 28,399 Rbl. 49 Kop.

Der Rigaer Gartenbauverein zählte pro 1901 330 Mitglieder. Das Budget pro 1902 balancirte in Einnahme und Ausgabe mit 2050 Rbl.

Die Einnahmen des Frauenvereins betrugen pro 1901 einschließlich eines Saldos vom vorigen Jahr im Betrage von 5032 Rbl. 57 Kop. im Ganzen 20,362 Rbl. 18 Kop. und die Ausgaben 18,234 Rbl. 25 Kop.; das Vermögen des Vereins belief sich auf 90,380 Rbl. 44 Kop.

Die Einnahmen des Jungfrauenvereins pro 1901 betrugen einschließlich eines Saldos vom vorigen Jahr im Betrage von 3281 Rbl. 9 Kop. im Ganzen 13,149 Rbl. 50 Kop. und die Ausgaben 11,278 Rbl. 21 Kop.; das Vermögen des Vereins belief sich auf 17,195 Rbl. 10 Kop.

Das Vermögen des Vereins der Schiffer für weite Fahrten betrug pro 1901 11,702 Rbl. 94 Kop., von welchem Capital 10,000 Rbl. zur Gründung einer Schifferwittwenkasse abgesondert wurden.

Der Rigaer Feriencolonie-Verein hat im Sommer 1901 in Assern 35 Knaben, in Selgerben 20 Mädchen, in dem neuen Ferienheim in Bilderlingshof 66 Mädchen und in der Colonie Neubad 25 Knaben verpflegt; die Unterhaltung aller vier Colonien hat einen Aufwand von 3325 Rbl. 22 Kop. beansprucht.

Eine Gegenüberstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks- Speise- und Theehäuser pro 1901 ergiebt einen Ueberschuß von 538 Rbl. 60 Kop.

Die Einnahmen des Domvereins pro 1901 betrugen, incl. eines Saldos vom Vorjahre im Betrage von 500 Rbl. in Werthpapieren und von 581 Rbl. 84 Kop. in Baar, im Ganzen 2700 Rbl. in Werthpapieren und 6979 Rbl. 52 Kop. in Baar und die Ausgaben 1700 Rbl. in Werthpapieren und 6398 Rbl. 64 Kop. in Baar. Das Reservecapital beträgt 131 Rbl. 95 Kop.; das Vermögen besteht aus 1712 Rbl. 83 Kop.

Die Einnahmen des Marien-Diakonissen-Vereins pro 1901 betrugen einschließlich eines Saldos vom Vorjahre im Betrage von 182 Rbl. 24 Kop. im Ganzen 57,061 Rbl. 50 Kop. und die Ausgaben 55,695 Rbl. 69 Kop.; es wurden im Ganzen 518 Kranke verpflegt, von denen 480 neu aufgenommen waren.

Die Zahl der activen Mitglieder des evang. Jünglingsvereins betrug am 20. März 1902 187 gegen 223 im Vorjahre, die Zahl der passiven Mitglieder 244 gegen 232 im Vorjahre; die Einnahmen betrugen incl. eines Saldos vom Vorjahre im Betrage von 423 Rbl. 24 Kop. im Ganzen 3247 Rbl. 45 Kop., die Ausgaben 2708 Rbl. 15 Kop.

Die Zahl der activen Mitglieder des Livl. Thierschutzvereins pro 1901 betrug 603, der Ehrenmitglieder 13 und der correspondirenden 23; die Einnahmen betrugen 2244 Rbl. 5 Kop., die Ausgaben 1932 Rbl. 90 Kop.; das Vermögen des Vereins stellte sich incl. des Immobils auf 11,841 Rbl.

Die Einnahmen der römisch-katholischen Wohlthätigkeitsgesellschaft pro 1901 betrugen 21,383 Rbl. 47 Kop., die Ausgaben 21,503

Rbl. 73 Kop.; die Zahl der activen Mitglieder betrug 445, der Ehrenmitglieder 10.

In der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt balancirten pro 1901 die Einnahmen und Ausgaben mit 16,825 Rbl. 95 Kop.; behandelt wurden 4991 Kranke, davon im Ambulatorium 4612 und in der stationären Klinik 379; das Vermögen belief sich auf 142,124 Rbl. 69 Kop.

In dem Blindeninstitut zu Riga (Strasdenhof) befanden sich am 31. December 1901 57 Blinde, 25 männliche und 32 weibliche; die Einnahmen betrugen 22,968 Rbl. 93 Kop., die Ausgaben 21,386 Rbl. 74 Kop.

Die Einnahmen des Vereins gegen den Bettel betrugen pro 1901 55,786 Rbl. 29 Kop. und die Ausgaben 53,674 Rbl. 9 Kop.

Nach dem Kassenbericht der lit.-praktischen Bürgerverbindung pro 1901 betrugen die Einnahmen 26,127 Rbl. 66 Kop. und die Ausgaben 26,149 Rbl. 51 Kop. Das ganze Kapital der Verbindung belief sich auf 398,186 Rbl. 51 Kop.; die Zahl der Mitglieder betrug am 1. December 1901 572 gegen 498 im Vorjahre.

Die Einnahmen der ersten Volksküche betrugen im Jahre 1901 33,984 Rbl. 85 Kop. und die Ausgaben 30,612 Rbl. 38 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben der 2. Volksküche betrugen im Jahre 1901 6297 Rbl. 80 Kop. und die Ausgaben 6227 Rbl. 49 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1901 verblieben in der Lutherschule 60 Schüler; die Ausgaben und Einnahmen balancirten mit 1026 Rbl. 50 Kop.

Am 1. December 1901 verblieben in der Aeltester Johann Eduard Schmidt'schen Kinderbewahranstalt 20 Knaben und 20 Mädchen. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 2493 Rbl. 13 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1901 verblieben in der Taubstummenanstalt 30 Knaben und 24 Mädchen; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 10,967 Rbl. 68 Kop.

Das Nachtasyl für Obdachlose wurde im Jahre 1901 von 16,305 Personen besucht, d. h. von 1530 Personen weniger als im Vorjahre; die Einnahmen betrugen 3428 Rbl. 5 Kop. und die Ausgaben 3408 Rbl. 85 Kop.

Am 1. December 1901 befanden sich im Magdalenen-Asyl 18 Zöglinge; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 5736 Rbl. 53 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1901 verblieben in der Hanna-Anstalt 41 Knaben und 49 Mädchen; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 2379 Rbl. 20 Kop.

Nach dem Bericht des Theater-Comités betrugen die Ausgaben für das Stadttheater in der Saison 1901/1902 241,119 Rbl. 56 Kop. und die Einnahmen 219,116 Rbl. 55 Kop.; somit erwies sich ein Deficit von 22,003 Rbl. 1 Kop.

Das russische Theater hat die Saison 1901/1902 mit einem Deficit von 7000 Rbl. abgeschlossen.

Das lettische Theater hat die Saison 1901/1902 mit einem Deficit von 898 Rbl. abgeschlossen.

Die Rigaer Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt hat für 1901 an 41 Wittwen und Waisenfamilien 7782 Rbl. 50 Kop. ausgezahlt; das Gesammtcapital belief sich auf 282,136 Rbl.

Der Gesammtumsatz der Rigaer Börsenbank betrug im Jahre 1901 659,294,176 Rbl. 12 Kop.; der Reingewinn bezifferte sich auf 81,384 Rbl. 42 Kop.

Die Rigaer Commerzbank hat im Jahre 1901 im Ganzen 1,692,150 Rbl. 33 Kop. zu Abschriften verwandt; die verfügbaren Reserven der Bank betrugen noch 764,323 Rbl. 86 Kop., was 15,29% vom Actiencapital von 5,000,000 Rbl. oder 38,20% pro Actie von nominell 250 Rbl. ausmacht.

Ult. December 1901 blieben in Cours Pfandbriefe des Rigaer Hypotheken-Vereins im Betrage von 20,009,600 Rbl.; der Tilgungsfonds stellte sich auf 4,626,497 Rbl. 72 Kop., der Reservefonds auf 1,041,216 Rbl. 85 Kop.; der Reingewinn betrug 136,669 Rbl. 31 Kop.

Die Stadtdiscontobank hat im Jahre 1901 einen Reingewinn von 105,227 Rbl. 3 Kop. erzielt (gegen 159,372 Rbl. 92 Kop. im Vorjahre); der Gesammtumsatz betrug 343,744,684 Rbl. 65 Kop.; das Grundcapital stellte sich zum 1. Januar 1902 auf 1,583,047 Rbl. 49 Kop.; das Reservecapital betrug 114,607 Rbl. 81 Kop.

Der erste Rigasche gegenseitige Creditverein (Vorschußkasse) erzielte im Jahre 1901 einen Reingewinn von 39,546 Rbl. 55 Kop.; das Reservecapital erreichte die Höhe von 100,000 Rbl.; die Tividende betrug 6%.

Die zweite Rigasche Gesellschaft gegenseitigen Credits hatte im Jahre 1901 1043 Mitglieder; der Reingewinn stellte sich auf 21,925 Rbl. 93 Kop.; die Dividende betrug 5,40%.

Die dritte Rigasche Gesellschaft gegenseitigen Credits erzielte pro 1901 einen Reingewinn von 41,867 Rbl.; es wurde eine Dividende von 7% gezahlt.

Der Reingewinn des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannisgilde betrug pro 1901 11,826 Rbl. 44 Kop.; das Reservecapital hatte die Höhe von 34,590 Rbl. 87 Kop. erreicht; der Kassenumsatz betrug 2,421,469 Rbl. 80 Kop.; die Dividende betrug 6%.

Der Reingewinn der russischen Spar- und Vorschußkasse betrug pro 1901 5913 Rbl. 70 Kop.; der Gesammtumsatz betrug 1,301,675 Rbl. 34 Kop.; es wurde eine Dividende von 6% gezahlt.

Der Reingewinn des Lettischen Livländischen gegenseitigen Creditvereins betrug pro 1901 43,713 Rbl. 44 Kop.; der Gesammtumsatz belief sich auf 25,933,581 Rbl. 72 Kop.; es wurde eine Dividende von 8% gezahlt.

Der Creditverein der Hausbesitzer in Riga hat pro 1901 einen Reingewinn von 62,073 Rbl. 56 Kop. erzielt.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer hatte am Schluß des Jahres 1901 einen Versicherungsbestand von 27,683,703 Rbl. aufzuweisen, die Gesellschaft wurde von 55 Brandschäden im Gesammtentschädigungsbetrage von 22,441 Rbl. 2 Kop. betroffen; der Gewinn betrug 40,535 Rbl. 78 Kop.

Der Gesammtbetrag sämmtlicher Einlagen der Rigaschen Stadtsparkasse belief sich am Schluß der Jahres 1901 auf 12,890,229 Rbl. 1 Kop. gegen 11,999,174 Rbl. 66 Kop. im Vorjahre und hat sich somit um 891,054 Rbl. 35 Kop. vergrößert; das eigene Capital der Sparkasse stand am Schluß des Berichtsjahres mit 340,270 Rbl. 35 Kop. zu Buch.

Der Reingewinn des Rigaer Stadt-Lombards betrug pro 1901 25,251 Rbl. 24 Kop.; das Capital erreichte eine Höhe von 221,140 Rbl. 75 Kop.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Stadtamts betrugen die Einnahmen der Stadt pro 1900 4,056,259 Rbl. 80 Kop., während sich die Ausgaben auf 4,081,193 Rbl. 25 Kop. stellten; es ergab sich somit ein Deficit von 24,933 Rbl. 55 Kop.

Die Einnahmen der Stadtgüter-Verwaltung pro 1901 betrugen 457,429 Rbl. und die Ausgaben 235,465 Rbl.

Die Einnahmen des Gaswerkes beliefen sich pro 1900/1901 auf 611,213 Rbl. 92 Kop., die Ausgaben auf 476,558 Rbl. 35 Kop.; mithin ergab sich ein Reingewinn von 134,355 Rbl. 57 Kop.

Die Einnahmen des Wasserwerkes betrugen pro 1900/1901 184,186 Rbl. 70 Kop, die Ausgaben 197,894 Rbl. 49 Kop, so daß ein Zukurzschuß von 13,707 Rbl. 79 Kop. zu verzeichnen ist.

Der städtische Dampferverkehr brachte im Jahre 1900 einen Reingewinn von 34,531 Rbl.

Das städtische Schlachthaus brachte im Jahre 1900 einen Reingewinn von 147,142 Rbl.

Die zum Besten der Stadt erhobenen Steuern vom Handel und Gewerbe pro 1900 erreichten die Höhe von 350,324 Rbl.

Der Gesammtertrag der Stadt-Immobiliensteuer pro 1900 belief sich auf 695,900 Rbl.

Die Reineinnahme der Pontonbrücke pro 1900 belief sich auf 10,730 Rbl.

Die Reineinnahme der Pferdesteuer pro 1900 betrug 51,960 Rbl., die der Hundesteuer 8074 Rbl.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum. **Januar.**

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenm.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchspiel Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kr.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrmarkt (Paulsmarkt).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, allgemeiner Vieh- und Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
14 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
14 Jakobstadt, vom Freitag d. letzten Woche v. d. gr. Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsm.
15 u. 16 Wenden, Flachsm.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
23 Werro, 8 Tage, Krammkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsm.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdem
1 Waimastfer, Jurjewsch. Kr.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernau. Stadtgut
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- und Kramm.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Nadenhof abwechselnd.
12 Labbifer, Jurjewsch. Kreis.
13 Kergel, Pern. Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehm
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kr.).
20 Alt-Anzen, b. Haukekruge, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kr.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kr.
3 Schloß Ritau, Pferdem.
5 Marzenhof, Kirchsp Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Luznik.
7 Versehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
9 Freudenberg (Mittwoch in der Osterwoche), Pferdem.
9 Selgowski, Mittw. n. Ostern
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdem.
10 u. 11 Werro, Vieh- und Victualienmarkt.
12 Blumenhof Walkscher Kr.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehm.
15 Kaiven, Vieh- u. Pferdem.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher K.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdem.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.)
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurj. K.)
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdem.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehm
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Fianden, auf der Hoflage Stumpak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdem.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis) beim Kosakruge.
21 Memkül.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar Pferdem.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis
26 u. 27 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kr.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, K. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Schlock, fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend od. Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memkül.
1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurrilatz, Vieh- und Pferdemarkt.
3 Erlaa
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin u. Wöbs.
9 Lohdenhof (Kirchsp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Ksp. Linden,
10—12 Hakelwerk Tschorna
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Ksp. Segewold.
15 Lüdern.
17 Odensee, im Ksp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Kramm.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhoffschen Kirchspiele.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, im Ksp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh- Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.

2 Festen.
2 Schloß Smilten.
5 u. 6 Pernau, Viehmarkt.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Kramm.
11 Vaucluse, Walkscher Kr.
13 Kroppenhof, K. Schwaneburg.
20 bis 10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, im Kfp. Siffegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- und Pferdemarkt
26 Ermes-Neuhof.
26 Talzmar, Vieh- u. Pferdem.
26 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
29 Kussen.

August.

10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, im Kirchspiel Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Sauffen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsb., Pern.K.
20 Schloß Smilten.
20 Versehof.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kfp. Papendorf.
26 Roikekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehm.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 Schlock, fällt der 1. Sept. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, im Kirchspiele Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kfp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5u.6 Schloß Sagnitz, Pferdem.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kfp. Segewold.
8 Past rat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchspiel Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kfp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pern. Kr., Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewsch. Kr
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kr.), beim Kosakruge.
20 Lannemetz, Kirchsp. Harjel.
20 Kegeln, Kfp. Papendorf.
20 Könhof (Jurjewscher Kr.).
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adiamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, im Alt-Pebalgschen Kirchspiele.
21 Golgowsk.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kfp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
21 Bauenhof, Kirchspiel St. Matthiä.
21 Newold, Jurjewscher Kr.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kfp. Roop, Viehm.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
25 Kardis, Jurjewscher Kr.
25 u. 26 Schloß Burtneek.
25 u. 26 Arrol (Jurjewscher Kreis).
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
24 u. 25 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, im Kfp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kfp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, im Kfp. Lemburg.
29 Waidau, im Kfp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof (Pernauscher Kreis).

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdem.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Kramm
3 Sinohlen.

3 u. 4 Salismünde, auf der Neu = Salisschen Seite, Pferde=, Vieh=, Flachsm=, Getreide= und Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kfp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt=Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg
5 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) a.d. Riga=Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Kronsgutes Arwwinorm, Kram=, Vieh= u. Pferdem.
6 Fehteln, Kfp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogofinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt=Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kr.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh=, Pferde= und Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh= und Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kr.
9 u. 10 Altenwoga Kfp. Siffegal, Kram=, Vieh= u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs= und Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, im Kfp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh=, Pferde= u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula (Jurjewsch. Kr.).
10 u. 11 Cassinorm, Vieh= und Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt=Sackenhof.
11 Grothusenshof (im Wendenschen Kr.), Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram=, Vieh= und Pferdemarkt.
12 Gut Schöneck, Kirchsp. Nitau Pferde=, Vieh= u. Kramm.
13 Martzen, im Kfp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde=, Vieh=, Flachs= u. Kramm.
14 Lubey, Kirchspiel Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde=, Vieh=, Flachs= u. Krammarkt.
15 Wagenküll.
15 Saussen, Vieh= u. Flachsm.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp.
15—17 Lustifer. [Kamby.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh= und Flachsmarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.).
18 Menzen, Kfp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs=, Getreide=, Vieh= u. Pferdem.
19 Lüdern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde=, Vieh= und Lobenstein. [Kramm
20 Keysen, 3. Montag nach Michaelis, Kram=, Vieh= u. Pferdemarkt.
20 Kayenhof, im Kfp. Schujen Vieh=, Pferde= u. Flachsm.
20 u. 21 Alt=Wohlfahrt, d. 3. Montag nach Michaelis.
20 u. 21 Neu=Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh= u. Flachsm
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, im Kfp. Nitau, Pferde=, Vieh= u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt=Anzen, beim Haukelkrug, Vieh=, Kram= u. Pferdem.
24 Aahof, Kfp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing=Krug).
25 Mehrhof, im Kfp. Palzmar, Vieh= und Pferdem.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seß=
28 Walk. [wegen.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh=, Flachs= und Krammarkt.
28—30 Wolmar, Vieh= und Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kfp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsm.
2 Stomersee, Pferde=, Vieh=, Kram= u. Flachsmarkt.
2 Sermus (Wendenscher Kr.)
3 Gustawsberg.
3 Kreyschau, Vieh= u. Flachsm.
4 Blumenhof, Kfp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram=, Vieh= und Flachsmarkt.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol=Krug), Vieh=, Pferde= u Krammarkt.
10 Grundsahl, im Kfp. Adsel.
10 Groß=Roop.
10 Neu=Schwaneburg, Flachs=, Vieh=, Pferde= u. Kramm.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekrug).
10 u. 11 Rujen=Großhof.
10 u. 11 Rujen=Radenhof.
10 u. 11 Rujen=Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschornaja Derewnja.
11 Fehsen (Kr. Wenden).
13 Langensee (Werroscher Kr.), beim Kitse=Kruge.
15 Liegnitz, im Saaraschen Kirchspiele (Pernausche Kreise), Vieh= u. Kramm.
17 Vaucluse, (Walkscher Kr.), Flachs=, Vieh= u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh= u. Flachsm.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh= u. Kramm.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt=Fennern, Flachs= und Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde=, Vieh=, Flachs= und Krammarkt.
5 Pörrafer (Kreis Pernau).
6 Hakelw. Rappin mit Wöbs
10 Rujen=Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10. Jan. Riga, Christm.
10 u. 11 Wenden, Flachsm.
13 — 15 Werro, Flachsmarkt.
17 u. 18 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent = Sonntag Bauer=Kram= u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof (Jurjewscher Kreis).
27 bis 5. Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Dorf Fennern unter Alt=Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag. Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag. Stockmannshof, jeden Donnerstag. Alt=Schwaneburg, Walkscher Kreis. Bei der Eisenbahnstation Moisekül jeden Montag und Freitag. Neu=Schwaneburg, jeden Mittwoch für Lebensproducte.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats. Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung. Sollten Aenderungen eintreten, so wird Jgebeten, solche dem Herausgeber diese=

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Adonis 30. März.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. November.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 26. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalia, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amine, 16. October.
Anita 8. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arved, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard(Benno)20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchardt, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar
Catharina, 25. November.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph 18. December.
Clara, 12. August.
Claus, 5. September.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21. Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. Novemb.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Januar.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. October.
Eurica, 3. November
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Februar
Eva, 24. December.
Eveline, 27. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. November.
Gerhard, 11. September.
Gertrud, 17. März.
Genevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hamilkar, 20. Februar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli
Helena, 18. August.

Helma, 4. September.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Septbr.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortenſia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jeſſy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. Auguſt.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.
Irene 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtina, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 29. Februar.
Ivar, 9. Auguſt.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.

Lambert, 17. Septembe.
Laura, 27. October.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leontine, 23. Mai.
Leopold (Leo), 15. Novbr.
Lilly, 30. April.
Livia, 28. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louiſe, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. Auguſt.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Marcus, 25. April.
Margaretha, 13. Juli.
Margot, Marga, 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. Auguſt.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modeſt, 31. October.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. Auguſt.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. Auguſt.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nicoline, 15. Juni.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. Auguſt.
Ortrud, 27. Januar.
Oscar, 14. Juli.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 11. Mai.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, Paul, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. Auguſt.
Roſalie, 30. Juli.
Roſine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. September.
Sebaſtian, 20. Januar.
Selma, 14. Auguſt.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Suſanna, 19. Februar.
Sylveſter, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theofile, 27. Mai.
Thereſia, 28. April.
Thomas, 21. December
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urſula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronica, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. Auguſt.
Wendela, 23. September.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Septbr.
Werner, 19. September.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. October.
Wilma, 31. Auguſt.
Woldemar, 11. December.
Wolfgang, 31. October.

Brennabor-Räder



E. Sagowsky,

RIGA,

Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.

Telephon Nr. 741.

❀

Vollste Garantie.

❀

Grösste

Reparatur-Werkstätten

nebst

Emaillirungs-

und

Vernickelungs-Anstalten.

❀

Lager

von

Nähmaschinen,

Strickmaschinen,

Fahrrad-Zubehör u.- Theilen.

❀

Käufern Unterricht gratis.

❀

Coulante Zahlungsbedingungen.

Kurbel-Strickmaschine (Universal-Tambourir-Maschine).

E. Sagowsky, Riga,

Ecke Theater-Boulevard u. Weberstrasse.

STRICKMASCHINEN



aus der
Dresdner Strickmaschinen-Fabrik
Irmscher & Co.
bieten

jeder Dame

lohnenden Erwerb

durch
Herstellung von Strümpfen, Socken, Jacken u. sonstigen Strickwaaren.

Nur allein zu haben bei:

E. Sagowsky, Riga,

Ecke Theaterboulevard u. Weberstr.
Gründliche Unterrichtsertheilung gratis nach bester Methode.
Verkauf geg. kleine Theilzahlungen.
Kataloge gratis und franko.

Grösstes Lager erstklassiger Nähmaschinen

(verbessertes Singer-System).

Die beste den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Nähmaschine!



Verkauf unter voller Garantie und gegen bequeme Abzahlungen!

Meine vorzüglichen Nähmaschinen

zeichnen sich durch hervorragend schöne Naht, Dauerhaftigkeit und elegante Ausstattung vor allen anderen Systemen aus.

SPARKLETS.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 9, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.

„ODOL".



„ODOL".

Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhnke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstrasse Nr. 8, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toitteessig, Pomaden, Gold-Cream, Lanolin-Créme, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkoffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Isländisch-Moos-Pasta, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen,
Carbolineum Avenarius.

SPARKLETS.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
RIGAER PAPIERFABRIKEN

(besteht seit 1858).

VERWALTUNG UND NIEDERLAGE IN RIGA: GR. BRAUERSTR. 12,
im eigenen Hause.

NIEDERLAGE IN ST. PETERSBURG: FONTANKA 68.

NIEDERLAGE IN MOSKAU: POKROWKA,
Haus Olowjanischnikow.

FABRIKEN IN LIGAT: (gleichnamige Eisenbahnstation)
an der **PLESKAU-RIGAER** Eisenbahn.

Superfeine und feine
Postpapiere,

Superfeine, feinfeine und feine
Canzleipapiere,

feinfeine, feine und gewöhnliche
Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier u. s. w.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ.
КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ.
1858
ВЪ РИГѢ
TRADE MARK.
Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

Bei genügendem Quantum
Anfertigung aller Art Papiere.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet **1800,**

Riga, Kaufstrasse № 5/7,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung

en gros und **en dètail.**

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Chocoladen und Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

Kasseler Hafer-Cacao

von Hausen & Co., Act.-Ges.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische u. englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- u. Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse № 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet **1800**,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Wein-Handlung

en gros und **en détail.**

Rothe und weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- und Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Goldene Medaille
der
Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

Mündel & Co., Riga,

Tabaks- und Cigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen **en gros** und **en détail:**

Cigarren

und Cigaretten,

Papyros u. Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause. — Telephon № 494.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel, Riga,

gegründet 1864,

empfiehlt **en gros** und **en détail**
zu billigsten Preisen:

Gummi-Galoschen

und

Gummi-Zeugschuhe.

Goldene Medaille der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

Ferner eine grosse Auswahl

Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.) zu technischen und chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause. — Telephon № 494.

Hôtel

Frankfurt a./Main,

Alexanderstrasse № 25.

Feinrenommirtes

Hôtel und Restaurant

I. Ranges

(Direction: **P. Bergmann,** Besitzer)

empfiehlt seine dem Geschmack der Neuzeit entsprechend elegant ausgestatteten **Logirzimmer von 1 Rbl. bis 10 Rbl.**

Ausrichtungen

von **Diners, Soupers** etc., von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in **eigenen Sälen** bis zu **80 Personen,** als auch **ausser d. Hause.**

ff. Frühstückskarte **in reichster Auswahl.**

Diner von **1—6** Uhr Nachm.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Bier **vom Fass** aus d. Brauerei **Stritzky,** sowie **täglich Ausschank** von **ausl. Bier.**

Weine eigener Füllung, als auch der renommirtesten hiesigen Firmen.

Im Souterrain: **American Bar.**



Goldene Medaillen:

Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1893, Reval 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898

Riga 1901: **Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).**

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlämmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

Erste

Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.
Reserve-Capitalien (ult. 1900): **5,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen **Feuersgefahr** zu sehr mässigen Prämien,

sowie Collectiv- und Einzel-Unfall-Versicherungen.

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf **Lebenszeit** gegen eine **einmalige** sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

Nr. 22, Herrenstrasse Nr. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk K.) Dr. med. C. Staack,
Arensburg: H. Schwalbach.
Bolderaa: Joh. Univer.
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg-Neu: H. Ulpe,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. Ed. Dabbert,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Johs. Berg,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Wenden: A. Petersen,
Walk: Joh. Oya,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: H. C. Trey,
Zarnikau: E. Knorr.

Modewaaren-Handlung,
en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

№ 9, Sünderstrasse № 9,
empfehlen in **reicher Auswahl:**
Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene und baumwollene Garne für Hand- und Maschinen-Stickerei
Mey & Edlichsche Stoffwäsche.

NEU! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. NEU!



K. Marggraf,
Riga,
Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläumsausstellung.

Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,
empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von
chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,
compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.
Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,
als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlegen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.
Bruchbänder
in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.
Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.
Lager von Messerwaaren.

3 goldene Medaillen.

Ehren-Diplom London. | **Telephon Nr. 613.** Gegründet 1883. | **Ehren-Diplom** Tunis.

Chemisch-technische

Lack-, Siegellack-, Oelfarben- u. Firniss-Fabrik und Erste Baltische Brauerpechsiederei

mit Dampfbetrieb

von

August Ritterberg, Riga,

Ritterstr. Nr. 57, Ecke d. Marienstr., im eigenen Hause.

die grösste und leistungsfähigste Lackfabrik der Gegenwart

empfiehlt ihre von Fachleuten als vorzüglich anerkannten Producte als:

Spiritus-, Oel- und **Japonlacke** und **Polituren** für **sämmtliche** Zweige der **Industrie,** streichfertige **Oelfarben** in allen Farben, Nüancen und Preislagen, **prima Leinöl-Firniss** zu bestehenden Tagespreisen, **Lederappreturen, Lackfarben, Emaillelacke, Siegellacke, Flaschenharze** in allen Sorten, Farben, Qualitäten, Formaten und Verpackungen u. **Lithographie-Firniss** in allen Stärken.

Reichhaltiges Lager von Leinöl, Hanföl und Rüböl, russischem und französischem **Terpentin** und **Holzgeist** in verschiedenen Stärken, als 90%, 95% u. 99% zu jeweiligen Tagespreisen.

Specialität für Bierbrauereien:

Prima Brauerpech in Fässern à 10 u. Kisten à 6 Pud,
Prima Holzglasur (Gährbottiglack),
Prima Eisenglasur (Kühlschifflack),
Gährkellerlack (weisser Emaillelack).

☞ Muster und Preis-Courante stehen Interessenten gratis und portofrei zur Verfügung.

Telegramm-Adresse: **Ritterberg, Riga.**

Vertreten im In- u. Auslande. Lager in Odessa.

Rigaer
Jubiläums-Ausstellung



Staats-
Medaille.



Daniel Schweinfurth,

Champagner-Fabrik und Weinhandlung,

Nr. 87, Mühlenstr. Nr. 87,

empfiehlt seine **vorzüglichen**

Champagner-Weine,

als auch sein **reichhaltiges Lager**

russischer Weine

in Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, sowie

ausländische Tafel- und Sanitäts-Weine,

Liqueure, Arac, Cognac, Rum, Porter etc. etc.

(NB. **Biere** in Brauereifüllung, **Selters-** und **Sodawasser** daselbst zu haben.)

G. Lorch & Co.,

Herrenstr. № 22, **Riga**, Herrenstr. № 22.

Niederlage und Verkauf

der

Fabrikate der Baltisch. Leinen-Manufactur-Comp.

zu

Fabrikpreisen,

als:

Handtuchdrell, Lakenleinen,
Leinen, Tischzeug,

Servietten

etc. etc. etc.

Ferner:

Lager von gebleichtem, ungebleichtem und schwarzem Zwirn,

sowie

allen Sorten Bindfaden.

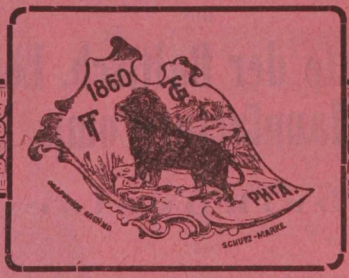
16 Medaillen.

Georg Thalheim, Riga,

etablirt seit 1860,

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,



Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech,
Schwerspath,
Leichtspath,
Lenzin, Analine etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein **Engros-Lager** von

Rohmaterialien für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken etc.,

als: franz. und amerik. Harze, Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische, calcinirte und Krystall-Soda, Wasserglas, Alaun, Talcum Chlorkalk, China-Clay, Braunstein, Schwefel, Kali chloricum, Mennige, Pfeifenthon, englisches, schott. u. russ. Gusseisen, Coaks, Schmiede- u. Maschinen-Steinkohlen etc.

Baumaterialien

als: echt engl. Patent-Portland-Cement, engl. Feuerthon und Feuerziegel. doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

Adresse: **Georg Thalheim, Riga.**

Comptoir: Gr. Schlossstrasse Nr. 16, im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.

Handelshaus

LEOPOLD NEUSCHELLER,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: Riga, Altstadt Nr. 12,

Moskau, Odessa, Jekaterinburg,
Rostow a. Don, Irkutsk, Charkow.

Lager auf den Messen:
Nishny-Nowgorod und Irbit.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ

Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

(Inserat siehe umstehende Seite!)

und von

С.ПЕТЕРБУРГЪ

Leder-Schuhen

der St. Petersburger
Gesellschaft für mechan. Fussbekleidung,

sowie von

verschiedenem Leder

und

kaukasischen Filzschuhen.

„Grand Prix“
Paris 1900.

St. Petersburg
1870.

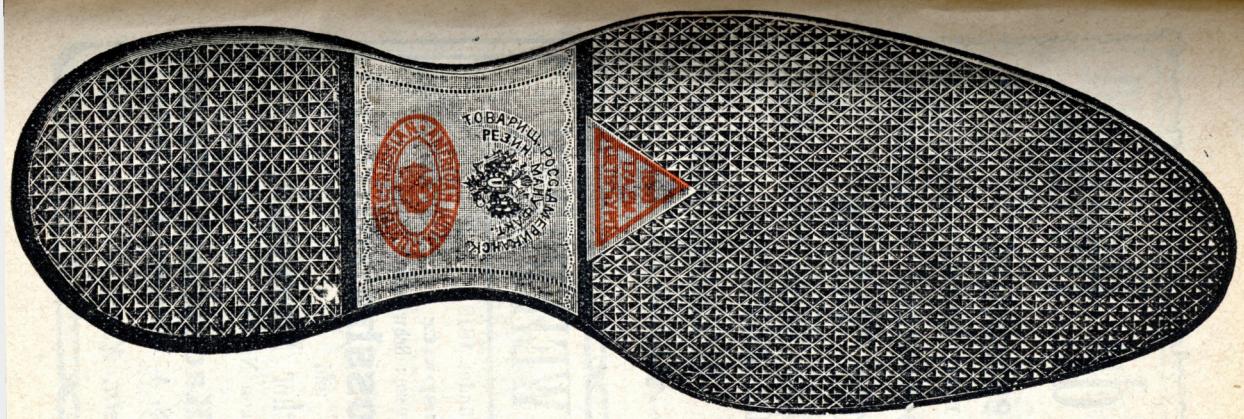
Moskau
1882.

Moskau
1865.

Nishny-Nowgorod
1896.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Die Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation
in St. Petersburg



bittet

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft 1860 und auf das Wort „С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.

Hôtel de Rome.

I. Restaurant

(Parterre und Souterrain)

durch Umbau bedeutend vergrössert.

Elegante Salons

für Familien und Gesellschaften.

Wein- und Austernstuben.

Wilhelm Pulver.

G. A. SCHWEINFURTH

(gegründet 1818),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: Schweinfurth, Riga.

Wein-Grosshandlung

und

Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Hauptdepot der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Str.

Die Rigaer Schirm-Fabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- und Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,

Weberstr. 15, **Riga,** Weberstr. 15,

empfiehlt sein Lager von

Taschenuhren

in Gold und Silber,

Regulatoren u. Reise-Weckern,

Ketten nebst Zubehör,

in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen von Uhren werden unter Garantie prompt ausgeführt.

Höchste Auszeichnung (Grand Prix)

der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille" der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille" Riga 1883.

„Silberne Medaille" Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen,

Lanolin-Pomaden,

Lanolin-Brillantine,

Lanolin-Crême,

Lanolin-Puder,

Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extracte,

höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher **Toilette-Artikel,**

als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Sünderstr. 2.

August Trautmann

Farbenwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Oel-, Glanz-

und

Wasserfarben

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr 547.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- u. Reserve-Capitalien über 47,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** u. dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen,

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums (**Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.**);

Transportversicherungen,

See-, Fluss- u. Land-Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten u. Arbeitern auf Fabriken u. bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes u. unbelegtes Glas etc., gegen Bruch.**

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

Theater-Boulevard Nr. 3, I.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:

Höchste Auszeichnung (Grand Prix) Ehrenpreis für Fahrräder und Goldene Medaille für Werkzeuge.

Goldene Medaillen:

Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899.

„Russia"-Fahrradwerke

und

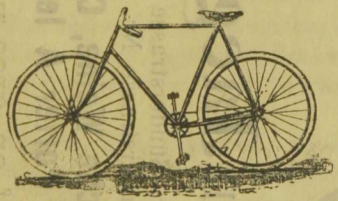
Automobilfabrik

A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstr. Nr. 129/131 — gegr. 1886.

Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Russlands.

Arbeiterzahl 350. Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.



Arbeiterzahl 350. Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.

„Russia"-Fahrräder sind unübertroffen in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung, sowie Leichtigkeit des Ganges.

Eigene Niederlagen: Riga, Theater-Boul. 7, St. Petersburg, Moskau, Warschau, Libau.

Illustrirte Preiscourante in russischer, deutscher und polnischer Sprache gratis und franco.

Special-Abtheilung:

vormals **Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**

Theater-Boulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Jagd-Zubehör.

Reparaturen jeder Art werden prompt und sachgemäss ausgeführt.



Gegründet

1816.



Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
Filiale: Gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Wein-Stuben im Raths-Keller.

August Lyra,

RIGA.



Verkaufslocal
Kaufstrasse
Nr. 3.

Fabrik
gr. Moskauer
Str. Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

Geschäftsbüchern für alle Branchen u. Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- und forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.

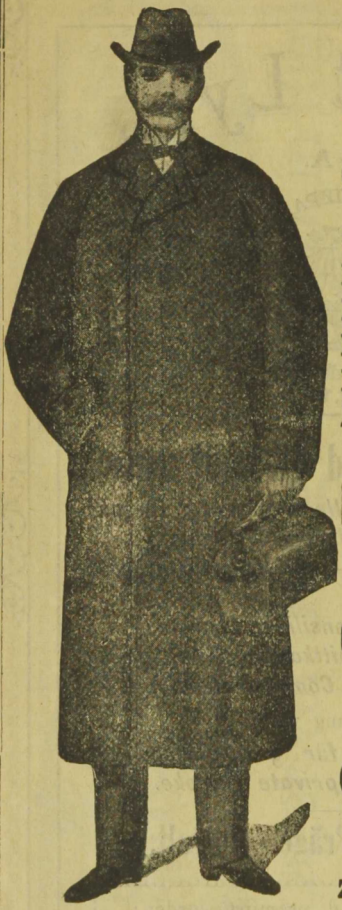
Anfertigung von:

Drucksachen *für geschäftliche und private Zwecke.*

Monogramm - Präge - Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896 Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix und Broncene Staat-Medaille.



Gummi-Regenmäntel
für Herren und Damen,

Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**
Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**
Gummi-Badewannen,
Frottirartikel u. **Schwämme,**
Kämme,
Kopf- und **Kleiderbürsten,**
Barometer,
Zimmer- und **Fenster-Thermometer,**

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten
in verschiedenen Grössen.

Prima
Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel
zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik **„Prowodnik“**

Scheunenstr. 13. ✻ Alexanderstr. 1.

Englisches Magazin

Gegründet 1857. **J. Redlich, Riga.** Gegründet 1857.

Grosses Lager in allen engl., deutschen, franz., amerik. u. russischen Artikeln.

Bau-Artikel.

Ia. englischer Gussstahl in allen Dimensionen.

Kupfer-, Messing-, Stahl- u. Neusilber-Bleche.

Schmiede- u. Schlosserei-Einrichtungen.



Sämmtl. Handwerkszeuge.

Kupfer-u.Messing-Gasrohr.

Schmelztiegel.

Jagd-, Fischerei- u. Gartenbau-Geräthe.

Revolver, Flobert-Pistolen u. Flinten.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Lackirte eiserne, Messing- und Nickel-Betten und Matratzen. ‖ **Metall-Grabkränze** *in grösster Auswahl.*

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente u. deren Zubehör.

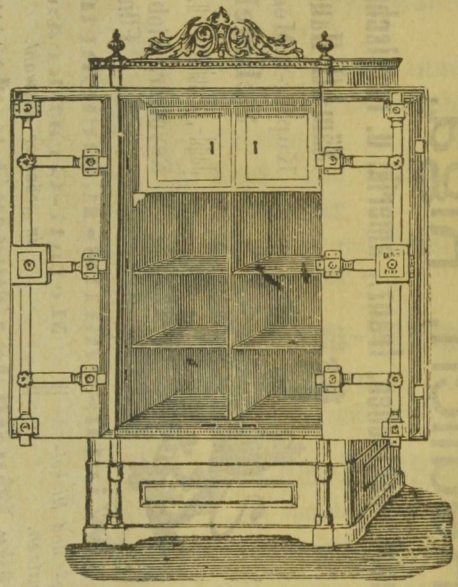
Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Eigene eparaturwerkstätte für sämmtliche Musik-Instrumente.

Franz Stauden, Riga,

Geldschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse Nr. 44.



Gertrudstrasse Nr. 44.

Einzige Fabrik Russlands,

welche aus einem Stück gebogene feuer- und diebessichere Kassen fertigt und dieselben schon zum Preise von **35 Rbl.** an liefert, ausserdem 10 bis 15% billiger als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

sämmtliche Bauschlosserarbeiten,

sowie

Thorwege, Zäune, Balkons

und

Grabgitter (Specialität).

Riga, Kaufstr. Nr. 10.

Special-Magazin v. Musikinstrumenten.

Bester Qualität:

Violinen à 1.50, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 100 Rbl. u. theurer.

Mandolinen mit Mechanik zum Stimmen à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 22, 30, 50, 75, 100, 125 Rbl.

Cornets, ausl. Arbeit, à 12, 15, 18, 22, 25, 30, aus der berühmten Pariser Fabrik **Courtois** à 90, 150 u. 250 R., eigen. Fabrik à 22, 40, 50, 60, 75 und 100 Rbl.

Flöten à 2, 4, 6, 8, 12, 18, 25, 35, 40, 50, eigener Fabrik à 45, 60, 75, 85, 90, 120, 160 und 250 Rbl.

Balalaiken à 2, 3, 4, 6, 8, 10, 15, 20, 25, 40 Rbl. und theurer.



Guitarren à 3, 5, mit Mechanik zum Stimmen à 6, 10, 15, 20, 25, 30 R. u. theurer.

Accord - Zithern à 3, 4, 4.50, 5.50, 6, 7, 7.50, 8, 10, 12,50, 14, 16, 18, 20, 22, 25 und 30 Rbl.

Prim-Zithern à 8, 12, 15, 20, 30, 40, 60, 80, 100 R. u. theurer.

Concert-Zithern à 10, 12, 15, 25, 40, 60, 80 u. 100 Rbl.

Elegie - Zithern à 15, 25, 40, 60, 80 u. 100 Rbl.

Harfen-Zithern à 40 R. und theurer.

Streich-Zithern à 5, 6, 8, 10 u. 20 Rbl.

Etuis, Wirbel, Saiten etc. und **Schulen zum Selbstunterricht** für **alle Instrumente,**

Harmoniums der besten Fabriken in grosser Auswahl.

Mechanische Instrumente

mit und ohne Geldeinwurf, passend für Vereine, Hotels etc.

Grammophone u. Phonographen.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

D. Makowsky,

Riga, Kaufstrasse Nr. 10.

Vertreter der Musikinstrumentenfabrik **Jul. Heinr. Zimmermann,** Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

Illustr. Preiscourante gratis.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstrasse Nr. 32,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- und Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

Weinmaculatur

in verschiedenen Farben,

hellgraue Maculatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc., etc.

Dampf-Chocoladen-Fabrik

Th. Riegert,

Riga,

Grünstr. № 2. Telephon № 317.

Magazin: Kalkstrasse, Haus „Ulei“,

Niederlage: gr. Pferdestr. № 28.

Telephon № 343.

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse Nr. 17, Ecke der kl. Schmiedestrasse,

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

Seiden-, Wollen- u. Baumwollstoffen

zu Haus-, Promenaden-, Gesellschafts- u. Braut-Toiletten.

Pelzbezugstoffe in Seide u. Wolle,
Peluche, Sammet u. Atlas,
Ballstoffe in schönen Farben,
Trauerstoffe und **Crêpe,**
Flanelle und **Flanellets,**
Barchent in hübsch. Mustern,
Futterstoffe in sämmtlichen Farben,
Kopf- und **Umlegetücher** in Seide, Wolle u. Baumwolle,
Regenschirme für Damen und Herren, in Seide, Wolle und Baumwolle.

Leinen u. Weisswaaren aller Art

in besonders guten Qualitäten.

1860 gegründet. 1860 gegründet.

Pelz-Handlung
M. S. CAHN,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 3, Ecke der gr. Münzstr.

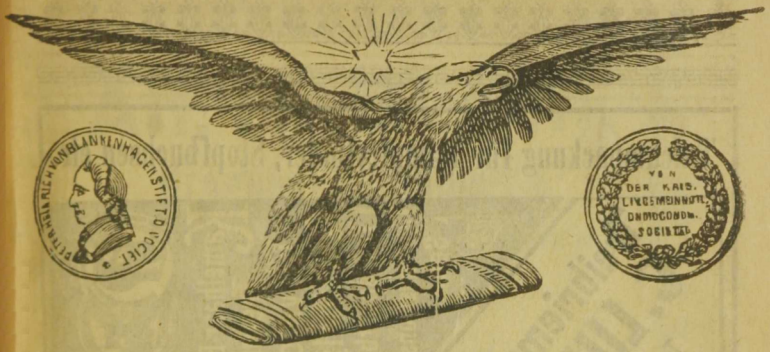
Beständiges
Lager jegl. Pelz-Artikel
für **Damen, Herren** und **Kinder**
in bester Qualität, modernsten Façons bei civilen Preisen.

Reiche Auswahl
von
Zimmer-Pelzdecken,
Wagen-, Schlitten- und Reisedecken,
Fusssäcken und Fusskörben,
Kutscherkragen und -Mützen.

Anfertigung jeglicher Pelzsachen
nach Maass in kürzester Zeit unter Garantie für gutes und elegantes Passen.

Reparaturen und **Umarbeitungen**
werden schnell und gut ausgeführt.

Aufbewahrung
aller Pelz- und wollenen Waaren während des Sommers unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Cementwaaren- u. Dachpappen-Fabrik.

Asphaltirungs- u. Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen - Lager en gros.

Preis-Courante, Muster-Proben etc. gratis und franco zur Verfügung.

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

Dépôt F. Mühlbach.



W. C. KIESSLING, Riga,



gr. Jacobstr. Nr. 3, neben der Börse,

General-Vertreter von verschied. weltberühmten Pianoforte- und Harmonium-Fabriken allerersten Ranges, als:

Rud. Ibach Sohn, Köln-Barmen. *Julius Feurich, Leipzig.*
Ferd. Thürmer, Mesisen, i. S. *Gebr. Döhnert, Dresden.*
F. Mühlbach, St. Petersburg. *M. Hofberg, Leipzig-Plagwitz.*
Gebr. Perzma, Schwerin i. Meckl.

Dépôt anderer Firmen aus den allerersten Fabriken der Welt.

Elektr. ausl. Pianinos mit Kunst-Spielapparat und 6 Nüancenzügen.

Kunst-Spielapparat „Apollo".

Musikwerke und Automaten.

Flügel von 500 Rbl. an, **ausl. Pianinos** von 350 Rbl. an, **inländ. Pianinos** von 325 Rbl. an, **Harmoniums** von 80 Rbl. an und theurer.

Talcumpackung für Dampfcylinder, Stopfbuchsen etc.

Kamelhaar-Baumwoll-u. Hanf Treibriemen, Elevatorgurten, Fahrstuhlgurten Transportbänder Transmissions-Seile.



Erste Rigaer Treibriemen-, Schlauch- u. Presstuch-Fabrik

C. LUDWIG SCHWEINFURTH

Riga-Thorensberg.

Telegr. Adresse: Schweinfurth-Thorensberg.

Telephon No 629.

Rohe und imprägnirte Spritzen-Schläuche, Press- u. Filtertuche jeglicher Art für Oel-Stearin- u. chemische Fabriken.

Wasserdichte Bresente verschiedenster Imprägnirung u. Grösse.

Preislisten u. Muster gratis u. franko.

Talcumpackung für Dampfcylinder, Stopfbuchsen etc.

Alf. Th. Busch,

Droguen-Handlungen

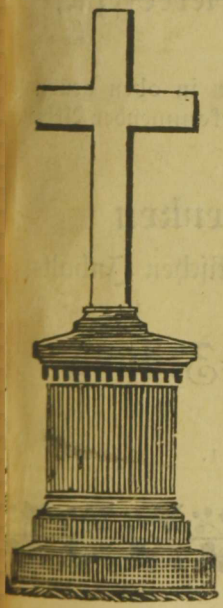
(vorm. **Hach** u. vorm. **A. & W. Wetterich**),

kl. Jungfernstrasse 4,

gr. Münzstrasse 8.

Chem.-techn. Laboratorium.

Riga.



Zuerkannt für verständnissvoll und ausgeführte sauber Bildhauerarbeit

1883.

Grabdenkmäler und -Kreuze,

Anfertigung

von **Wappen, Figuren** und **Portraits.**

Grabplatten, -Rollen u. -Bücher,

Waschtisch-Aufsätze

aus echt cararischem Marmor,

Granitmonumente und Obelisken

mit echter haltbarer Naturpolitur

empfiehlt unter Garantie

A. SCHRADER,

Steinbildhauer,

RIGA,

kl. Schlossstr. Nr. 17. im eigenen Hause, bei der Jacobi-Kirche, und Alexanderstrasse Nr. 86.

Die

Müllersche Buchdruckerei

gegründet 1789,

hervorgegangen aus der von Albrecht Hakelmann im Jahre 1658 gegründeten Buchdruckerei,

verbunden mit einer

lithographischen Anstalt,

Schriftgießerei,

Galvanoplastik und Stereotypie,

übernimmt die

Ausführung sämmtlicher in oben genannten Fächern vorkommenden Arbeiten,

sowie auch den

Verlag von Werken

wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts.

Verlag der „Düna-Zeitung".

Riga, Herderplatz Nr. 1.